

**Einer der
langweiligsten
Geschäftsberichte
des Jahres**

Das Jahr 2004

Das Jahr 2004 ist für Wienerberger operativ und strategisch sehr erfolgreich verlaufen. Meilensteine waren die Entwicklung zur reinen Publikumsgesellschaft, die volle Übernahme von Koramic Roofing und der industrielle Einstieg in Großbritannien.

Beweis für den Erfolg unserer Strategie ist die Ergebnisentwicklung. Das Ziel, die Ergebnisse um 10 % zu verbessern, konnten wir deutlich übertreffen. Der Gewinn je Aktie stieg um 26 % auf 2,54 €, obwohl wir mehr Aktien ausgegeben haben. Daher soll auch die Dividende von 0,77 auf 1,07 € erhöht werden. Gleichzeitig verbessern wir kontinuierlich die Ertragsqualität des Unternehmens. Das zeigt sich in allen relevanten Kennzahlen. So ist der ROCE von 8,7 auf 9,7 % und die EBITDA-Marge von 21,7 auf 23,1 % gestiegen.

Aufgrund unseres starken Free Cash-flow und der erfolgreichen Kapitalerhöhung ging das Gearing trotz 542,2 Mio. € an Wachstumsinvestitionen von 68,9 auf 55,8 % zurück. Das lässt uns ausreichenden Spielraum zur Fortsetzung unseres profitablen Expansionskurses. Dieser hat zu großem Interesse am Kapitalmarkt geführt und sich auf den Kurs der Wienerberger Aktie sehr positiv ausgewirkt.

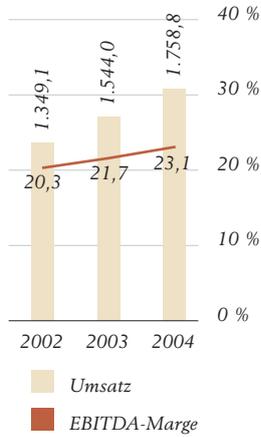
Marktpositionen

Wienerberger ist der größte Ziegelproduzent weltweit und die Nr. 2 bei Dachsystemen in Europa. Zusätzlich halten wir Führungspositionen bei Flächenbefestigungen in Europa, mit derzeit 234 Werken in 24 Ländern.

Hintermauerziegel:	Nr. 1 weltweit
Vormauerziegel:	Nr. 1 in Europa
	Nr. 2 in den USA
Dachsysteme:	Nr. 2 in Europa

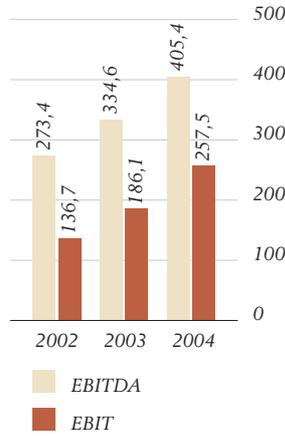
Umsatz und EBITDA-Marge

in Mio. € und %



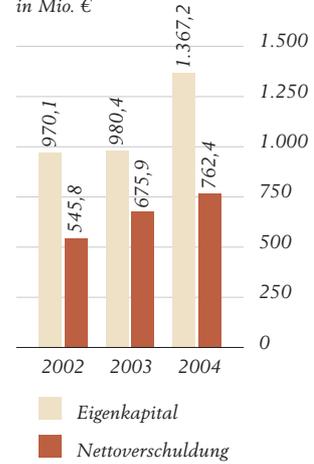
EBITDA und EBIT

in Mio. €



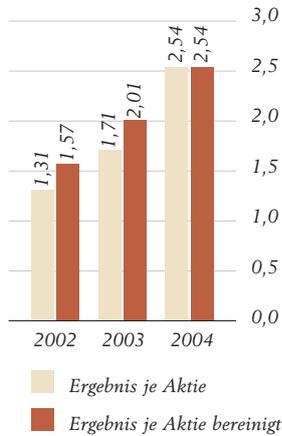
Eigenkapital und Nettoverschuldung

in Mio. €



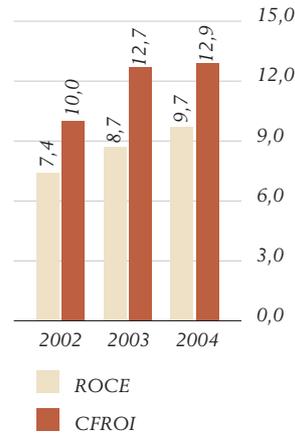
Ergebnis je Aktie

in €



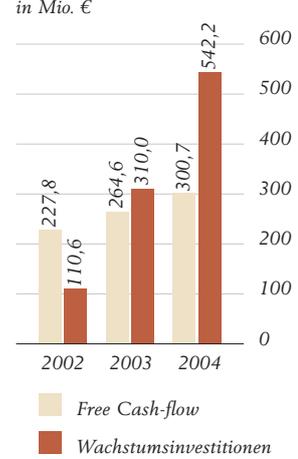
ROCE und CFROI

in %

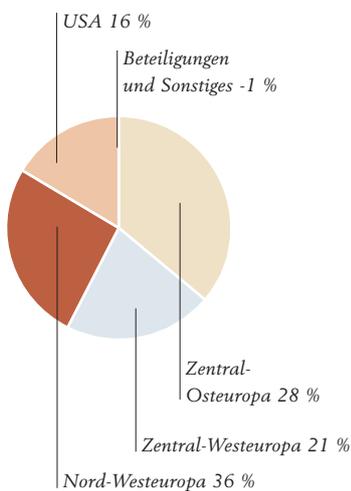


Free Cash-flow und Wachstumsinvestitionen

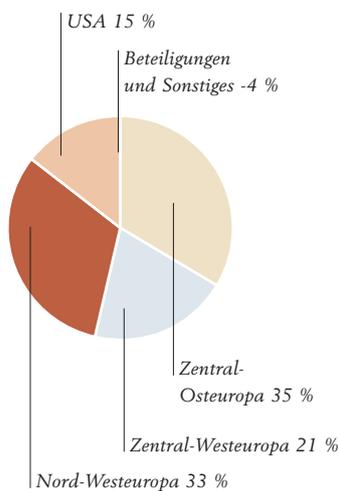
in Mio. €



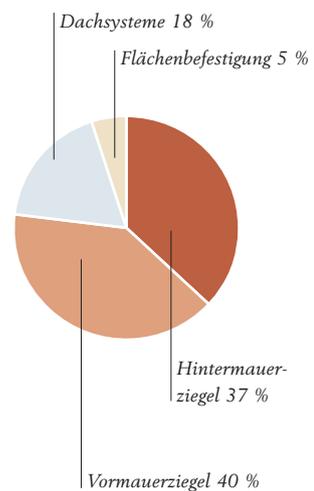
Umsatz nach Bereichen



EBITDA nach Bereichen



Umsatz nach Produkten



Ertragskennzahlen		2002¹⁾	2003¹⁾	2004	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	1.349,1	1.544,0	1.758,8	+14
EBITDA	in Mio. €	273,4	334,6	405,4	+21
EBIT	in Mio. €	136,7	186,1	257,5	+38
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	113,0	156,0	231,4	+48
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	86,6	112,9	181,8	+61
Free Cash-flow ²⁾	in Mio. €	227,8	264,6	300,7	+14
Normalinvestitionen	in Mio. €	60,8	68,6	90,4	+32
Wachstumsinvestitionen	in Mio. €	110,6	310,0	542,2	+75
ROCE ³⁾	in %	7,4	8,7	9,7	-
CFROI ³⁾	in %	10,0	12,7	12,9	-

Bilanzkennzahlen		2002¹⁾	2003¹⁾	2004	Vdg. in %
Eigenkapital ⁴⁾	in Mio. €	970,1	980,4	1.367,2	+39
Nettoverschuldung	in Mio. €	545,8	675,9	762,4	+13
Capital Employed	in Mio. €	1.385,3	1.524,5	2.031,5	+33
Bilanzsumme	in Mio. €	2.171,1	2.407,1	2.865,9	+19
Gearing	in %	56,3	68,9	55,8	-
Mitarbeiter		10.033	10.872	12.154	+12

Börsenkennzahlen		2002	2003	2004	Vdg. in %
Dividende je Aktie	in €	0,66	0,77	1,07	+39
Ergebnis je Aktie	in €	1,31	1,71	2,54	+49
Ergebnis je Aktie bereinigt ⁵⁾	in €	1,57	2,01	2,54	+26
Ultimokurs der Aktie	in €	16,95	21,18	35,15	+66
Gewichtete Aktienzahl ⁶⁾	in Tsd.	64.640	64.645	69.598	+8
Ultimo Börsenkaptalisierung	in Mio. €	1.106,5	1.382,6	2.607,0	+89

Geschäftsbereiche 2004	Zentral-Osteuropa		Zentral-Westeuropa		Nord-Westeuropa		USA		Beteiligungen u. Sonstiges⁷⁾	
in Mio. € und %										
Umsatz	489,7	(+8)	373,2	(+12)	633,3	(+32)	284,4	(+13)	-21,8	(n.a.)
EBITDA	142,2	(+12)	87,2	(+27)	134,5	(+53)	59,1	(+20)	-17,5	(>100)
EBIT	101,6	(+11)	51,4	(+78)	83,2	(+91)	42,0	(+57)	-20,7	(>100)
CFROI in %	17,0		14,4		10,8		15,2		-25,3	
Investitionen und Akquisitionen	129,9	(+96)	56,4	(+41)	399,8	(+69)	43,8	(+27)	2,7	(+102)
Capital Employed	468,1	(+40)	359,1	(+2)	885,4	(+64)	277,3	(-1)	41,7	(+117)
Mitarbeiter	4.558	(+17)	1.768	(+6)	3.539	(+20)	2.117	(+12)	172	(-64)

1) zur besseren Vergleichbarkeit wurden 2002 und 2003 rückwirkend mit Pipelife at equity dargestellt;

daraus ergeben sich Unterschiede zu den im Vorjahr berichteten Ergebnissen

2) Operativer Cash-flow minus Investitions-Cash-flow plus Wachstumsinvestitionen

3) bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge in 2002

4) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz

5) vor Firmenwertabschreibung und ohne nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge in 2002

6) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

7) inklusive Konzerneliminierungen und Holdingkosten

Anmerkung: in der Tabelle Geschäftsbereiche sind die Veränderungsdaten in % zur Vorjahresperiode in Klammer angeführt
Alle Abkürzungen und Fremdwörter sind im Glossar (Lesezeichen) auf Seite 131 erklärt.

... und auch einer
der solidesten

Unsere Vision

Building Value. For a sustainable future.

Mission Statement

Als weltweit führender Ziegelhersteller verstehen wir die Wirtschaft als integrierten Teil der Gesellschaft. Ihre Aufgabe ist es, dem Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Unser Ziel ist, mit natürlichen Produkten dauerhafte Werte zu schaffen: Für unsere Kunden lebenslange Wohnqualität und Sicherheit, für Aktionäre ein solides Investment und für Mitarbeiter einen attraktiven Arbeitsplatz. Dabei nehmen wir unsere Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft ernst und orientieren unser Handeln an ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten – um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.

Wir konzentrieren uns auf jene Bereiche, in denen wir international zu den Besten gehören – auf Ziegel für Dach und Wand sowie Flächenbefestigungen. Unsere lange Unternehmensgeschichte, unsere starke Bindung zu natürlichen Produkten, unsere Mitarbeiter, die wie Unternehmer agieren, und unsere Internationalität, die wir als individuelle Vielfalt verstehen, bilden eine solide Basis für die Schaffung dauerhafter Werte.

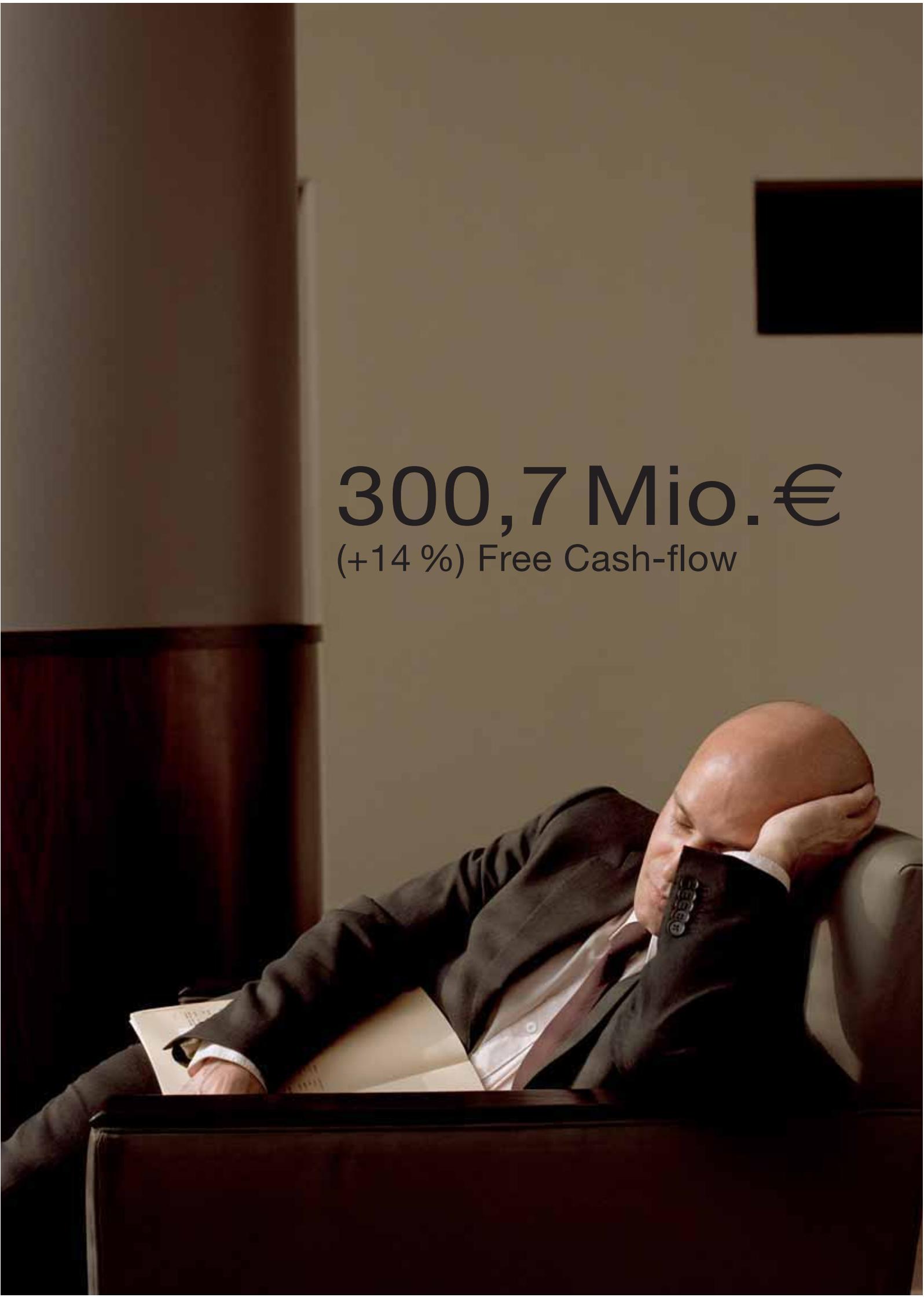
**Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.
Ziegel von Wienerberger. Für uns Menschen gemacht.**

... aber mit
Sicherheit
einer der
entspannendsten:

Nr. 1

bei Ziegel weltweit



A man in a dark suit and tie is sitting at a desk, leaning back in a chair. He has his right hand resting on his forehead, suggesting stress or exhaustion. He is holding a stack of papers in his left hand. The background is a plain wall with a dark rectangular object on the right. The lighting is dramatic, with strong shadows.

300,7 Mio. €
(+14 %) Free Cash-flow

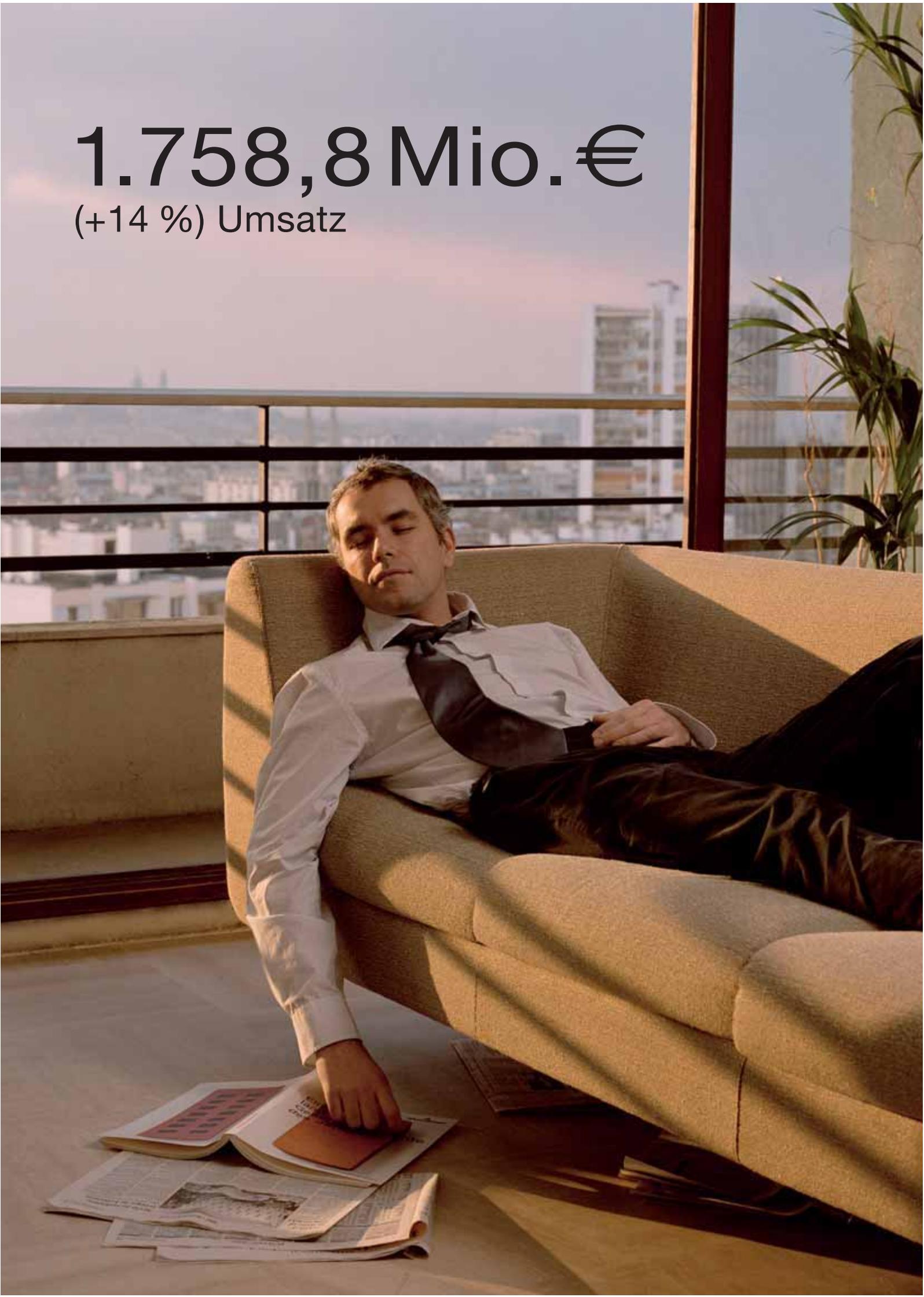


>100

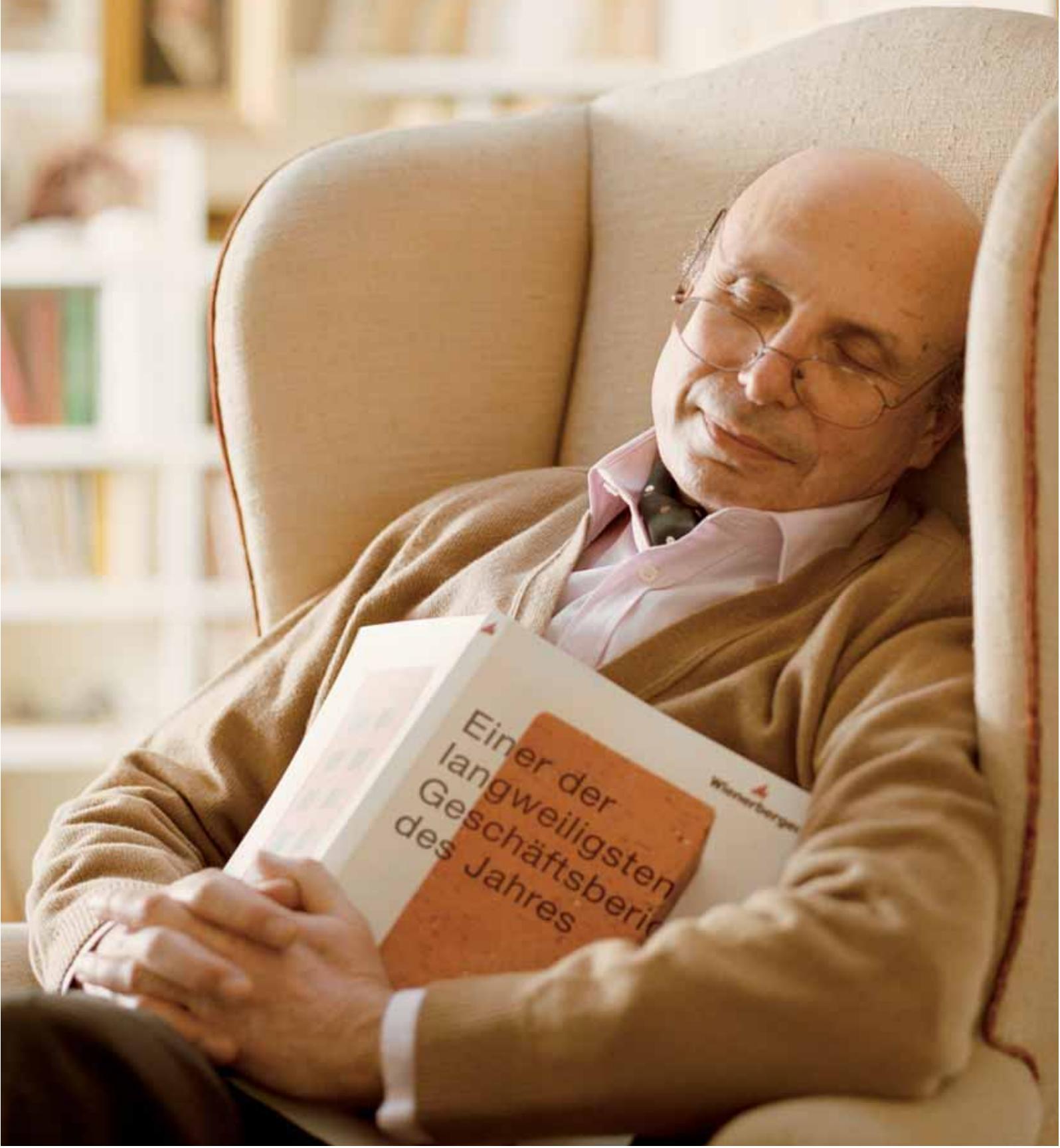
Akquisitionen
in den letzten
10 Jahren

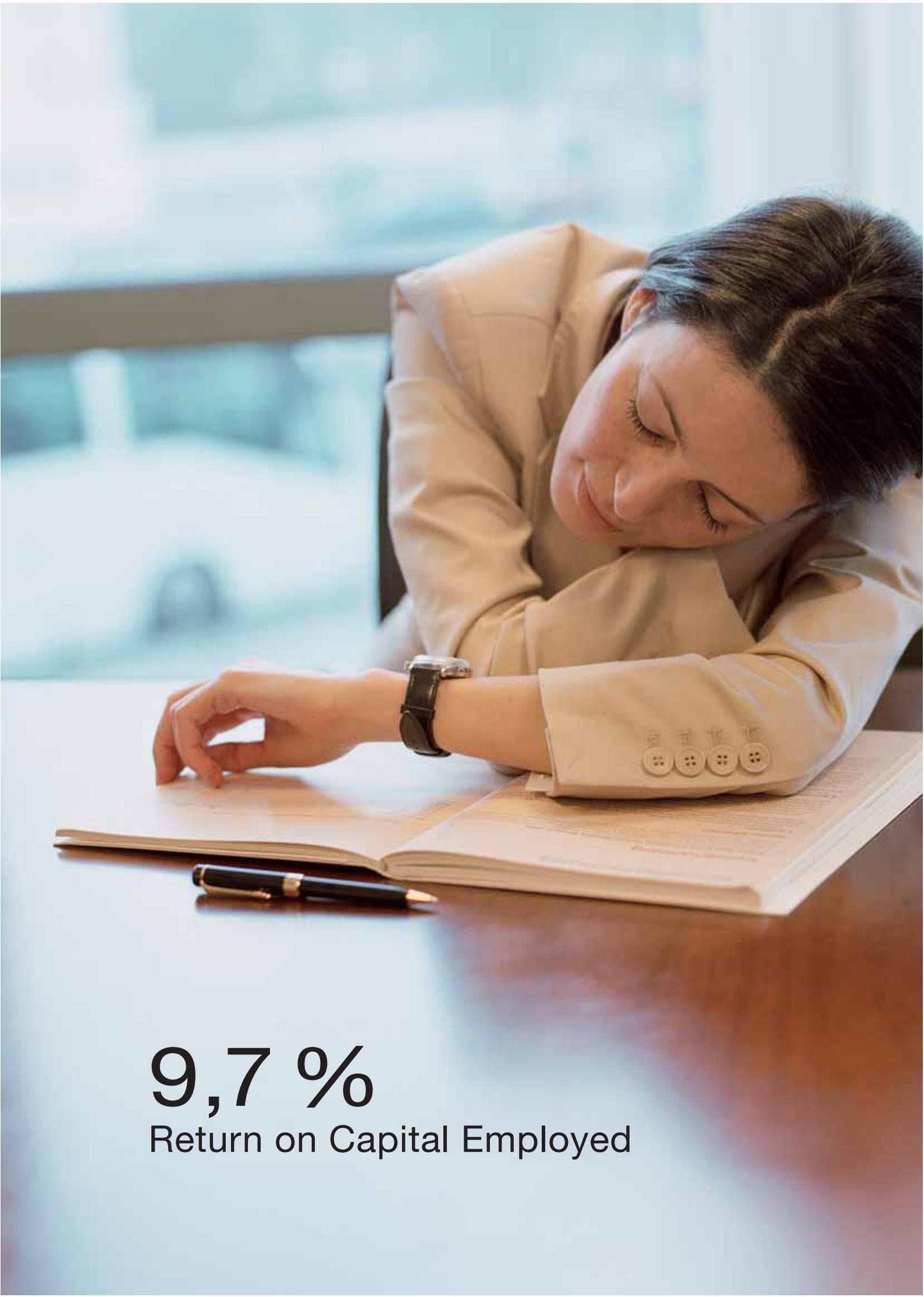
1.758,8 Mio. €

(+14 %) Umsatz



181,8 Mio. €
(+61 %) Ergebnis nach Steuern





9,7 %

Return on Capital Employed

Inhalt



12 Brief des Vorstandsvorsitzenden	16 Corporate Governance	28 Das Unternehmen	51 Lagebericht
	16 Vorstand und Management	28 Highlights und Meilensteine	51 Gesamtwirtschaftliches Umfeld
	18 Bericht des Aufsichtsrates	30 Produkte	56 Änderungen der Berichterstattung
	20 Mitglieder des Aufsichtsrates	32 Marktpräsenz	57 Ergebnis- und Bilanzanalyse
	21 Corporate Governance Bericht	34 Corporate Responsibility	67 Einkauf
	24 Wienerberger Aktie	40 Strategie und Geschäftsmodell	68 Ausblick und Ziele
		44 Forschung und Entwicklung	
		48 Risikomanagement	
		50 Mitarbeiter	

Index

Abschlussprüfer 18-19, 22-23, 123	Eigenkapital 25, 60-62, 85, 106-107	Investor Relations 26-27	Risiko 23, 48-49, 116-118
Aktie 12-13, 23-27, 118-121	Ergebnisentwicklung 12-13, 57-60, 82, 88	Kostenentwicklung 67, 100-102	Stock Options 23, 50, 119-121
Aktionärsstruktur 26	Forschung & Entwicklung 44, 102	Marktpositionen 32-33, 40	Strategie 13-14, 40-43, 65, 68
Aufsichtsrat 18-20, 22, 101	Free Cash-flow 41, 63-64, 83	Mitarbeiter 46-47, 50, 101, 121	Struktur 32-33, 124-127
Ausblick 15, 68	Geschäftsbereiche 32-33, 40, 72-81, 88-89	Nachhaltigkeit 34-39	Value Management 65-66
Bilanz 56, 60-63, 84, 96-99, 104-114	Investitionen & Akquisitionen 13, 64-65, 86-89, 92-94, 115-116	Produkte 30-31, 40, 44	Verbindlichkeiten 60-63, 111-114
Corporate Governance 18, 21-23, 27		Rating 13, 63	Vorstand 12-17, 101, 120-121
Dividende 12, 26, 41, 43, 128		Rentabilität 14, 40-41, 57-59, 65-66	Währungen 63, 80, 95, 113-114



72 Geschäftsbereiche

- 72 Zentral-Osteuropa
- 76 Zentral-Westeuropa
- 78 Nord-Westeuropa
- 80 USA
- 81 Beteiligungen und Sonstiges

82 Konzernabschluss

- 82 Gewinn- und Verlustrechnung
- 83 Cash-flow Statement
- 84 Bilanz
- 85 Entwicklung des Eigenkapitals
- 86 Anlagenspiegel
- 88 Segmentberichterstattung

90 Konzernanhang

- 90 Allgemeine Erläuterungen
- 100 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 104 Erläuterungen zur Bilanz
- 112 Finanzinstrumente
- 115 Erläuterungen zum Cash-flow Statement
- 118 Sonstige Angaben
- 123 Bericht des Abschlussprüfers
- 124 Konzernunternehmen
- 128 Jahresabschluss der Wienerberger AG

130 Service

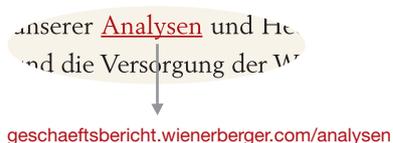
- 130 Adressen der Leitgesellschaften
- 131 Glossar
- 132 Finanzterminplan
Kennzahlenübersicht
10 Jahre
Bestellkarte

Specials

- Menschen 45
- Standorte 69
- Umwelt 37
- Ziegelarchitektur 53

Internet-Links

Die in diesem Geschäftsbericht als Verweis gekennzeichneten Begriffe (siehe Beispiel unten) eröffnen zusammen mit der URL geschaeftsbericht.wienerberger.com (ohne Abstände, Umlaute und Sonderzeichen) den Zugang zu weiterführenden Hintergrundinformationen.



BRIEF DES VORSTANDS- VORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionäre,

**Sehr erfolgreiches
Geschäftsjahr 2004**

Das Geschäftsjahr 2004 ist für Wienerberger operativ und strategisch außerordentlich erfolgreich gewesen. Strategische Meilensteine waren der Ausstieg von Bank Austria Creditanstalt und Koramic, die volle Übernahme von Koramic Roofing, die Kapitalerhöhung und der industrielle Einstieg in Großbritannien. Im operativen Geschäft haben wir die Ergebnisse stark verbessert und erneut zahlreiche kleine und synergeträchtige Wachstumsprojekte umgesetzt.

**Positive Konjunktur-
entwicklung im
abgelaufenen Jahr**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im abgelaufenen Jahr insgesamt gut, die Dynamik hat jedoch im Laufe des Jahres nachgelassen. Nur die USA zeigten durchgehend starkes Wachstum, das unter anderem von dem für uns wichtigen Wohnungsneubau unterstützt wurde. Die Konjunktur in Westeuropa profitierte von den Exporten, die sich allerdings im zweiten Halbjahr abschwächten. In Italien, Frankreich und Belgien blieb der Wohnungsneubau stark, während er in Holland und Deutschland weiter zurückging. In Zentral-Osteuropa setzte sich der positive Trend in den ersten sechs Monaten 2004 uneingeschränkt fort. In Polen war jedoch nach der Umsatzsteuererhöhung und in Ungarn nach Kürzung der staatlichen Wohnbauförderung ein Rückgang der Baukonjunktur spürbar. Dagegen zeigten Tschechien und Rumänien das gesamte Jahr über eine starke Entwicklung.

**Ziel für 2004 durch
profitables Wachstum
deutlich übertroffen**

Wienerberger hat in 2004 ihre Expansion konsequent fortgesetzt. Unser Ziel, die Ergebnisse um 10 % zu steigern, konnten wir deutlich übertreffen und einen neuen Rekordgewinn realisieren. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 14 % auf 1.758,8 Mio. € und das EBITDA um 21 % auf 405,4 Mio. €. Das EBIT verbesserte sich sogar um 38 % auf 257,5 Mio. €, positiv beeinflusst durch den Entfall der Firmenwertabschreibung. Für diese erfreuliche Entwicklung waren die weitere Optimierung des operativen Geschäftes sowie unsere profitablen Wachstumsprojekte verantwortlich.

**Operative Ergebnis-
steigerungen in fast
allen Ländern**

Zentral-Osteuropa erzielte erneut zufriedenstellende organische Ergebnisverbesserungen. Die EBITDA-Marge konnte insbesondere in Tschechien, Polen, der Slowakei, Rumänien und Österreich weiter optimiert werden. In Zentral-Westeuropa setzten die Aktivitäten in der Schweiz und Italien ihre positive Entwicklung fort, in Deutschland profitierte Wienerberger von zusätzlichen Absatzmengen aus der Übernahme der Trost Ziegelwerke sowie besseren Preisen im Süden des Landes. Die höchste Ergebnissteigerung erzielte der Bereich Nord-Westeuropa durch die Übernahmen von Koramic Roofing und thebrickbusiness, ein deutlich stärkeres Hintermauerziegelgeschäft in Belgien sowie höhere Margen in allen großen Ländern. Anhaltend gute Nachfrage, bessere Preise und voll ausgelastete Kapazitäten waren die Hauptgründe für den Ergebnisanstieg in den USA. Zusätzlich positiv haben sich die Akquisitionen zum Ausbau des Direktvertriebs ausgewirkt.

**Deutliche Steigerung
des Nettoergebnisses
erlaubt höhere
Dividendenzahlung**

Noch deutlicher als die operativen Ergebnisse konnten wir den Gewinn je Aktie verbessern, der um 26 % auf 2,54 € gestiegen ist, und das obwohl wir junge Aktien ausgegeben haben. Diese positive Entwicklung erlaubt die Fortsetzung unserer Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von 45 % vorsieht. Der Vorstand wird daher der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 0,77 auf 1,07 € je Aktie vorschlagen. Das entspricht einer Rendite von 3,7 % auf den Durchschnittskurs des Jahres 2004. Auch in Zukunft planen wir rund 45 % des Jahresgewinnes als Dividenden auszuschütten und damit unseren Aktionären eine interessante Mindestverzinsung ihres eingesetzten Kapitals zu bieten.

Mitte Februar 2004 haben Bank Austria Creditanstalt und Koramic ihre Wienerberger Anteile an institutionelle Investoren verkauft. Im Anschluss daran führte Wienerberger eine Kapitalerhöhung durch. Insgesamt wurden im Juni 8,9 Mio. neue Stammaktien zu 26 € emittiert und damit eine Nettoeigenkapitalerhöhung von 221,8 Mio. € erzielt. Der Emissionspreis lag um 3,8 % über dem Börsenkurs am Tag vor der Ankündigung – ein deutliches Zeichen der Akzeptanz durch den Markt. Die zusätzliche Liquidität haben wir zur Finanzierung unseres beschleunigten Wachstumsprogramms einschließlich der frühzeitigen Übernahme von Koramic Roofing verwendet. Insgesamt wurden bei den beschriebenen Transaktionen Wienerberger Aktien im Wert von rund 625 Mio. € platziert, und unser Unternehmen ist zu einer reinen Publikumsgesellschaft geworden, deren Aktien zu mehr als 85 % im Streubesitz sind. Die restlichen Anteile sind an Optionen einer dreijährigen Umtauschanleihe gebunden, welche die Bank Austria Creditanstalt bereits im Jänner 2004 emittiert hatte. Eine weitere positive Auswirkung der Kapitalerhöhung und der guten Ergebnisse war ein Upgrade des Standard & Poor's Rating auf BBB sowie ein zweites Rating durch Moody's von Baa2.

> 85 % Streubesitz nach Ausstieg der Kernaktionäre und Kapitalerhöhung

Zur vollen Übernahme von Koramic Roofing haben wir unsere Kaufoption frühzeitig ausgeübt und dafür weitere 223,9 Mio. € investiert. Wir halten dadurch führende Marktpositionen bei Tondachziegel in Belgien, Holland, Frankreich, Polen und Estland – alles Länder, in denen wir durch die Integration mit den Ziegelaktivitäten Synergien realisieren konnten. Im abgelaufenen Jahr betrug der Umsatz von Koramic Roofing 214,7 Mio. € und das bereinigte EBITDA 61,7 Mio. €. In Belgien, Holland und Frankreich lag die EBITDA-Marge über 30 %, während in Deutschland der Cash-Turnaround angesichts der marginalen Marktposition als Erfolg anzusehen ist. Obwohl sich das Dachziegelgeschäft in Polen gut entwickelt hat, war aufgrund eines vorübergehenden Produktionsausfalls das Ergebnis beeinträchtigt. Ich bin zuversichtlich, dass wir im laufenden Jahr die Profitabilität des Tondachziegelgeschäftes weiter steigern können.

Frühzeitig volle Übernahme von Koramic Roofing und Integration mit den Ziegelaktivitäten

Zum Ende des dritten Quartals ist uns eine weitere strategisch wichtige Akquisition gelungen. In Großbritannien haben wir thebrickbusiness, den drittgrößten Ziegelproduzenten auf den britischen Inseln, übernommen und unsere Position im größten europäischen Vormauerziegelmarkt signifikant ausgebaut. Thebrickbusiness erwirtschaftete in 2004 einen Umsatz von 104,9 Mio. € und ein EBITDA von 22,7 Mio. €. Der Kaufpreis inklusive Schulden betrug 128,1 Mio. €. Zusätzlich wurde um 12,6 Mio. € der vorübergehend stillgelegte Standort Ockley erworben. Dieser verfügt über große Rohstoffreserven und eröffnet aufgrund der Nähe zu London interessantes Wachstumspotenzial. Ockley soll nach Umrüstungsmaßnahmen bereits im zweiten Quartal 2005 wieder in Betrieb gehen. Die Integration von thebrickbusiness wurde umgehend in Angriff genommen.

Industrieller Einstieg in Großbritannien durch Übernahme von thebrickbusiness

Trotz der hohen Investitionen von insgesamt 632,6 Mio. € sind die Nettoschulden mit 762,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gestiegen. Aufgrund der Kapitalerhöhung ist das Gearing sogar von 68,9 auf 55,8 % gesunken, was uns ausreichend Flexibilität zur Fortsetzung unserer profitablen Wachstumsstrategie lässt. Das Gearing soll sich nach unserer Zielsetzung in einer Bandbreite von 60 bis 80 % bewegen. Aus dem aktuellen freien Cash-flow können rund 270 Mio. € in Wachstum investiert werden. Weitere 600 Mio. € beträgt die zusätzliche Verschuldungskapazität, wenn wir das Gearing auf 100 % erhöhen, was vorübergehend durchaus denkbar wäre.

Ausreichend finanzielle Flexibilität zur Fortsetzung der Wachstumsstrategie



Wolfgang Reithofer, Vorsitzender des Vorstandes der Wienerberger AG

**Geographisches
Portfolio und starke
Marktpositionen als
Erfolgsbasis**

Grundlage des nachhaltigen Erfolges von Wienerberger sind starke Positionen in allen lokalen Märkten und ein ausgewogenes geographisches Portfolio. Dadurch können wir Schwankungen in einzelnen Märkten ausgleichen und Risiken vermindern. Den größten Umsatzanteil haben die USA mit 16 %, gefolgt von Deutschland mit 13 % sowie Holland mit 11 % und Belgien mit 10 %. In den anderen Ländern erwirtschaften wir jeweils weniger als 10 % des Konzernumsatzes. Wienerberger ist weltweit der größte Produzent von Hintermauerziegel. Bei Vormauerziegel sind wir die Nummer 1 in Europa und die Nummer 2 in den USA. Mit der Akquisition von Koramic Roofing wurden Dachsysteme zum zweiten Kerngeschäft und Wienerberger zum zweitgrößten Hersteller in Europa.

**Logischer Konsolidierer
der Ziegelindustrie mit
profitablen Wachstums-
chancen**

Als größter Ziegelproduzent weltweit sind wir der logische Konsolidierer der Ziegelindustrie mit einzigartigem Zugang zu profitablen Wachstumsprojekten. Übernommene Werke oder Neubauten können wir in die lokalen Organisationen integrieren, ohne die Kosten im gleichen Ausmaß zu erhöhen wie den Umsatz. Daraus ergibt sich spätestens im dritten Jahr nach der Integration eine attraktive Verzinsung auf das eingesetzte Kapital, die deutlich über der aktuellen Rentabilität der Gruppe liegt. So werden wir die Ertragsqualität laufend weiter verbessern. Im Jahr 2004 haben wir wieder einen großen Schritt in diese Richtung getan: die EBITDA-Marge konnte von 21,7 auf 23,1 % verbessert werden und der Return on Capital Employed (ROCE) ist von 8,7 auf 9,7 % gestiegen und lag damit deutlich über den Kapitalkosten nach Steuern von 7,5 %. Unser Ziel ist es, jährlich die Ergebnisse um zumindest 10 % zu steigern – ein Plan den wir langfristig verfolgen.

Für das Geschäftsjahr 2005 rechne ich aus heutiger Sicht mit Wachstumsinvestitionen von zumindest 250 Mio. €. Diese Projekte werden zu rund 60 % Werksneubauten oder Kapazitätserhöhungen und zu 40 % kleinere Übernahmen betreffen. Je nach Möglichkeit können auch größere Akquisitionen dazukommen. Die Reihung der Projekte erfolgt nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wobei derzeit die Hälfte in Osteuropa, ein Drittel in Westeuropa und der Rest in den USA geplant sind. In den Wachstumsmärkten Osteuropa und USA zielen wir auf den Ausbau unserer Positionen und das Wachsen mit dem Markt. In Osteuropa werden wir zusätzlich Expansionsprojekte zur regionalen Ausweitung unserer Aktivitäten umsetzen. Derzeit prüfen wir den Markteintritt in der Ukraine und Bulgarien. In Westeuropa wollen wir weiter akquirieren, um aktiv an der Marktconsolidierung mitzuwirken und unsere Positionen auszuweiten.

**Fortsetzung des
Wachstumskurses durch
eine Vielzahl an kleineren
Projekten**

In Osteuropa rechne ich für 2005 und darüber hinaus mit nachhaltigem Wirtschaftswachstum, auch wenn es in einzelnen Ländern vorübergehend zu Rückgängen kommt. In Ungarn hat sich der Wohnungsneubau in den letzten Monaten merklich abgeschwächt, Tschechien ist dagegen von erfreulich hoher Nachfrage geprägt. Der Markt für Wandbaustoffe in Polen war zuletzt leicht rückläufig, sollte sich aber in 2005 gut entwickeln. In Deutschland bewegt sich der Wohnungsneubau auf niedrigem Niveau, ein nachhaltiger Aufschwung ist zurzeit nicht absehbar. Wienerberger hat ihre deutschen Aktivitäten auf diese Situation eingestellt und weiter optimiert. In Belgien erwarten wir gute Nachfrage am Immobilienmarkt, während in Holland aufgrund der Baulandverknappung ein Anziehen des Wohnungsneubaus erst für Ende 2005 vorherzusehen ist. Für Frankreich gehen wir von einem leichten Plus in der Zahl der Baubeginne und einem steigenden Marktanteil des Ziegels aus. In Großbritannien können leichte Rückgänge im Wohnungsneubau kurzfristig nicht ausgeschlossen werden. Die geringe Anzahl an Baubeginnen im Vergleich zur Bevölkerung sowie der starke Marktanteil des Ziegels sprechen jedoch für eine langfristig gute Absatzentwicklung. In den USA erwarte ich aufgrund der unverändert hohen Anzahl an „Housing Starts“ eine konstant hohe Nachfrage für Vormauerziegel, die jedenfalls bis ins dritte Quartal anhalten sollte.

**Positiver Ausblick für
unsere wichtigsten
Märkte mit Ausnahme von
Deutschland und Ungarn**

Der Erfolg von Wienerberger wird getragen von einer starken Unternehmenskultur und dem verantwortungsvollen Zusammenwirken aller Beteiligten. Die lokalen Gesellschaften unserer Gruppe verdanken ihren Erfolg lokalen Mitarbeitern und Managern, die sowohl in wirtschaftlicher als auch in ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig agieren. Das wird von unseren Kunden und Partnern geschätzt. Ich möchte dem Aufsichtsrat für die effiziente Behandlung der laufenden Themen und meinen Vorstandskollegen für die gute und intensive Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr danken. Mein größter Dank gilt jedoch den Mitarbeitern und dem Management für ihren Einsatz und die ausgezeichneten Ergebnisse im abgelaufenen Jahr. Ihnen, geschätzte Aktionäre, möchte ich danken für das Vertrauen, das Sie in uns setzen. Bleiben Sie uns auch weiterhin gewogen und profitieren Sie von unserem Wachstumskurs in eine erfolgreiche Zukunft.

**Dank an Mitarbeiter und
Management, Aufsichtsrat
und Aktionäre**



Vorstand und Management

Vorsitzender des Vorstandes

*bestellt bis Mai 2006
zuständig für Strategie,
Investor Relations,
Kommunikation
geb. 1948, verheiratet,
drei Kinder*

Wolfgang Reithofer

Neben dem abgeschlossenen Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien belegte er Kurse in technischer Mathematik und Betriebswirtschaft. Nach insgesamt neun Jahren als Vorstandsassistent und Prokurist bei der Union Baugesellschaft und der Österreichischen Realitäten AG kam er 1981, als Prokurist zuständig für Personal, Recht, Controlling und Rechnungswesen, zu Wienerberger. Nach nur vier Jahren wurde er 1985 in den Vorstand berufen, seit 1992 als Generaldirektor-Stellvertreter und seit Mai 2001 als Vorstandsvorsitzender.

Zusätzliche Funktionen: Vorsitzender des Aufsichtsrates der ÖBB Holding AG und der ÖBB Immobilien Management GmbH, Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates der ÖBB Personenverkehr AG und des Aufsichtsrates der Immoeast Immobilien Anlagen AG

Heimo Scheuch

Nach der juristischen Ausbildung an den Universitäten Wien und Paris sowie einem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien, dem City of London Polytechnic und der Ecole Supérieure de Commerce de Paris begann seine Karriere bei der in Mailand und London ansässigen Rechtsanwaltskanzlei Shook, Hardy & Bacon im Bereich Corporate Finance. 1996 kam er als Assistent des Vorstands zur Wienerberger AG, wechselte 1997 in das Senior Management zu Terca Bricks in Belgien und wurde 1999 ihr CEO. Im Mai 2001 bestellte ihn der Aufsichtsrat in den Vorstand der Wienerberger AG.

Zusätzliche Funktionen: Mitglied des Executive Committee des europäischen Ziegelverbandes, Mitglied des Vorstandes des französischen und belgischen Ziegelverbandes

Mitglied des Vorstandes

*bestellt bis Mai 2009
zuständig für Baustoffe
in Nord-Westeuropa,
Corporate Marketing inklusive
Produktmanagement und
Euro-Lobbying
geb. 1966, verheiratet*

Hans Tschuden

Ausgebildet an der Wirtschaftsuniversität Wien (Betriebswirtschaft) und der INSEAD in Paris startete seine Laufbahn – nach Zwischenstationen bei Ögussa im Rechnungswesen und als Assistent des Geschäftsführers bei Heringrad – 1989 im Controlling der Wienerberger Gruppe. Danach war er Geschäftsführer der Keramo Wienerberger in Belgien, der Wienerberger Rohrsysteme in Wien und der Steinzeug Abwassersysteme in Köln. 1999 wurde er Mitglied der Wienerberger Gruppenleitung und im Mai 2001 Finanzvorstand der Wienerberger AG.

Mitglied des Vorstandes

*bestellt bis Mai 2009
zuständig für Finanzen,
Treasury, IT, Human Resources,
Risikomanagement, Corporate
Development sowie Baustoffe
in den USA und das Pipelife JV
geb. 1958, verheiratet,
zwei Kinder*

Johann Windisch

Nach seinem Doktoratsstudium der Betriebswissenschaften an der Technischen Universität Wien und einer Tätigkeit als Unternehmensberater bei Agiplan in Wien kam er 1980 als Assistent des Vorstandes zu Wienerberger, wo er 1983 die Leitung des Controlling und Rechnungswesens und 1987 den Geschäftsbereich Hochbau übernahm. Danach wechselte er in den Vorstand der Wienerberger Ziegelindustrie, deren Vorsitz er ab 1999 innehatte. Im Mai 2001 wurde er in den Vorstand der Wienerberger AG berufen.

Mitglied des Vorstandes

*bestellt bis Mai 2009
zuständig für Baustoffe in
Zentral-Osteuropa, Zentral-
Westeuropa sowie Technologie,
Engineering und Beschaffung
geb. 1952, verheiratet,
zwei Kinder*

Zusätzliche Funktionen: Vorsitzender der Produktgruppe Hintermauerziegel und Mitglied des Executive Committee im europäischen Ziegelverband, Präsident des Verbandes Österreichischer Ziegelwerke, Mitglied des Vorstandes der Kroatisch-Österreichischen Handelskammer



Vlnr: Johann Windisch, Wolfgang Reithofer, Heimo Scheuch, Hans Tschuden

Management Committee

Das Management Committee unterstützt den Vorstand bei der strategischen und organisatorischen Weiterentwicklung der Wienerberger Gruppe.

Top Executives

Johan van der Biest
 Wienerberger NV, Belgien

Dick Green
 General Shale Bricks Inc., USA

Klaus Hoppe
 Wienerberger Ziegelindustrie GmbH,
 Deutschland

Bert Jan Koekoek
 Wienerberger B.V., Niederlande

Christian Schügerl
 Wienerberger International NV,
 Osteuropa

Karl Thaller
 Wienerberger International NV,
 Osteuropa

Willy van Riet
 Wienerberger Ltd.,
 Großbritannien

Corporate Services

Andrea Herbeck
 General Secretary
 (bis Oktober 2004)

Martin Kasa
 Corporate Marketing

Thomas Leissing
 Corporate Controlling
 (bis Dezember 2004)

Walter Linke
 Corporate Engineering

Thomas Melzer
 Corporate Communications

Brigitta Schwarzer
 General Secretary
 (ab November 2004)

Moritz Stipsicz
 Corporate Development
 (bis Jänner 2005)

Hannes Taubinger
 Corporate Controlling
 (ab Jänner 2005)

Bericht des Aufsichtsrates

Laufende Sitzungen des Aufsichtsrates und der Ausschüsse

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Berichtsjahr in vier Sitzungen intensiv die wirtschaftliche Lage und strategische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und Maßnahmen beraten. Der Strategieausschuss tagte fünfmal, der Personalausschuss trat viermal zusammen. Zur Behandlung des Jahresabschlusses 2003 hat der Bilanzausschuss in der Sitzung vom 30. März 2004 den Wirtschaftsprüfer hinzugezogen. Die aktiven Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen teil.

Intensive Abstimmung zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichtes und im Rahmen der laufenden schriftlichen Berichterstattung über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, die Personalsituation sowie über Investitions- und Akquisitionsvorhaben unterrichtet. Über besondere Vorgänge wurde zusätzlich schriftlich berichtet. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und sein Stellvertreter in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand informieren lassen.

Volle Übernahme Koramic Roofing und Kapitalerhöhung

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand hat sich im vergangenen Jahr auf eine Reihe operativer und strategischer Maßnahmen sowie die Finanzierung des Wachstumsprogrammes konzentriert. Ein wichtiges Thema war die Entwicklung des neuen Kernproduktbereiches Dachsysteme und die volle Übernahme von Koramic Roofing per 1. April 2004. Zur Finanzierung dieser Großakquisition sowie der Weiterführung der profitablen Wachstumsstrategie mit einer Vielzahl kleinerer Übernahmen und der Schaffung neuer Kapazitäten wurde nach eingehender Prüfung der finanziellen Mittel eine Kapitalerhöhung beschlossen. Insgesamt hat die Wienerberger AG 8.888.823 neue Aktien zu einem Kurs von 26 € ausgegeben und damit nach Abzug aller Kosten eine Eigenkapitalerhöhung von 221,8 Mio. € erzielt.

Akquisition von thebrickbusiness im Rahmen der Limits

Mit Ende September des vergangenen Jahres ist durch die Übernahme des drittgrößten Ziegelproduzenten auch der industrielle Einstieg in Großbritannien geglückt. Wienerberger hat thebrickbusiness mit insgesamt zehn Vormauerziegelwerken akquiriert und sich dabei strikt an die selbst gesteckten Vorgaben hinsichtlich Kaufpreis und Profitabilität gehalten. Damit konnte nach mehreren Anläufen ein relevanter Hersteller im größten Vormauerziegelmarkt Europas zu attraktiven Konditionen übernommen werden.

Solides Gearing trotz hohem Investitionsvolumen von 632,6 Mio. €

Das Jahr 2004 hat mit einem Investitionsvolumen von 632,6 Mio. € einen außergewöhnlich starken Wachstumsschub gebracht. Aufgrund der hohen freien Cash-flows und der erfolgreichen Kapitalerhöhung konnte der Verschuldungsgrad zum Jahresende auf 55,8 % gesenkt werden. Damit ist die Fortsetzung des profitablen Wachstumskurses langfristig gesichert.

Weitere Verbesserung der Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich in zwei Sitzungen mit der weiteren Verbesserung der Corporate Governance im Unternehmen beschäftigt. Dazu wurden die Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat angepasst, ein Personal- und Nominierungskomitee für Wahlvorschläge in den Aufsichtsrat eingesetzt sowie neue Mitglieder in die Ausschüsse gewählt. Die 135. o. Hauptversammlung am 11. Mai 2004 hat im Sinne der Gleichbehandlung aller Aktionäre den vom österreichischen Übernahmegesetz vorgesehene Abschlag bei Bestimmung des Preises für ein Pflichtangebot ausgeschlossen. Weiters wurde die Ermächtigung zum Rückkauf und zur Verwendung eigener Aktien erneuert sowie ein genehmigtes bedingtes Kapital und eine Kapitalerhöhung beschlossen.



Friedrich Kadmoska, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wienerberger AG

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Wienerberger AG sowie der Konzernabschluss 2004 nach IFRS wurden durch die KPMG Alpen-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Bilanzausschuss eingehend mit dem Prüfer behandelt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Wir haben die Unterlagen gemäß § 96 AktG geprüft und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des AktG festgestellt ist. Wir schließen uns weiters dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

**Uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk
und Feststellung des
Jahresabschlusses**

Im Mai 2004 sind Jean Dominique Sturm, Unternehmer, und Karl Schmutzer, Geschäftsführer der B&C Holding GmbH, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die 135. o. Hauptversammlung hat als neue unabhängige Kapitalvertreter Claus Raidl, Vorstandsvorsitzender der Böhler-Uddeholm AG, und Franz Rauch, Geschäftsführender Gesellschafter der Rauch Fruchtsäfte Gesellschaft mbH, in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern, der Unternehmensleitung und vor allem bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die ausgezeichneten Ergebnisse im abgelaufenen Jahr.

**Dank an Mitarbeiter
und Management**

Wien, am 29. März 2005

Friedrich Kadmoska, Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrates

7 Kapitalvertreter

Friedrich Kadrnoska, *Vorsitzender*

bestellt bis zur 138. o. HV (2007)

Aufsichtsratsvorsitzender der Wiener Börse AG, der Österreichisches Verkehrsbüro AG und der Adria Bank AG, Aufsichtsrat der VISA Service Kreditkarten AG, Vorstand der „Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten“

Christian Dumolin, *Stellvertreter des Vorsitzenden*

bestellt bis zur 137. o. HV (2006)

Präsident der Koceram Group, Aufsichtsratsvorsitzender der Koramic Building Products NV, Mitglied des Regentenrates der Belgischen Nationalbank, Aufsichtsrat der Solvus NV Antwerpen

Rupert Hatschek *bestellt bis zur 138. o. HV (2007)*

Geschäftsführer der Rupertus Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsges.m.b.H., Aufsichtsrat der AIBC Anglo Irish Bank (Austria) Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Wien (Vorsitzender-Stv.), der König & Bauer AG und der Maschinenfabrik KBA-Mödling AG

Franz Lauer *bestellt bis zur 138. o. HV (2007)*

Aufsichtsrat der Flughafen Wien AG und der Teerag Asdag AG

Harald Nograsek *bestellt bis zur 138. o. HV (2007)*

Vorstandsmitglied der Österreichisches Verkehrsbüro AG, Aufsichtsrat der Rail Tours Touristik GmbH

Claus Raidl *bestellt bis zur 140. o. HV (2009)*

Vorstandsvorsitzender der Böhler-Uddeholm AG, Aufsichtsrat der Wiener Börse AG, der Donau Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Voestalpine Bahnsysteme GmbH

Franz Rauch *bestellt bis zur 140. o. HV (2009)*

Geschäftsführender Gesellschafter der Rauch Fruchtsäfte Gesellschaft mbH, Aufsichtsrat der ÖBB Holding AG, der Bank Austria Creditanstalt AG, der Generali Holding AG, der OTAG Oberflächentechnologie AG, Hohenems, der Vorarlberger Kraftwerke AG, der Vorarlberger Illwerke AG

4 Arbeitnehmervertreter

Rupert Bellina *(ab 25.01.2005)*

Arbeitsvorbereiter bei der Semmelrock Baustoffindustrie GmbH

Claudia Krenn

Facility Management der Wienerberger AG

Karl Sauer

Obmann des Zentralbetriebsrates und Sprecher des Europa-Betriebsrates

Helmut Urban

Schlosser im Werk Hennersdorf, Österreich

Ausgeschieden

Walter Arnez *(per 25. Jänner 2005)*

Willy van Riet *(per 30. März 2004)*

Karl Schmutzer *(per 11. Mai 2004)*

Jean Dominique Sturm *(per 11. Mai 2004)*

4 Ausschüsse

Präsidium

Friedrich Kadrnoska *(Vorsitzender)*

Christian Dumolin *(Vorsitzender-Stv.)*

Strategieausschuss

Friedrich Kadrnoska *(Vorsitzender)*

Christian Dumolin

Claus Raidl

Karl Sauer

Bilanzausschuss

Harald Nograsek *(Vorsitzender)*

Franz Lauer

Karl Sauer

Personal- und Nominierungskomitee

Friedrich Kadrnoska *(Vorsitzender)*

Christian Dumolin

Rupert Hatschek

Franz Rauch

Karl Sauer

Corporate Governance Bericht

Wienerberger verfolgt seit Jahren eine Strategie zur nachhaltigen und langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz sowie die ständige Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle im Interesse aller Anspruchsgruppen (Stakeholder) bilden die Basis dieser Zielsetzung. Diese Unternehmenskultur schafft Vertrauen in das Unternehmen und ist somit ein wesentlicher Baustein für die langfristige Wertschöpfung.

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für uns höchste Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde der Wienerberger [Compliance](#) Code geschaffen, der auf unserer Website (www.wienerberger.com) veröffentlicht ist. Dieser setzt die Bestimmungen der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder um. Seine Einhaltung wird kontinuierlich überwacht.

Im Oktober 2002 wurde der Österreichische [Corporate Governance](#) Kodex in Kraft gesetzt. Grundlage dieses Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts sowie die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex ist ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Wesentliche Grundsätze wie

- Gleichbehandlung aller Aktionäre
- Transparenz
- Offene Kommunikation zwischen [Aufsichtsrat](#) und [Vorstand](#)
- Vermeidung von Interessenskonflikten von Organen
- Effiziente Kontrolle durch Aufsichtsrat und Abschlussprüfer

sollen das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen und den Finanzplatz Österreich stärken. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln („comply or explain“) zu begründen ist.

Wienerberger hat als eines der ersten Unternehmen ein klares Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex abgegeben und sich zur Beachtung der Regelungen verpflichtet. Wir erfüllen dabei nicht nur die Mindestanforderungen des Kodex, sondern haben uns um Transparenz und „Best Practice“ bemüht. Für ihre Vorreiterrolle zur Corporate Governance in Österreich wurde Wienerberger bereits zweimal im Rahmen des Börsepreises ausgezeichnet.

Die Umsetzung und die Richtigkeit unserer öffentlichen Erklärungen hat die KPMG Alpen-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft unter Anwendung der Regelungen der „International Federation of Accountants“ für die Durchführung von Abschlussprüfungen evaluiert und darüber einen Bericht erstattet, der auf unserer Website unter www.wienerberger.com eingesehen werden kann. Die Evaluierung durch den Wirtschaftsprüfer zur Einhaltung der Regelungen des Kodex und der Richtigkeit der öffentlichen Berichterstattung hat ergeben, dass die öffentlichen Erklärungen über die Beachtung des Kodex zutreffend sind.

Frühzeitige Umsetzung von Value Management

Richtlinien zur Vermeidung von Insiderhandel

Installierung des Österreichischen Corporate Governance Kodex

Bekenntnis zum Kodex und weitgehende Transparenz

Evaluierung der Kodex-Umsetzung durch KPMG

Ausschüsse bereiten Entscheidungen des Gesamtaufsichtsrates vor

Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere deren Vorsitzende in regelmäßiger, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur laufenden Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat übt seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung der Angelegenheiten auch durch Ausschüsse aus: Der **Gesamtaufsichtsrat** entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Der **Strategieausschuss** ist berufen, die Entscheidungsgrundlagen für den Gesamtaufsichtsrat vorzubereiten und die nicht dem Gesamtaufsichtsrat vorbehaltenen Geschäfte und Maßnahmen zu genehmigen sowie in dringenden Fällen zu entscheiden. Der **Bilanzausschuss** befasst sich vorbereitend für den Gesamtaufsichtsrat mit allen Fragen des Jahresabschlusses, der Prüfung des Konzerns und der Rechnungslegung. Zusätzlich überprüft er die Unabhängigkeit und die durch „Peer Reviews“ kontrollierte Qualifikation des Abschlussprüfers.

Installierung eines Personal- und Nominierungskomitees

Der Wienerberger Aufsichtsrat hat in Vorgriff auf künftige Regelungen zur Gewährleistung der Unabhängigkeit dieses Organs und in Anlehnung an international vorherrschende Usancen in der Sitzung vom 3. Dezember 2004 den Personalausschuss um ein Nominierungskomitee zur Erstellung von Wahlvorschlägen für den Aufsichtsrat ergänzt. Zielsetzung dieser Maßnahme war es, unter dem Aspekt der Unabhängigkeit die Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat aktiv zu regeln. Das **Personal- und Nominierungskomitee** ist seither zuständig für die Erstellung von Wahlvorschlägen in den Aufsichtsrat und die Vorbereitung von Vorstandsbestellungen. Wenn bei der **Hauptversammlung** Wahlen in den Aufsichtsrat anstehen, werden persönliche Informationen über die Kandidaten drei Wochen vorher auf unserer Website veröffentlicht.

Nachfolgeplanung für Vorstand auf Basis eines Assessments

Im Jahr 2000 wurde ein Assessment des Wienerberger Managements zur Neubesetzung des Vorstandes durchgeführt. Dieses objektive Verfahren führte zur Verlängerung des Mandates von Wolfgang Reithofer sowie zur Bestellung von Heimo Scheuch, Hans Tschuden und Johann Windisch in den Vorstand. Es dient dem Personal- und Nominierungskomitee als Grundlage für die Nachfolgeplanung zur Besetzung des Wienerberger Vorstandes.

Bericht über Verträge mit nahestehenden Unternehmen

Im Wienerberger Aufsichtsrat sind weder ehemalige Vorstandsmitglieder noch leitende Angestellte vertreten; auch Kreuzverflechtungen existieren nicht. Es wurden keine Kredite an Aufsichtsräte oder Vorstände vergeben, noch Verträge mit ihnen abgeschlossen. Über Verträge mit nahestehenden Unternehmen berichten wir im Anhang auf Seite 119.

Alle Wienerberger Aufsichtsräte sind unabhängig

Nach dem Verkauf aller Anteile durch Bank Austria Creditanstalt und Koramic ist Wienerberger eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär mit ausschließlich unabhängigen Aufsichtsräten. Die Bank Austria Creditanstalt hält unter 15 %, die den Optionen der im Jänner 2004 emittierten Umtauschanleihe zugrunde liegen und stellt keinen Aufsichtsrat. Ein spezifisches Verfahren zur Wahl eines Repräsentanten des Streubesitzes ist dem Kodex nicht zu entnehmen.

Offenlegung der Honorare des Wirtschaftsprüfers

Die KPMG Alpen-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der 135. ordentlichen Hauptversammlung zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Wienerberger AG bestellt. Neben dieser Tätigkeit ist KPMG mit ihren weltweiten Partnerbüros vereinzelt auch im Bereich der Steuer- und sonstigen Finanzberatung für die Wienerberger Gruppe

tätig. Im Jahr 2004 lagen die Beratungshonorare von KPMG für die Wienerberger AG ohne Abschlussprüfung unter 1 Mio. €. Für die Abschlussprüfung des Konzerns und damit in Zusammenhang stehende Leistungen wurden 1,3 Mio. € verrechnet. Vertragliche Vereinbarungen über die Erbringung von projektbezogenen Beratungsleistungen im Jahr 2005 bestehen derzeit nicht.

Ein Management Letter des Abschlussprüfers sowie dessen Bericht über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements der Wienerberger Gruppe wurde dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates vorgelegt und im Gesamtaufsichtsrat behandelt. Die in Zusammenarbeit mit einem externen Berater erarbeitete Risikoanalyse hat ergeben, dass die Risikosituation unter Beachtung der spezifischen Gegebenheiten der Wienerberger Gruppe durch eine klassische interne Revision als Stabstelle nicht sinnvoll optimiert werden kann. Dieser Erkenntnis Rechnung tragend und zur Vermeidung von Mehrkosten werden interne Kontroll- und Prüfungsfunktionen daher im Bereich des Konzern-Controllings durchgeführt und auf der Grundlage eines Fragebogens mit einem jährlich wechselnden Schwerpunkt vom Abschlussprüfer kontrolliert. Über die Planung im Rahmen dieses Kontrollsystems und die wesentlichsten Ergebnisse der durchgeführten Kontrollmaßnahmen berichtet der Vorstand einmal jährlich dem Gesamtaufsichtsrat.

Die Wienerberger AG hat 74,2 Mio. Stammaktien ausgegeben. Es existieren keine Vorzugsaktien oder Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „One share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen.

Zur Gleichbehandlung aller Aktionäre bei der Festlegung des Preises im Rahmen eines Pflichtangebotes wurde in der 135. o. Hauptversammlung vom 11. Mai 2004 der gemäß § 26 Absatz 1 Übernahmegesetz zulässige 15 % Abschlag ausgeschlossen. Damit ist sichergestellt, dass im Falle eines Übernahmeangebotes (Pflichtangebot) jeder Aktionär den gleichen Preis für seine Wienerberger Aktien erhält.

Im Anhang auf den Seiten 101 und 121 findet sich eine Aufstellung über die Einzelbezüge der Wienerberger Vorstandsmitglieder, sowie eine Übersicht zum Besitz eigener Aktien. Auf der Wienerberger Website wird unter dem Punkt „[Director's Dealing](#)“ laufend über Kauf und Verkauf eigener Aktien durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder berichtet. Der Aufsichtsrat hat eine Anpassung der Kriterien des Wienerberger [Stock Option](#) Planes beschlossen, und dabei einerseits die Anzahl der Optionen verringert und andererseits die Ausübungsfenster eingeschränkt, um einen Zusammenfall mit dem Ex-Dividendtag auszuschließen. Im Anhang auf den Seiten 119 bis 121 wird ausführlich über den Stock Option Plan berichtet.

Unter Berücksichtigung der berichteten Modifikation zu Artikel IV. 18. (Revision) werden sämtliche Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex erfüllt, auch wenn es sich nur um Empfehlungen handelt.

**Umfassendes
Risikomanagement bedarf
keiner neuen Stabstelle**

**„One share – one vote“
kommt voll zum Tragen**

**15 % Abschlag wurde
ausgeschlossen**

**Einzelbezüge und
Director's Dealing
laufend aktualisiert
auf der Website**

**Kodex wird voll
umgesetzt**

Die Wienerberger Aktie

ATX verzeichnete 2004 mit +57 % die stärkste Performance in Europa

Gestützt von wachsender Zuversicht in die globale Konjunkturerholung war 2004 erneut ein gutes Jahr für die internationalen Finanzmärkte. Der englische FT-SE 100 mit +8 % und der amerikanische S&P 500 mit +9 % zeigten eine solide Performance. Auch der deutsche DAX konnte mit einem Plus von 5 % den Aufwärtstrend des Vorjahres fortsetzen. Das höchste Wachstum in Europa erzielte jedoch der Wiener Börseindex ATX mit +57 % auf ein neues Alltime-High. Getragen wurde diese sehr positive Entwicklung von der anhaltenden Osteuropa-Phantasie vieler österreichischer Emittenten und dem damit verbundenen Interesse internationaler institutioneller Anleger. Der Baustoff-Sektor kann ebenfalls auf ein starkes Börsejahr 2004 zurückblicken, in dem der Dow Jones Euro-Stoxx Construction & Materials um 22 % und der Bloomberg 500 Building Index um 13 % zulegten.

Kurs der Wienerberger Aktie steigt 2004 kontinuierlich und erreicht ein Plus von 66 %

Der Wienerberger Aktienkurs kannte im Jahr 2004 nur eine Richtung: nach oben. Unsere Aktie übertraf mit einem Anstieg von 66 % sowohl den ATX als auch die verschiedenen europäischen Baustoffindizes deutlich. Der Kurs von 21,10 € am Jahresbeginn war gleichzeitig das Jahrestief. Selbst der Verkauf von 16,1 Mio. Wienerberger Aktien, das entsprach 25 % des damaligen Grundkapitals, zu einem Kurs von 24,50 € durch die ehemaligen Kernaktionäre Bank Austria Creditanstalt und Koramic im Februar verursachte nur einen leichten vorübergehenden Rückgang. Die hohe Nachfrage nach unseren Aktien zeigte sich erneut im Mai: nach Bekanntgabe einer Kapitalerhöhung im Ausmaß von 13,6 % des Grundkapitals konnte der Kurs sogar zulegen. Die Aktie schloss bei 35,15 € nachdem sie im Dezember ihr Jahreshoch mit 36,35 € erreicht hatte. Zu Jahresbeginn 2005 setzte sich die erfreuliche Entwicklung fort und der Aktienkurs stieg am 28. Februar auf 37,55 €.

Aktienkursentwicklung



Kapitalerhöhung

Im Mai/Juni des vergangenen Jahres hat Wienerberger eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrechten im Verhältnis 8:1, kombiniert mit einem globalen Angebot, durchgeführt. Ziel war es, mit dem Kapitalzufluss das Wachstumsprogramm zu beschleunigen und die Option zum Kauf der restlichen 50 % an Koramic Roofing frühzeitig auszuüben. Gleichzeitig konnte damit die finanzielle Flexibilität für weitere Wachstumsschritte im Kerngeschäft beibehalten werden. Inklusive der Mehrzuteilungsoption haben die CAIB / Bank Austria Creditanstalt und die UBS Investment Bank 8,9 Mio. junge Aktien zu einem Ausgabepreis von 26 € bei österreichischen und internationalen Investoren platziert. Damit lag der Emissionspreis um 3,8 % über dem Börsenkurs am Tag vor der Ankündigung – ein deutliches Zeichen der Befürwortung unserer Kapitalerhöhung durch den Markt. Insgesamt wurden somit bei den beschriebenen Transaktionen in 2004 Wienerberger Aktien im Wert von rund 625 Mio. € bei institutionellen Investoren platziert.

**Erfolgreiche
 Kapitalerhöhung
 im Ausmaß von
 221,8 Mio. €**

Kennzahlen je Aktie		2002 ¹⁾	2003 ¹⁾	2004	Vdg. in %
Free Cash-flow ²⁾	in €	3,52	4,09	4,33	+6
Ergebnis	in €	1,31	1,71	2,54	+49
Ergebnis bereinigt ³⁾	in €	1,57	2,01	2,54	+26
Dividende	in €	0,66	0,77	1,07	+39
Eigenkapital ⁴⁾	in €	15,01	15,17	19,64	+29
Höchstkurs	in €	20,10	21,60	36,35	+68
Tiefstkurs	in €	11,20	14,76	21,10	+43
Ultimokurs	in €	16,95	21,18	35,15	+66
Höchst KGV ⁵⁾		12,8	10,7	14,3	-
Tiefst KGV ⁵⁾		7,1	7,3	8,3	-
Ultimo KGV ⁵⁾		10,8	10,5	13,8	-
Gewichtete Aktienanzahl ⁶⁾	in Tsd.	64.640	64.645	69.598	+8
Ultimo Börsenkaptalisierung	in Mio. €	1.106,5	1.382,6	2.607,0	+89
Ø Börseumsatz/Tag	in Mio. €	2,1	3,0	12,2	+307

1) zur besseren Vergleichbarkeit wurden 2002 und 2003 rückwirkend mit *Pipelife at equity* dargestellt

2) Operativer Cash-flow minus Investitions-Cash-flow plus Wachstumsinvestitionen

3) vor Firmenwertabschreibung; ab 2004 wird nach IFRS 3 der Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben

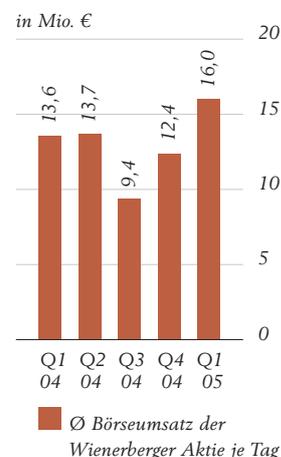
4) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz

5) bezogen auf bereinigtes Ergebnis je Aktie

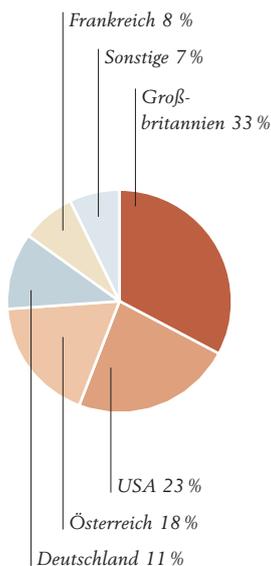
6) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

Auch bei den Handelsumsätzen gab es in 2004 eine beeindruckende Entwicklung. Mit einem Jahresbörsenumsatz von 3.058,0 Mio. € oder durchschnittlich 434.042 Aktien pro Tag (in Doppeltzählung) hat sich die Liquidität der Wienerberger Aktie gegenüber dem Vorjahr mehr als vervierfacht. Im Ranking der umsatzstärksten Werte der Wiener Börse rückte sie damit vom sechsten auf den fünften Platz vor. Der außerbörsliche Umsatz betrug im Vorjahr 1.951,4 Mio. € gegenüber 413,9 Mio. € im Vorjahr. An der Österreichischen Termin- und Optionenbörse (ÖTOB) wurden 110.372 Optionskontrakte auf Wienerberger Aktien mit einem Wert von 293,5 Mio. € gehandelt.

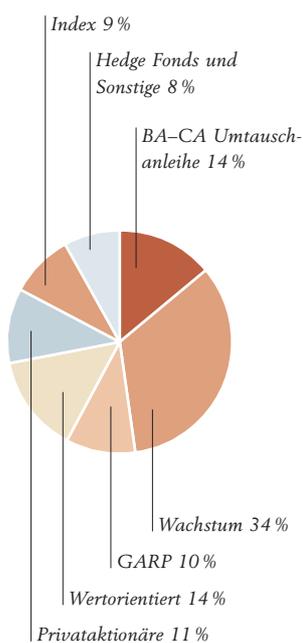
Liquidität



Aktionärsstruktur nach Ländern



Aktionärsstruktur nach Investortyp



Wienerberger verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik, die eine Pay-out Ratio von rund 45 % des Gewinns nach Steuern vorsieht. Der **Vorstand** wird daher der **Hauptversammlung** am 12. Mai 2005 die Zahlung einer Dividende von 1,07 € je Aktie vorschlagen, was einer Erhöhung um 39 % und einer Ausschüttungssumme von 78,7 Mio. € entspricht. Daraus ergibt sich eine Rendite von rund 3,7 % auf den Durchschnittskurs und von 3,0 % zum Ultimokurs des Jahres 2004. Diese Dividenden-Politik soll auch in Zukunft fortgeführt werden, um den Aktionären eine attraktive Mindestverzinsung ihres eingesetzten Kapitals zu bieten.

Aktionärsstruktur

Die Wienerberger AG notiert mit 74,2 Mio. nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien, keine Vorzugs- oder Namensaktien) im „Prime Market“ der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein „Sponsored ADR Level 1 Program“ der Bank of New York im OTC Markt gehandelt. Mit einer Börsenkapitalisierung von 2,6 Mrd. € (+89 % zum Vorjahr) zum Jahresende 2004 und einer Gewichtung im ATX von 8,4 % zählt Wienerberger zu den fünf größten Publikumsgesellschaften Österreichs.

Nach dem Verkauf der gesamten Wienerberger Anteile durch Bank Austria Creditanstalt und Koramic im Februar ist Wienerberger zu einer reinen Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär geworden, deren Aktien zu mehr als 85 % im Streubesitz sind. Die restlichen Anteile sind durch Optionen der von Bank Austria Creditanstalt im Jänner 2004 emittierten dreijährigen Umtauschanleihe gebunden. Bei einem Ausübungskurs von 24 € je Aktie können auch diese als platziert betrachtet werden. Konsequenzen des breiteren Streubesitzes und der gestiegenen Liquidität waren die Aufnahme von Wienerberger in weitere wichtige Indizes wie den Dow Jones Euro-Stoxx Small Cap 200 oder den Dow Jones STOXX 600 sowie die höhere Gewichtung der Aktie im ATX und anderen Indizes.

Wienerberger hat eine für international agierende, börsennotierte Unternehmen übliche breit gestreute **Aktionärsstruktur**. Auffallend ist, dass die Mehrheit der professionellen Anleger aus dem angelsächsischen Raum, aus Großbritannien (33 %) und den USA (23 %), kommen. Bei einem Anteil der Privataktionäre von lediglich 11 % dominieren mit 89 % institutionelle Investoren. Hiervon wiederum ist fast die Hälfte wachstumsorientiert (Wachstums- oder GARP-Investoren, siehe in der Grafik links). Zu unseren Eigentümern zählen einige der renommiertesten Investment-Gesellschaften der Welt, wie Fidelity, die Deutsche Asset Management Gruppe, Allianz Dresdner und Threadneedle. Fidelity International Limited hat zu Jahresbeginn 2004 gemeldet, mehr als 5 % der Wienerberger Aktien zu besitzen und die Bank Austria Creditanstalt teilte am 22. Februar 2005 mit, dass ihr Aktienbestand auf unter 15 % gefallen ist, nachdem die ersten Anleihen getauscht wurden.

Investor Relations

Professionelle **Investor Relations** haben seit Jahren hohe Priorität für Wienerberger. Die Funktion ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden bei starker Einbindung des Finanzvorstandes unterstellt. Das primäre Ziel unserer Investor Relations ist es, ein richtiges Bild des Unternehmens zu vermitteln, um so eine korrekte Bewertung der Wienerberger Aktie zu ermöglichen.

Die Zahl der Roadshows und Teilnahmen bei Investoren-Konferenzen in Europa und den USA hat 2004 einen neuen Höchststand erreicht. Der Vorstand und das Investor Relations Team haben im abgelaufenen Jahr Hunderte Investoren aus aller Welt persönlich getroffen oder bei Conference Calls und Video-Konferenzen über das Unternehmen, die Entwicklung und die Strategie informiert. Darüber hinaus wurde auch in diesem Jahr unsere IR-Website optimiert und weiter ausgebaut. Neben umfangreichen Informationen über das Unternehmen finden sich hier unter anderem Download-Versionen von Geschäfts- und Zwischenberichten, Finanztermine, aktuelle Präsentationen, Live-Übertragungen von Hauptversammlung und Pressekonferenzen, Aufzeichnungen der Conference Calls, Ergebnisschätzungen und aktuelle Berichte der Analysten sowie ein für das Web optimierter Online-Geschäftsbericht (geschaeftsbericht.wienerberger.com).

In 2004 hat sich die Zahl der Investoren-Kontakte deutlich erhöht

Unsere Anstrengungen, die Investor Relations laufend zu verbessern, werden auch von der „Financial Community“ anerkannt und ausgezeichnet. In 2004 wurde uns im Rahmen der österreichischen Börsepreisverleihung sowohl in der Hauptkategorie wie auch bei [Corporate Governance](#) der zweite Preis verliehen. Noch erfreulicher war jedoch die Auszeichnung unseres Geschäftsberichtes. Bei den Austrian Annual Report Awards konnten wir eine ganze Reihe an Preisen entgegennehmen: den Hauptpreis für den besten österreichischen Geschäftsbericht 2003, sowie Awards für das beste Business Reporting, die beste Eignung für professionelle Investoren und den besten Online-Bericht. Bei den renommierten weltweiten ARC-Awards in New York wurde Wienerberger ein Silver Award für den Online-Geschäftsbericht verliehen.

Awards für IR, Geschäftsbericht und Online-Reporting

Die Beobachtung durch eine große Zahl renommierter heimischer und internationaler Investmentbanken hat im laufenden Jahr stark in Anzahl und Frequenz zugenommen. Mit Stand März 2005 veröffentlichen folgende Research-Häuser regelmäßig [Analysen](#) über Wienerberger und ihre Aktie (in alphabetischer Reihenfolge): Bank Austria Creditanstalt (Wien), Berenberg Bank (Hamburg), Credit Suisse First Boston (London), Deutsche Bank (London/Wien), Dresdner Kleinwort Wasserstein (London), Erste Bank (Wien), JP Morgan (London), MAN Securities (London), Merrill Lynch (London), RCB (Wien), UBS (Frankfurt/London).

Laufende Coverage durch Analysten hat 2004 an Intensität zugenommen

Informationen zur Wienerberger Aktie

Investor Relations Officer: Thomas Melzer
Aktionärstelefon: +43 (1) 601 92-463
E-Mail: communication@wienerberger.com
Website: www.wienerberger.com
Online Geschäftsbericht: geschaeftsbericht.wienerberger.com
Wiener Börse: WIE
Reuters: WBSV.VI
Bloomberg: WIE AV
Datastream: O: WNBA
ADR Level 1: WBRBY
ISIN: AT0000831706

DAS UNTERNEHMEN

Highlights und Meilensteine

14. Februar

Wienerberger mit Erfolgsbilanz
Wienerberger steigert ihr Betriebsergebnis 2003 um 25 Prozent und stellt Dividendenerhöhung in Aussicht.

18. Februar

Nach dem Ausstieg der beiden Kernaktionäre Koramic und BA-CA wird Wienerberger zur Free Float Company.

30. April

Wienerberger erhöht Kapazitäten in den USA
Wienerberger forciert ihre US-Aktivitäten und erweitert die bestehenden Werke in Rome/Georgia, Brickhaven/North Carolina und Louisville/Kentucky.

5. Mai

Mit Investitionen in Höhe von rund 43 Mio. € in Polen, Tschechien und Ungarn baut Wienerberger ihre Marktposition in Osteuropa weiter aus.

19. Mai

Wienerberger übt die Option zum Erwerb der restlichen 50 % an Koramic Roofing aus und setzt damit den Ausbau des 2. Kerngeschäftsfeldes konsequent fort.

3. Juni

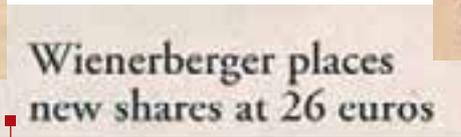
Wienerberger ruft den international ausgeschriebenen Architekturpreis „Brick Award“ ins Leben. Alle zwei Jahre wird zeitgenössische europäische Ziegelarchitektur von internationalen Architekturkritikern ausgezeichnet.

26. Juni

Wienerberger baut Ziegelwerk in Russland
Wienerberger unterzeichnet ein Investitionsabkommen mit Vertretern des Oblastes Wladimir und bereitet mit dem Bau eines neuen Werks im Großraum Moskau den Eintritt in den Zukunftsmarkt Russland vor.

28. Juli

Eine wegweisende Partnerschaft
Wienerberger intensiviert die Zusammenarbeit mit dem WWF Österreich und präsentiert die gemeinsam erarbeitete Broschüre „Leben mit Ziegeln. Natürlich Bauen – Ziegel mit Leben.“



2. März

Ziegelkonzern kauft zwei deutsche Werke
Wienerberger übernimmt von Trost zwei moderne Hintermauerwerke im Südwesten Deutschlands und stärkt ihre Marktposition in einer Region mit bisher unterdurchschnittlicher Präsenz.

11. Mai

Wienerberger erhält Baa2-Rating von Moody's
Nach dem Erst-Rating von Standard & Poor's in 2003 erhält Wienerberger mit Baa2 / stabiler Ausblick auch ein Moody's Rating

4. Juni

Wienerberger platziert Kapitalerhöhung und erhält frisches Geld für beschleunigtes Wachstum.

19. August

Wienerberger übertrifft Erwartungen
Wienerberger erhöht im ersten Halbjahr den Konzernumsatz um 15 %, das EBITDA sogar um 23 % und plant weitere Investitionen in profitable Wachstumsprojekte.

1819 Gründung durch Alois Miesbach am Wienerberg in Wien

1869 Notierung an der Wiener Börse

1918 Verlust der Werke in Kroatien, Ungarn und der Tschechoslowakei als Folge des 1. Weltkrieges

1945 Hunderte Tote und Zerstörung der Werksanlagen am Wienerberg durch Fliegerangriffe

1955 Rekordproduktion für den Wiederaufbau Wiens nach dem 2. Weltkrieg

1972 Beteiligung an Bramac Betondachsteine in Österreich

1980 Beginn von Reorganisation und Sanierung durch ein neues Management unter Erhard Schaschl

1986 Beginn der Internationalisierung und Expansion durch Übernahme der Oltmanns-Gruppe in Deutschland

1989 Gründung des Pipelife Joint-ventures (Kunststoffrohre), Beteiligung an den Treibacher Chemischen Werken (Metallurgie und Schleifmittel) und der ÖAG Gruppe (Sanitärgrößhandel), Ausbau der Steinzeugrohr-Aktivitäten

1990 Beginn der Expansion nach Osteuropa durch Markteintritt in Ungarn

1994 Verkauf ÖAG Gruppe

1995 Akquisition der Sturm Gruppe in Frankreich

1996 Übernahme von Terca, dem führenden Vormauerziegelproduzenten in Benelux, Mehrheitsbeteiligung an Semmelrock in Österreich

26. August

Wienerberger kauft Ziegelwerke in Tschechien

Wienerberger übernimmt drei Werke in Nordmähren und sichert sich eine starke Position in dem für das Unternehmen interessanten Wirtschaftsraum.

10. September

Wienerberger übernimmt vom dänischen Ziegelproduzenten Wewers zwei Werke und wird die Nr. 2 in Dänemark und die Nr. 1 in Skandinavien.

28. September

Wienerberger übernimmt thebrickbusiness in Großbritannien und wird die Nr. 3 im größten europäischen Markt für Vormauerziegel.

28. September

Ein festes Haus auf sicherem Fundament

Wienerberger räumt beim diesjährigen Austrian Annual Report Award vom Wirtschaftsmagazin Trend drei von insgesamt fünf Auszeichnungen ab: Bester Geschäftsbericht Österreichs, bester Report für Profitoren und bester Online-Geschäftsbericht.

28. Oktober

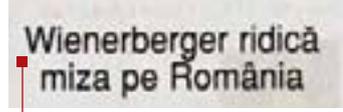
Wienerberger setzt in Frankreich und Belgien auf das verstärkte Interesse an hochwertigen Dachziegeln und investiert in diesen Ländern 33,5 Mio. € für die Stärkung ihrer Marktposition.

14. Dezember

Der Mann des Jahres
 Wolfgang Reithofer wird vom Redaktionsteam des österreichischen Wirtschaftsmagazin Trend zum Mann des Jahres gewählt.

20. Jänner

Wienerberger ruft spontan eine gruppenweite Initiative für Opfer der Tsunami-Katastrophe ins Leben und spendet 1,2 Mio. € für den Wiederaufbau des Fischerdorfes Iraalodai an der Ostküste von Sri Lanka.



15. September

Wienerberger eröffnet in Gura Ocnitei das größte und modernst ausgestattete Hintermauerziegelwerk in Rumänien.

15. Oktober

Wienerberger mit Tochter Semmelrock auf Expansion

Semmelrock setzt ihre erfolgreiche Expansionsoffensive in Osteuropa mit neuen Investitionen in Polen, Ungarn und der Slowakei fort.

23. Dezember

Ein Haus für Straßenkinder

Wienerberger unterstützt heuer bereits zum zweiten Mal das von Pater Sporschill ins Leben gerufene Projekt Concordia mit einer Spende von € 75.000 und finanziert den Bau eines Hauses für rumänische Straßenkinder.

16. Februar

Wienerberger präsentiert Rekordergebnis 2004 und will 2005 mindestens 250 Mio. € in Wachstum investieren.

1997 Verkauf des Immobilienprojektes Business Park Vienna und der Treibacher Schleifmittel AG

1999 Aufstieg zum Global Player durch Übernahme von General Shale in den USA, Kauf von ZZ Wancor in der Schweiz, Akquisition von Mabo in Skandinavien durch Pipelife

2000 Wandlung zum Pure Player bei Baustoffen durch Verkauf der Treibacher Industrie AG (Metallurgie) und der Wipark Garagen GmbH, Übernahme von Cherokee Sanford in den USA

2001 Neuer Vorstand unter Wolfgang Reithofer, Übernahme der Ziegeldivision von Optiroc in Nordeuropa, Durchführung eines gruppenweiten Restrukturierungsprogramms mit Fokus auf Deutschland

2002 Übernahme der Ziegelaktivitäten von Hanson plc in Kontinentaleuropa

2003 Aufbau eines zweiten strategischen Geschäftsfeldes „Dachsysteme“ durch Übernahme von 50 % an Koramic Roofing und Aufstieg zur Nummer 2 bei Dachsystemen in Europa, Verkauf der Steinzeugrohraktivitäten

2004 Entwicklung zur reinen Publikumsgesellschaft, volle Übernahme von Koramic Roofing, Akquisition von thebrickbusiness in Großbritannien

Produkte

Wienerberger
Produktmarke: TERCA

Vormauerziegel (1)

Vormauerziegel finden ihren Einsatz in der sichtbaren Ziegelarchitektur: Fassaden und Innenwände werden aus solchen Ziegel gebaut oder verkleidet. Die Funktion der tragenden Wand übernehmen dabei Hintermauerziegel oder andere Baustoffe wie Beton oder Kalksandstein.

Eine Wand aus Vormauerziegel ist sowohl die ästhetische Visitenkarte als auch der optimale Schutz eines Hauses vor Witterungseinflüssen – eine Instandhaltung oder kostspielige Sanierung in späteren Jahren entfällt. Auch für viele andere dekorative Anwendungen können Vormauerziegel verwendet werden: zum Beispiel für Einfriedungen, Innenwände, Gewölbe oder Kaminköpfe. Wienerberger Vormauerziegel werden unter der Produktmarke TERCA vermarktet und bieten, wie kaum ein anderes Baumaterial, eine große Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten aus der Kombination verschiedenster Farben, Formen und Oberflächenstrukturen.

Für einen raschen Baufortschritt können Vormauerziegel auch zu geschoßhohen Fertigteilen verarbeitet werden. Besonders im Bereich des Nichtwohnbaus wird damit Ziegelarchitektur in einer modernen, wirtschaftlichen Konstruktionsart einsetzbar.

Wie die Bekleidung ist auch Architektur modischen Trends unterworfen. Daher kommt der Entwicklung neuer Farben, Oberflächenstrukturen und Formsteinen große Bedeutung zu. Ziel von Wienerberger ist es, den gestalterischen Anforderungen von Architekten und Bauherren Rechnung zu tragen und am Puls der Zeit zu bleiben.

Flächenbefestigungen (2)

Flächenbefestigungen (Pflasterungsmaterial) von Wienerberger werden entweder als Pflasterklinker aus Ton oder als Betonpflastersteine und -platten hergestellt. Ihren Einsatz finden diese Materialien rund ums Haus (für Zufahrten, Wege, Terrassen, Gartengestaltung) oder im öffentlichen Bereich (Wege, Plätze und Fußgängerzonen).

Den gestalterischen Möglichkeiten durch das vielfältige Angebot an Formen, Farben und Oberflächenstrukturen von TERCA Pflasterklinkern und SEMMELROCK Betonsteinen für eine ästhetisch anspruchsvolle und dauerhafte bauliche Ausführung von Flächenbefestigungen sind kaum Grenzen gesetzt. SEMMELROCK Betonsteine ermöglichen zusätzlich die räumliche Gliederung und Gestaltung von Gartenlandschaften, beispielsweise mit Produkten für Böschungen, Pflanzgefäße und Zaunsysteme.



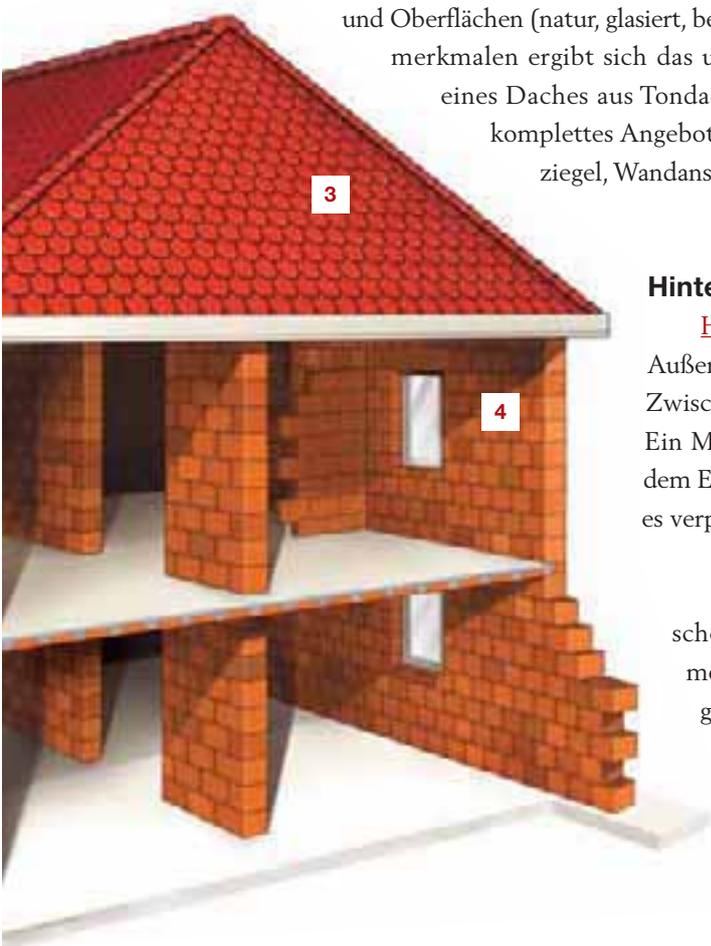
Wienerberger
Produktmarken:
TERCA (Ton) und
SEMMELROCK (Beton)

Tondachziegel (3)

Tondachziegel werden vorwiegend zur Eindeckung von Steildächern eingesetzt. Sie schützen nicht nur das Haus langfristig vor Witterung, sie sind auch ein wichtiges gestalterisches Element für den Architekten. Tondachziegel kommen nicht nur im Neubau sondern mehrheitlich in der Renovierung bestehender Gebäude zum Einsatz.

Wienerberger Tondachziegel werden unter der Produktmarke KORAMIC vermarktet. Es gibt sie in unterschiedlichen Formen (mit Wellen oder ebenflächig), Farben und Oberflächen (natur, glasiert, besandet oder engobiert). Aus diesen Produktmerkmalen ergibt sich das unverwechselbar schöne Erscheinungsbild eines Daches aus Tondachziegel. Für jeden Ziegeltyp existiert ein komplettes Angebot an Sonderziegeln und Zubehör, wie Firstziegel, Wandanschlüsse und vieles mehr.

Wienerberger
Produktmarke: KORAMIC



Hintermauerziegel (4)

Hintermauerziegel werden für tragende Außen- und Innenwände, sowie für nichttragende Zwischenwände oder Ausfachungen verwendet. Ein Mauerwerk aus Hintermauerziegel ist nach dem Einbau üblicherweise nicht mehr sichtbar, da es verputzt oder verkleidet wird.

Wienerberger
Produktmarke: POROTHERM
(POROTON in Deutschland)

In jedem Fall überzeugen die bautechnischen Vorzüge und Eigenschaften solcher monolithischer Wände: hohe Festigkeit, sehr gute Wärmedämmung und -speicherung, guter Schallschutz, hohe Brandbeständigkeit (unbrennbar), Feuchtigkeit regulierend. Kurz gesagt: Wände aus Ziegel bieten ein unverwechselbar angenehmes Raumklima zum Wohlfühlen.

Wienerberger Hintermauerziegel werden unter der Produktmarke POROTHERM (POROTON in Deutschland) vermarktet und sind für ihre speziellen Anwendungen und deren Anforderungen optimiert. Beispiele dafür: extrem wärmedämmende, dicke Außenwandziegel, spezielle Schallschutzziegel sowie Erdbebenziegel für das sichere Bauen in Erdbebengebieten.

Das Wienerberger Hintermauerziegelsystem wird komplettiert durch Ziegelstürze und Ziegeldecken, sodass ein komplettes Haus aus Ziegelmaterial errichtet werden kann, vom Keller bis zum Dach.

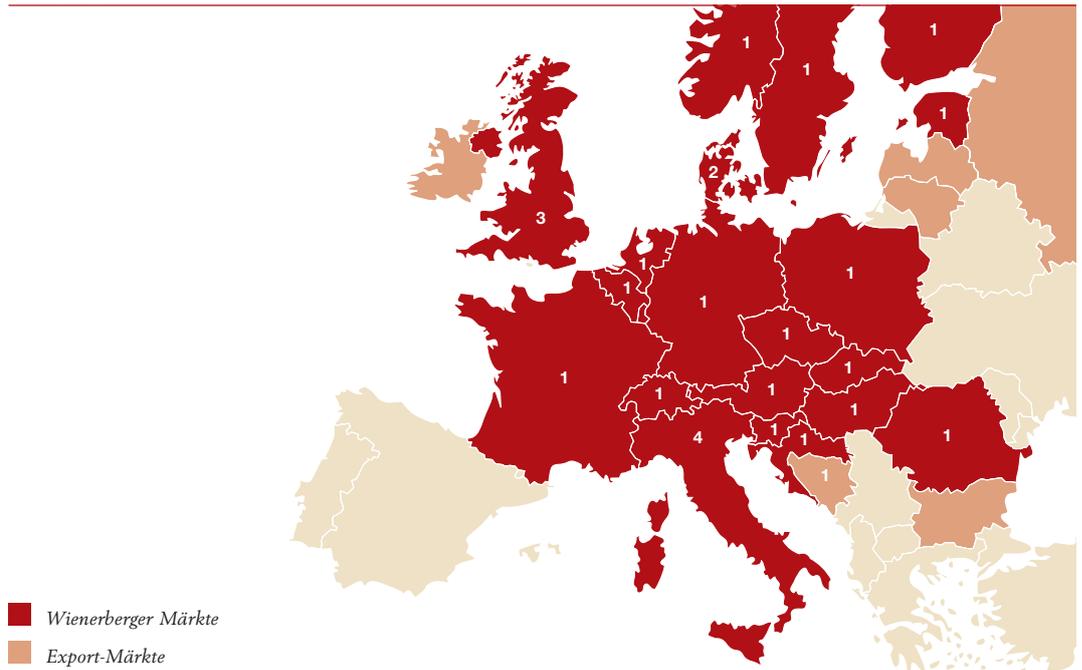
Marktpräsenz und Struktur

Wienerberger ist der größte Ziegelproduzent weltweit und die Nr. 2 bei Dachsystemen in Europa mit derzeit insgesamt 234 Werken in 24 Ländern.

Wienerberger
Marktpositionen bei
Hintermauer- und/oder
Vormauerziegel

Wienerberger Ziegelmärkte Europa

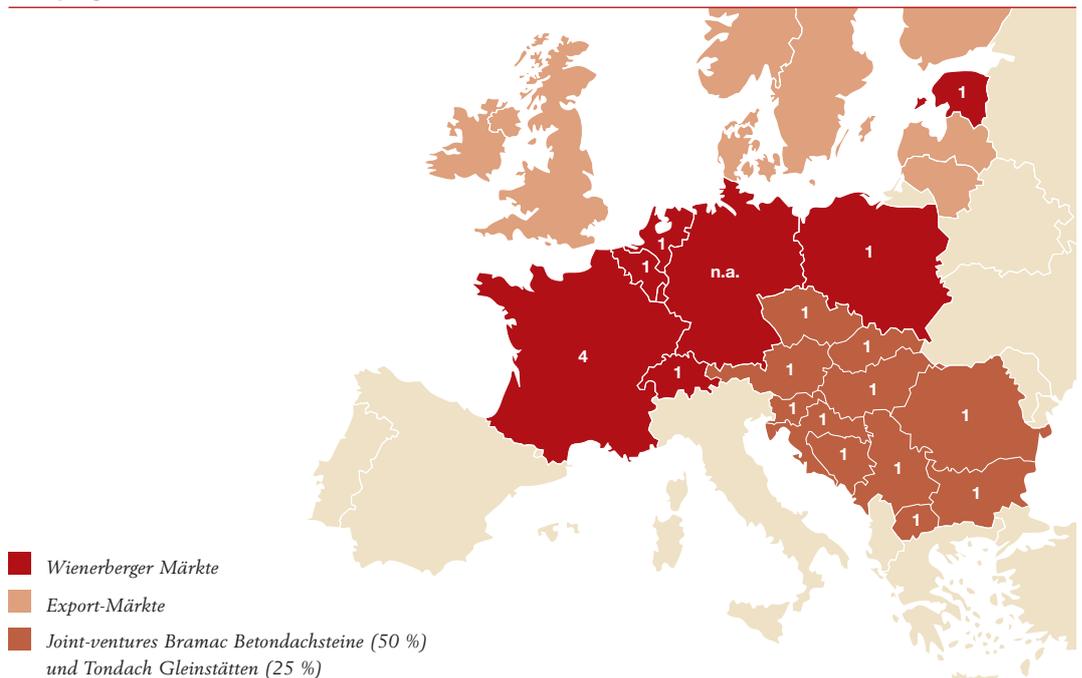
Europa gesamt: Nr. 1



Wienerberger
Marktpositionen bei
Tondachziegel und/oder
Betondachsteinen

Wienerberger Dachmärkte Europa

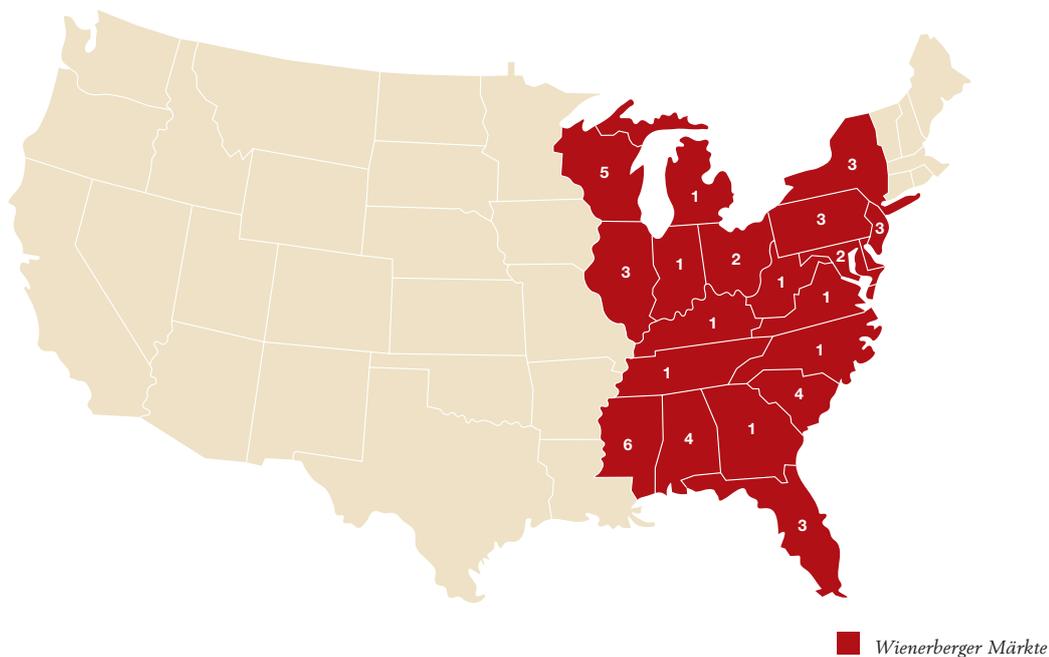
Europa gesamt: Nr. 2



Wienerberger Ziegemärkte USA

USA gesamt: Nr. 2

Wienerberger
 Marktpositionen bei
 Vormauerziegel



Neue Segmentierung

Zentral-Osteuropa	Zentral-Westeuropa	Nord-Westeuropa	USA	Beteiligungen und Sonstiges
Österreich	Deutschland	Belgien	Southeast	Pipelife
Ungarn	Schweiz	Holland	Midwest	Immobilien
Tschechien	Italien	Frankreich	Mid-Atlantic	Headquarter
Polen		Großbritannien		
Slowakei		Skandinavien		
Kroatien		Finnland		
Slowenien		Baltikum		
Rumänien				
Bosnien				
Semmelrock				
Bramac				
Tondach Gleinstätten				

Status: März 2005

Corporate Responsibility

Unser Ziel ist mit natürlichen Produkten dauerhafte Werte zu schaffen

Wienerberger versteht die Wirtschaft als integrierten Bestandteil der Gesellschaft, dessen Aufgabe es ist, dem Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Wienerberger nimmt ihre Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft sehr ernst und orientiert ihr Handeln an ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten. Unser Ziel ist es, mit natürlichen Produkten dauerhafte Werte zu schaffen.

Bekennnis zu sozialem Fortschritt und ethischem Verhalten

Mit der Unterzeichnung einer [Sozialcharta](#) verpflichtete sich die Unternehmensführung bereits im Jahr 2001 zur Einhaltung der Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf und zu sozialem Fortschritt. Als logische Konsequenz folgte 2003 das Bekenntnis zum UN Global Compact – einer 1999 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufene Initiative zur Förderung von ethischem Unternehmensverhalten (Good Corporate Citizenship). Mittlerweile umfasst der UN Global Compact zehn Leitprinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Unternehmen, die diesem Projekt beitreten, verpflichten sich freiwillig den folgenden Grundsätzen:



Die 10 Prinzipien des UN Global Compact

- 1. Unterstützung und Förderung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich**
- 2. Keine Mitwirkung bei Menschenrechtsverletzungen**
- 3. Aufrechterhaltung von Versammlungsfreiheit und kollektiven Gehaltsverhandlungen**
- 4. Eliminierung von Zwangsarbeit**
- 5. Abschaffung und Verhinderung von Kinderarbeit**
- 6. Eliminierung von Diskriminierung**
- 7. Schonender Umgang mit der Umwelt**
- 8. Initiativen zur Verbesserung des Umweltbewusstseins**
- 9. Entwicklung und Verbreitung von umweltschonenden Technologien**
- 10. Engagement gegen jegliche Art von Korruption, Erpressung und Bestechung**

Wienerberger Grundsätze der Nachhaltigkeit als Basis für neues Leitbild

Der Entschluss unsere ethische Grundeinstellung öffentlich zu dokumentieren zog eine intensive interne Auseinandersetzung mit dem Thema „[Nachhaltigkeit](#)“ nach sich. Anfang 2004 wurden in einem Workshop mit 80 Top-Managern der Wienerberger Gruppe und externen Beratern die „Wienerberger Grundsätze der Nachhaltigkeit“ definiert. Die Diskussion zeigte, dass Nachhaltigkeit bei Wienerberger kein Modethema ist und wir unser Handeln schon seit Jahrzehnten sowohl an ökonomischen, als auch ökologischen und sozialen Kriterien orientieren. Die Ergebnisse des Workshops waren Basis für die Entwicklung eines neuen Wienerberger Leitbildes, das heute in 18 Sprachen vorliegt und 2005 allen Mitarbeitern unter Berücksichtigung lokaler und kultureller Unterschiede nahe gebracht werden wird.

Gelebter Umweltschutz als zentrales Thema seit Jahrzehnten

Umweltschutz ist für Wienerberger ein zentrales Thema. Seit Jahrzehnten arbeiten unsere Experten aus den Bereichen Produktentwicklung und Engineering an neuen, verbesserten Umweltschutzmaßnahmen: von der Verwendung natürlicher Rohstoffe, über ressourcen- und umweltschonende Produktionstechnologien, dem verantwortungsbewussten Umgang mit Abbaustätten und deren Renaturierung bis hin zu nachhaltigen Produkten mit langer Lebensdauer. Gruppenweit investiert Wienerberger jährlich rund 15 Mio. € für Umweltschutzmaßnahmen.

Dieses Engagement wurde 2004 dreifach ausgezeichnet: In Belgien erhielt Wienerberger bei der größten Baumesse (Batibouw) eine Auszeichnung für die Nachhaltigkeit ihrer Dachziegelproduktion. In Kroatien wurden wir zum dritten Mal in Folge mit Gold beim „Zlatna Kuna“-Award von der Kroatischen Wirtschaftskammer und dem Wirtschaftsministerium für unternehmerische und technische Leistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung des erdbebensicheren Porotherm-Ziegels prämiert. Und in den USA hat General Shale von der „Virginia Mineral Mining Division“ den „Best Reclamation Award“ für Renaturierungsmaßnahmen erhalten.

Mehrfache Auszeichnungen für Umweltschutzmaßnahmen

Die Weiterentwicklung und Optimierung unserer Produktionstechnologien sind wichtige Standbeine unseres technischen Umweltschutzmanagements. Ziel ist die Senkung des Energieverbrauchs und die Minimierung von Emissionen. Die Installation von Rauchgasnachverbrennungsanlagen zur Verminderung des Energiebedarfs und der Emission organischer Kohlenwasserstoffe leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Die erste Rauchgasnachverbrennungsanlage wurde bereits 1987 im Werk Hennersdorf (Österreich) in Betrieb genommen. Mittlerweile betreiben wir weltweit mehr als 25 Anlagen und jährlich werden es mehr. Allein Tschechien hat letztes Jahr vier Werke mit thermischen Nachverbrennungsanlagen ausgestattet. In den USA konnten durch den Einbau dieser Technologie die Emissionen im Werk Roanoke in Virginia trotz Umstellung von Erdgas auf Kohle um 50 % gesenkt werden. Gute Ergebnisse bei der Verringerung von Schwefel- und Fluremissionen erzielen wir mit Schüttschichtfiltern, die wir seit den 1970iger Jahren einsetzen. Bei Schwefel kann dadurch ein Reinigungsgrad von bis zu 70 %, bei Fluor sogar von bis zu 90 % erreicht werden.

Gezielter Einsatz und laufende Weiterentwicklung von Umwelttechnologien

Ein Durchbruch bei der Optimierung des Energieeinsatzes ist unseren Experten 2003 mit der Entwicklung einer verbesserten Luftführung in Tunnelöfen und -trocknern gelungen. Damit können Primärenergie-Einsparungen von bis zu 35 % bei gleichzeitiger Kapazitätssteigerung von bis zu 80 % realisiert werden. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist uns der Ersatz von Primärenergie wie Heizöl schwer oder Erdgas durch umweltschonendere Sekundärenergieträger. Realisiert wird dies beispielsweise durch Beimengung von Sägespäne zum Rohstoff Ton, wodurch die Brenndauer des Ziegels deutlich reduziert wird. Ein anderes Projekt, das sich mit dem Einsatz biogener Brennstoffe beschäftigt, wird derzeit intern geprüft. Dabei werden die Verfügbarkeit und Eignung biogener Brennstoffe evaluiert und die technischen Voraussetzungen für deren Implementierung in die Ziegelproduktion bestimmt. 2005 soll ein Pilotprojekt gestartet werden.

Steigerung der Effizienz und Einsatz alternativer Energieträger

Noch einen Schritt weiter auf dem Weg fossile Brennstoffe zu reduzieren, gehen wir mit dem Forschungsprojekt zur industriellen Fertigung ungebrannter Lehmziegel. In Kooperation mit dem „Ökobau Cluster Niederösterreich“ und Partnern aus Industrie, Wissenschaft und Baupraxis sollen neue Tonmischungen und Ziegeldesigns zur Verbesserung der strukturellen und physikalischen Leistungsmerkmale ungebrannter Lehmziegel erforscht und zur industriellen Fertigung gebracht werden. Das große Interesse der internationalen Fachöffentlichkeit zeigt die Einladung zur Präsentation des Projektes auf der weltweit größten wissenschaftlichen Fachkonferenz „Sustainable Building 2005“ in Tokyo.

Reduktion fossiler Brennstoffe durch ungebrannte Lehmziegel

Wegweisende Kooperationen bei Renaturierungsprojekten mit WWF

Die Rückführung stillgelegter Tonabbaustätten in Landschaft- und Naturschutzkonzepte ist für uns eine weitere, wesentliche Aufgabe im Bereich des Umweltschutzes. Dabei arbeiten wir eng mit lokalen Behörden und Umweltschutzorganisationen zusammen. In den Niederlanden besteht bereits seit 1991 eine enge Kooperation zwischen Wienerberger und dem World Wide Fund For Nature (WWF) zur Umgestaltung stillgelegter Tonabbaugebiete in natürliche Flussläufe. Die Flutländer werden dadurch in ihre ursprüngliche Funktion als Puffer bei Überschwemmungen und Lebensraum für zum Teil gefährdete Tier- und Pflanzenarten zurückgeführt.

Weitere Projekte zur Schaffung natürlichen Lebensraums in Belgien und Italien

Ähnliche Projekte wurden in Belgien und Italien gestartet. In Kooperation mit der flämischen Regierung hat Wienerberger in Belgien das „Beerse Nature Development“-Projekt ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Regierungsvertretern erarbeitete Abbaupläne dienen als Basis, um langfristig ein 22 Hektar großes Tonabbaugebiet optimal in das angrenzende Naturschutzgebiet zu integrieren und eine Balance zwischen natürlichem Lebensraum und Industrie zu schaffen. Anfang 2005 wurde ein weiteres Abkommen mit der wallonischen Regierung über ein Renaturierungsprojekt in Valin unterschrieben, weitere werden folgen. In Italien haben wir Ende 2003 mit der Gemeinde Mordano einen Vertrag zur Projektierung, Realisierung und teilweisen Finanzierung eines Parks mit eingebettetem Vogelschutzgebiet und Wasserreservoir auf einer ehemaligen Wienerberger Tongrube abgeschlossen. 2004 wurde die Liegenschaft an die Gemeinde übertragen und im Herbst konnte mit der Umsetzung begonnen werden.

Umweltschutzprojekte auch in den USA

Derartige Projekte beschränken sich nicht nur auf Europa. In den USA stellte General Shale der Stadt Huntsville in Alabama ein 51 Hektar großes ehemaliges Tonabbaugebiet zur Verfügung, um die Entstehung eines Reservats für Wildtiere und eines Naherholungsgebiets für die lokale Bevölkerung zu unterstützen. In Georgia beteiligte sich unsere amerikanische Tochtergesellschaft an einem Schutzprogramm für den „Chaatahoochee River“ und verkaufte ein ungenutztes Auengebiet an die Stadt Atlanta.

Soziale Verantwortung wird bei Wienerberger groß geschrieben

Soziales Engagement und Unterstützung bedürftiger Menschen sind wesentliche Eckpfeiler gesellschaftlicher Verantwortung. Unsere Landesgesellschaften kommen dieser Verantwortung mit lokalen Aktivitäten nach. In Finnland besteht seit 2002 eine Kooperation zwischen Wienerberger und dem Welt-Kinderparlament, das eine bessere Zukunft für die Kinder der Welt zum Ziel hat. In Rumänien wurden 2004 der „Sacuieni“-Kirche nahe dem Werk in Gura Ocnitei Ziegel für den Ausbau zur Verfügung gestellt und die Initiative „The House of Wishes“ für Waisen, Behinderte und alte Menschen finanziell unterstützt. Auf Gruppenebene haben wir die im Vorjahr begonnene Kooperation mit dem Concordia Projekt von Pater Sporschill für rumänische Straßenkinder fortgesetzt. Mit einer Spende von 75.000 € übernahm Wienerberger die Finanzierung für den Bau eines neuen Kinderheimes. Die bisher größte Hilfsaktion starteten wir Anfang 2005: Als Reaktion auf die verheerenden Folgen der Tsunami-Flutwelle wurde in Kooperation mit SOS-Kinderdorf International spontan eine gruppenweite Initiative ins Leben gerufen und 1,2 Mio. € für Soforthilfe und den Wiederaufbau eines ganzen Fischerdorfes in Sri Lanka zur Verfügung gestellt.



Selbst die
Natur hat keine
Überraschungen
von uns zu
erwarten.

Wir machen schließlich nichts anderes, als die Erde in Form zu bringen.



Aufbereitung

In der zweiten Stufe wird der Ton durch Zerkleinerung, Mischen, Anfeuchten und Reinigen von Fremdstoffen wie Steinen und der Beimengung von Zuschlagstoffen (wie z.B. Sägespäne) für die weitere Produktion aufbereitet und plastisch gemacht. Die technische Entwicklung ermöglicht uns heute die Verwendung von qualitativ weniger hochwertigem Ton, der früher als Abraum nicht nutzbar war. Der Einsatz biogener, sich erneuernder Materialien wie Sonnenblumenschalen oder Stroh, und die Verwendung von Sekundärrohstoffen wie Papierfasern verbessert die Umweltverträglichkeit und spart Kosten.



Verlieferung

Wienerberger hat ein Netzwerk dezentraler Standorte. Die Werke liegen sehr nahe beim Rohstoff und auch in möglichst geringer Distanz zum lokalen Absatzmarkt. Die resultierende Verkürzung der Transportwege führt zu einer raschen Lieferung sowie geringerer Umweltbelastung.



Verpackung

Die fertig gebrannten Ziegel werden mit automatischen Anlagen auf Paletten geladen und zumeist mit Bändern und/oder Folie verpackt. Der Einsatz dünnerer Folien aus recyceltem PE und eine Verbesserung des Palettenkreislaufes reduziert Verpackungsmaterial.





Rohstoffbewirtschaftung

In der ersten Phase wird Ton, der Hauptrohstoff für Ziegel, umweltschonend abgebaut und zur Weiterverarbeitung in das nahe gelegene Werk transportiert. Wienerberger arbeitet intensiv an der **Rekultivierung genutzter Tonlagerstätten**. Ehemalige Gruben werden der lokalen Flora und Fauna als Lebensraum zurückgegeben, eröffnen der Bevölkerung ein neues, natürliches Erholungsgebiet oder werden zur Nachnutzung für die Land- oder Forstwirtschaft rekultiviert.



Formgebung

In diesem Schritt erfolgt die Formgebung des Ziegels, bei welcher der aufbereitete Ton von Extrudern durch Mundstücke gepresst wird oder mechanisch in Formen „geschlagen“ wird. Tondachziegel werden entweder nur extrudiert oder zusätzlich noch in Formen zu Pressfalzziegeln gepresst. Unser interner Mundstücksbau ermöglicht es uns, eigene und sehr spezielle Mundstücksformen zu entwickeln. Diese sind die Basis für innovative Produkte mit neuartigen Formen und Lochgeometrien sowie optimierten Eigenschaften.



Trocknen

Der Trocknungsprozess dient zur Vorbereitung auf das Brennen der Ziegel durch Entzug der Feuchtigkeit des plastischen Tons. Neue, effizientere Trocknungs- und Lüftungstechnologien erlauben eine **Verkürzung der Trocknungsdauer auf ein Drittel der ursprünglich benötigten Zeit**. Das **reduziert den Energieverbrauch**, erhöht die Produktqualität und ermöglicht die Entwicklung neuer Produkte.



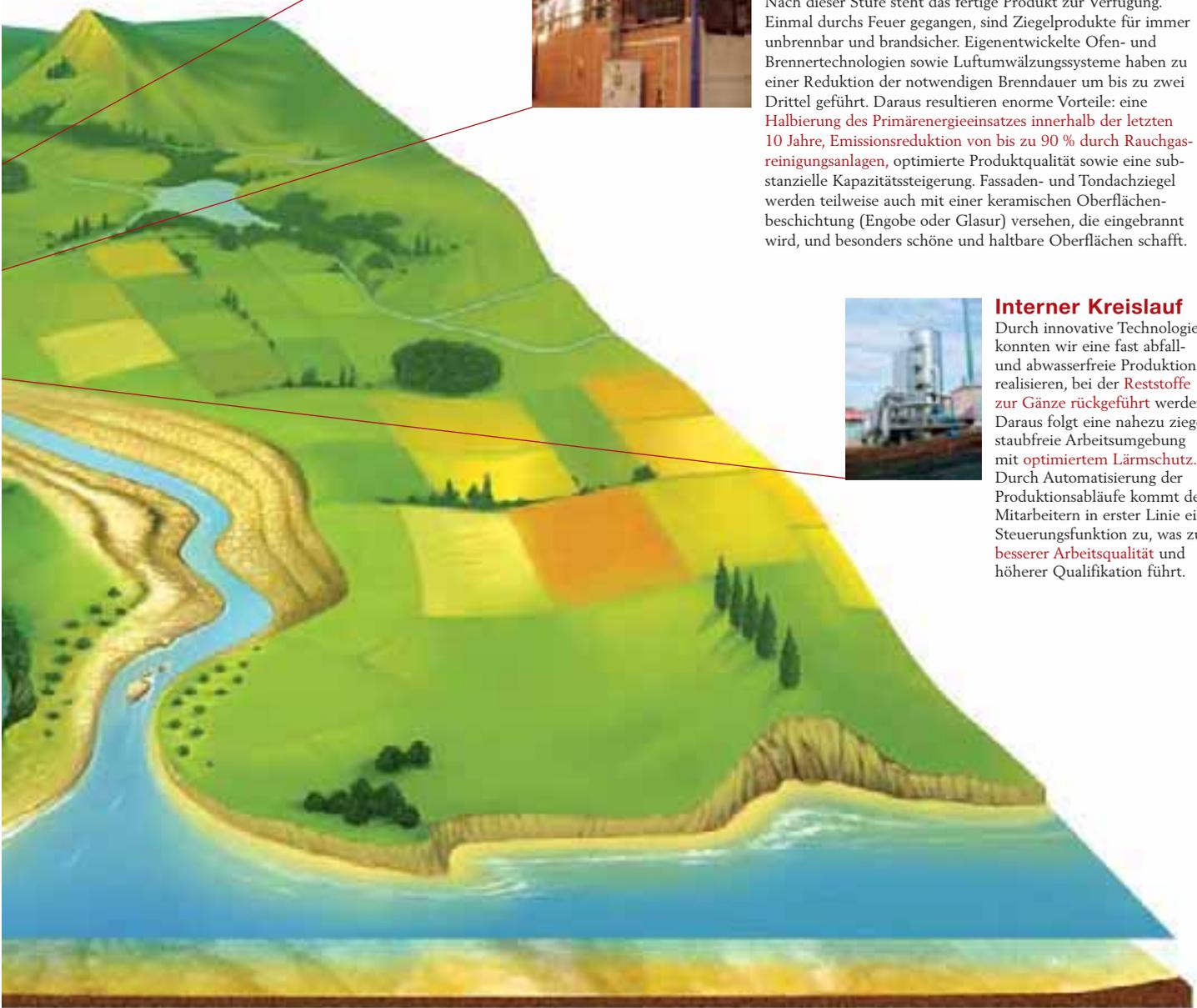
Brennen

Das Brennen der Ziegel bei einer Temperatur von 900 bis 1200°C in den Tunnelöfen ist der finale Herstellungsprozess. Nach dieser Stufe steht das fertige Produkt zur Verfügung. Einmal durchs Feuer gegangen, sind Ziegelprodukte für immer unbrennbar und brandsicher. Eigenentwickelte Ofen- und Brennertechnologien sowie Luftumwälzungssysteme haben zu einer Reduktion der notwendigen Brenndauer um bis zu zwei Drittel geführt. Daraus resultieren enorme Vorteile: eine **Halbierung des Primärenergieeinsatzes innerhalb der letzten 10 Jahre**, **Emissionsreduktion von bis zu 90 % durch Rauchgasreinigungsanlagen**, optimierte Produktqualität sowie eine substantielle Kapazitätssteigerung. Fassaden- und Tondachziegel werden teilweise auch mit einer keramischen Oberflächenbeschichtung (Engobe oder Glasur) versehen, die eingebrannt wird, und besonders schöne und haltbare Oberflächen schafft.



Interner Kreislauf

Durch innovative Technologien konnten wir eine fast abfall- und abwasserfreie Produktion realisieren, bei der **Reststoffe zur Gänze rückgeführt** werden. Daraus folgt eine nahezu ziegelstaubfreie Arbeitsumgebung mit **optimiertem Lärmschutz**. Durch Automatisierung der Produktionsabläufe kommt den Mitarbeitern in erster Linie eine **Steuerungsfunktion** zu, was zu **besserer Arbeitsqualität** und **höherer Qualifikation** führt.

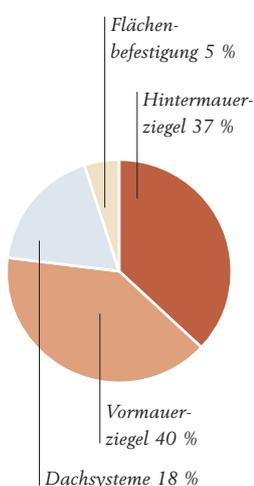


Strategie und Geschäftsmodell

Wienerberger ist ein Wachstumsunternehmen mit hohem Free Cash-flow

Wienerberger ist ein Wachstumsunternehmen. In unserem Kerngeschäft Ziegel für Dach und Wand sind wir der einzige multinationale Anbieter mit starken Marktpositionen in allen lokalen Märkten (vgl. dazu die Übersicht auf Seite 32). Unsere Kernprodukte [Hintermauerziegel](#), [Vormauerziegel](#), Dachziegel und [Flächenbefestigungen](#) haben eines gemeinsam: sie erwirtschaften hohe Free Cash-flows, die wir dazu nutzen, die Expansion durch Akquisitionen und Werksneubauten weiter voranzutreiben.

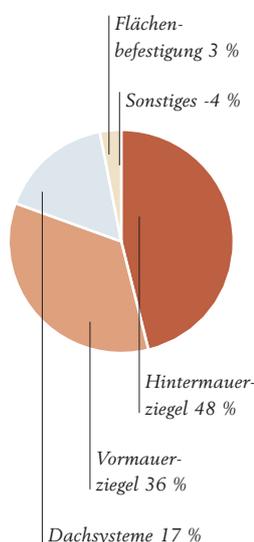
Umsatz 2004 nach Produkten



Ziegel sind weltweit der wichtigste Baustoff im Wohnungsneubau, mit bedeutenden Marktanteilen im Segment des Nichtwohnbaus. Wir halten Führungspositionen in allen relevanten Märkten Europas (mit Ausnahme der Iberischen Halbinsel) sowie den USA und verfügen mit innovativen Produkten, kostengünstiger Technologie sowie einer flächendeckenden Werksstruktur über entscheidende Wettbewerbsvorteile. Mit Hintermauerziegel erwirtschaften wir derzeit rund 37 % des Umsatzes und 48 % des EBITDA. Der Produktbereich Vormauerziegel trägt 40 % zum Umsatz und 36 % zum EBITDA der Gruppe bei.

Dachsysteme wurden durch die Übernahme von Koramic Roofing zu einem weiteren Kerngeschäft entwickelt. Mauer- und Dachziegel sind komplementäre Produkte und zählen zu den Grundbaustoffen für das Haus. Die Kombination der beiden Produktbereiche ermöglicht Synergien auf Kosten- und Marktseite. Mehr als die Hälfte der Tondachziegelproduktion wird für die Renovierung eingesetzt, woraus sich eine geringere Abhängigkeit vom zyklischen Neubau als bei Hinter- und Vormauerziegel ergibt. Wesentliche Merkmale der Tondachziegelindustrie sind die wachsenden Marktanteile des Produktes, stabile Cash-flows und hohe Profitabilität. Unsere Tondachaktivitäten in Belgien, Holland, Frankreich, Deutschland, Polen und Estland sowie ZZ Wancor in der Schweiz und die 25 %-Beteiligung Tondach Gleinstätten in Zentral-Osteuropa produzieren Dachsysteme aus Ton, während [Bramac](#), ein 50/50 Joint-venture mit Lafarge, [Betondachsteine](#) für Zentral-Osteuropa erzeugt. Mit [Tondachziegel](#) und Betondachsteinen erwirtschaften wir derzeit 18 % des Umsatzes und 17 % des EBITDA.

EBITDA 2004 nach Produkten



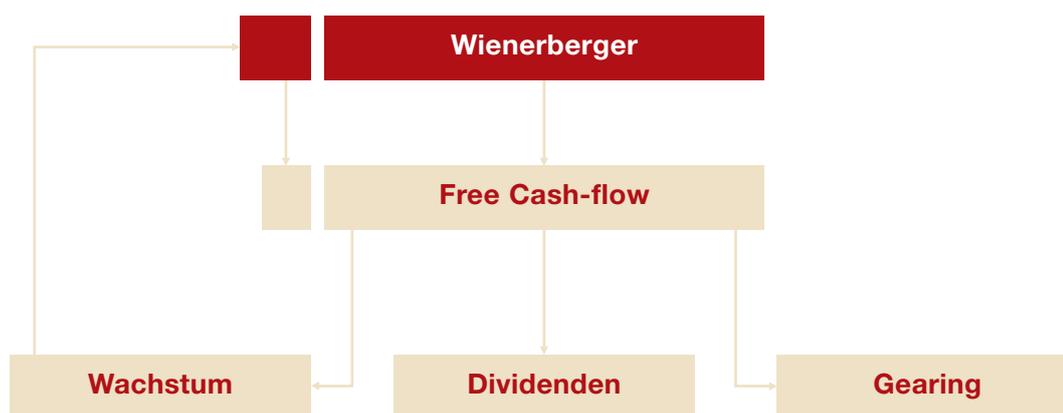
Ein weiterer Kernproduktbereich sind Flächenbefestigungen, in dem wir sowohl durch unsere 75 %-Tochter Semmelrock, einem führenden Unternehmen bei Betonplatten und -pflaster in Zentral- und Osteuropa, sowie durch unsere Pflasterklinker-Aktivitäten in Benelux vertreten sind. Derzeit generiert dieser Produktbereich rund 5 % vom Umsatz und 3 % vom EBITDA.

Das Ziegel- und Dachziegelgeschäft ist kapitalintensiv. Es erfordert hohe Erstinvestitionen und generiert stabilen Cash-flow. Für Erhaltungs- und kleinere Erweiterungsinvestitionen im Kerngeschäft benötigen wir nur rund 60 % der Abschreibungen. Daraus resultieren beträchtliche freie Cash-flows, die für Dividendenzahlungen, Wachstumsprojekte, zur Reduktion der Verschuldung oder für Aktienrückkauf verwendet werden können. Aufgrund der attraktiven Möglichkeiten, die Wienerberger als logischer Konsolidierer der Ziegelindustrie hat, legen wir das Hauptaugenmerk auf Wachstum. Dabei unterscheiden wir zwei Arten von Projekten: sogenannte „Bolt-on Projekte“ und „Externe Projekte“. Die Bolt-on Projekte sind Akquisitionen oder Werksneubauten, die in bestehende Bereiche integriert werden können. Aufgrund von Synergiepotenzialen sind sie sehr profitabel und wir haben uns als Leitlinie ambitionierte Ziele gesetzt: die Erreichung eines Cash-flow Return on Investment (CFROI) von zumindest 22 % innerhalb von 2 bis 3 Jahren nach Investitionsbeginn.

Von dieser Zielsetzung weichen wir bei „Externen Projekten“ ab, wenn strategische Gesichtspunkte, insbesondere führende Marktpositionen, einen höheren Kaufpreis rechtfertigen und sie die Basis für profitable Bolt-on Projekte in der Zukunft legen. Als Externe Projekte verstehen wir Akquisitionen von Wettbewerbern mit starken Marktanteilen oder den Eintritt in neue Märkte. Für diese ist ein CFROI von zumindest 16 % die Richtschnur. Auch durch Externe Projekte verbessern wir die Ertragsqualität der Gruppe, die derzeit einen CFROI von 12,9 % erwirtschaftet. Falls der freie Cash-flow nach Dividendenzahlung die Investitionsmöglichkeiten für profitables Wachstum übersteigt, wird er zur Schuldenreduktion oder zur Rückzahlung an die Aktionäre verwendet. Die folgende Grafik veranschaulicht unser Geschäftsmodell:

Für Wachstumsprojekte gelten strikte Limits

Integriertes Wachstumsmodell



Für die Finanzierung der Wachstumsstrategie hat Wienerberger mehrere Möglichkeiten. Die Bolt-on Projekte können aus dem freien Cash-flow nach Dividenden von rund 200 Mio. € finanziert werden. Zusätzlich ergibt sich aus dem Ergebnis ein weiteres Verschuldungspotenzial von 70 Mio. €, wenn das Gearing konstant bleibt. Insgesamt stehen also für Werksneubauten und Kapazitätssteigerungen sowie kleinere Akquisitionen rund 270 Mio. € jährlich zur Verfügung. Darüber hinaus ist es das Ziel des Managements, das Gearing in einer Bandbreite von 60 bis 80 % zu halten, vorübergehend könnte es jedoch aufgrund der hohen freien Cash-flows auch auf 100 % erhöht werden. Unser solides Gearing von 55,8 % zum Jahresende 2004 eröffnet somit weiteren finanziellen Spielraum mit liquiden Mitteln von bis zu 600 Mio. € für größere Wachstumsprojekte. Die Ausgabe weiterer Aktien ist daher derzeit nicht vorgesehen und würde nur für eine Großakquisition in Erwägung gezogen.

Zur Fortsetzung der Expansion stehen finanzielle Mittel von ca. 900 Mio. € zur Verfügung

Unsere Strategie im Kerngeschäft zielt darauf ab, in allen Märkten, in denen wir präsent sind, Führungspositionen auf- bzw. auszubauen. Zusätzlich werden wir weiterhin schrittweise in neue, vielversprechende Märkte expandieren.

Osteuropa ist ein langfristig profitabler Wachstumsmarkt für Wienerberger

In Osteuropa hält Wienerberger ausgezeichnete Positionen mit Ziegelmarktanteilen von in der Regel mehr als 30 %. Diese Märkte sind durch überdurchschnittliches Wachstum im Wohnungsneubau und hohen Nachholbedarf an Wohnqualität gekennzeichnet. Euroconstruct prognostiziert für die Länder Osteuropas mittelfristig deutlich höhere Wachstumsraten als in Westeuropa, wobei vorübergehende regionale Rückgänge nicht auszuschließen sind. Wir sehen daher in der gesamten Region, die für uns zum Heimmarkt geworden ist, substantielle langfristige Wachstumschancen. Wienerberger wird ihre bestehenden Wettbewerbsvorteile nutzen und diese Märkte durch weitere Akquisitionen und Werksneubauten schrittweise weiterentwickeln.

Eintritt in neue Länder wie Russland, Ukraine und Bulgarien in Planung

Zusätzlich prüfen wir Expansionsmöglichkeiten in neue Märkte. Wir konzentrieren uns dabei auf wachsende Märkte, in denen Ziegel einen hohen Marktanteil halten. Wichtig ist auch die realistische Chance, innerhalb kurzer Zeit eine Führungsposition erreichen zu können. Wir bauen derzeit ein erstes Ziegelwerk in Russland und streben den Markteintritt in der Ukraine an. In Bulgarien haben wir mit Importen aus Rumänien begonnen, den Markt kennenzulernen und unsere Produkte zu positionieren. Für einen Werksneubau suchen wir nach geeigneten Rohstoffvorkommen.

Stärkung der Marktanteile in Westeuropa durch Bolt-on Projekte

In den reifen Märkten Westeuropas ergeben sich in allen Produktbereichen Wachstumsmöglichkeiten durch Bolt-on Projekte. Mit Übernahmen und Integration von Werken sowie den Ausbau von Kapazitäten nutzen wir Synergien und können auch in stagnierenden Märkten die Ergebnisse verbessern. Zusätzlich sehen wir Möglichkeiten in Frankreich und Holland den Marktanteil des Ziegels für die tragende Wandkonstruktion zu erhöhen. Mit Akquisitionen und Kapazitätssteigerungen wollen wir in allen Ländern unseren Marktanteil kontinuierlich weiter ausbauen.

US-Bevölkerungswachstum spricht für starke Ziegelnachfrage

Die USA sind der größte Vormauerziegelmarkt der Welt, mit einem Bevölkerungswachstum von jährlich rund 1 %. Wir betrachten die Vereinigten Staaten aufgrund dieses Nachfragepotenzials als langfristigen Wachstumsmarkt und wichtige Säule für die Ertragskraft des Unternehmens. 2004 war geprägt durch die Schaffung neuer Kapazitäten zur Befriedigung der starken Nachfrage sowie durch weitere strategische Investitionen in den Direktvertrieb. Die Übernahme von drei lokalen Baustoffhändlern eröffnet uns einen direkteren Zugang zum Markt und hilft uns, die Produktionskapazitäten auszunutzen. Auch in Zukunft wird Wienerberger ihre starke Marktstellung in den USA durch Projekte mit Synergiepotenzial weiter ausbauen und das Direktvertriebssystem erweitern.

Pilotprojekte außerhalb von Europa und USA für Langfristentwicklung

Für die langfristige Entwicklung der Wienerberger Gruppe werden wir beginnen, auch Expansionsmöglichkeiten außerhalb Europas und der USA zu prüfen. Wir sind bereit, gegebenenfalls Pilotprojekte zu starten, um die Ertragschancen zu evaluieren.

Beteiligungen refinanzieren Expansion im Kerngeschäft

Die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe außerhalb des Kerngeschäftes sind im Segment Beteiligungen und Sonstiges enthalten. Strategie für das 50/50 [Pipelife](#) Joint-venture, den viertgrößten Produzenten von Kunststoffrohren in Europa, ist die laufende Verbesserung der Ertragslage und die Maximierung des freien Cash-flows zur Reduktion der Nettoverschuldung. Die nicht betriebsnotwendigen Vermögenswerte werden getrennt vom operativen Geschäft optimiert und die Erlöse in die Expansion des Kerngeschäftes investiert. Aktuell bewerten wir die nicht-betriebsnotwendigen Liegenschaften mit rund 85 Mio. €.

Wienerberger steuert die Aktivitäten nach regionalem Fokus. Durch den Ausbau des zweiten Kerngeschäftes „Dachsysteme“ und die Integration mit den Ziegelaktivitäten ergab sich die Notwendigkeit einer Gesamtverantwortung des lokalen Managements für alle vier Kernproduktbereiche innerhalb eines Landes. Dies machte die Anpassung des Berichtswesens erforderlich. Wir unterscheiden seit Anfang 2004 in der primären Segmentberichterstattung nicht mehr nach Produkten, sondern regionale Segmente, die alle vier Kernprodukte umfassen. Zusätzlich konsolidieren wir die 50%ige Pipelife-Beteiligung im Bereich Beteiligungen und Sonstiges nicht mehr proportional, sondern at-equity. Dadurch haben wir im abgelaufenen Jahr rund 300 Mio. € weniger Umsatz ausgewiesen, aber die Transparenz des Kerngeschäftes deutlich verbessert. Die neue Segmentierung ist auf den Seiten 33 und 56 dargestellt und zieht sich durch die gesamte Berichterstattung, da wir zur besseren Vergleichbarkeit auch die Vorjahre inklusive der geänderten Darstellung von Pipelife angepasst haben.

Neue Segmentierung nach regionalem Fokus schafft größere Transparenz

Oberste Zielsetzung von Wienerberger ist die Maximierung des Total Shareholder Return (TSR). Dabei erachten wir beide Faktoren – Kurssteigerungen und Dividendenzahlungen – als wesentlich. In Bezug auf Dividenden haben wir ein Pay-out Ratio von rund 45 % definiert. Damit wird den Aktionären eine solide Mindestrendite geboten. Zusätzlich wollen wir in allen Bereichen unseres Kerngeschäftes profitabel weiter wachsen, um so die Basis für künftige Kurssteigerungen zu legen.

Maximierung des TSR durch Dividenden und Ergebniswachstum

Disclaimer: Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Wienerberger Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Geschäftsbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Wienerberger AG verbunden.

Forschung und Entwicklung

F&E zählt zu den Schwerpunkten unserer strategischen Planung und bringt Wettbewerbsvorteile

Der Ziegel ist mit seiner 5.000 Jahre alten Geschichte nicht nur historisch der erfolgreichste Baustoff, sondern er zählt auch im 21. Jahrhundert zu den wichtigsten Baumaterialien weltweit. Er ist heute ein modernes, technologisch ausgereiftes und ästhetisch wandlungsfähiges Produkt. Konsequenterweise gehört Forschung und Entwicklung (F&E) zu den Schwerpunkten unserer strategischen Planung. Mehr noch: F&E ist einer der wichtigsten Wettbewerbsvorteile von Wienerberger. Im Vorjahr haben wir rund 6 Mio. € für F&E ausgegeben. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich aus der geänderten Konsolidierungsform von [Pipelife](#), die relativ hohe F&E-Aufwendungen hatte.

Fokus auf Herstellungstechnologie und Produktentwicklung

F&E wird zentral gesteuert, aber zum großen Teil dezentral umgesetzt. Unser rund vierzig Mann starkes Engineering-Team arbeitet laufend an der Entwicklung neuer und der Optimierung bestehender Produktionstechnologien, sowie an der Umsetzung in den Werken vor Ort. Dabei wird es von den lokalen Technikabteilungen unterstützt, die mit dem Corporate Service vernetzt sind. Wir konzentrieren uns auf zwei Bereiche: Herstellungstechnologie und Produktentwicklung. Ziel ist es, unseren technologischen Vorsprung durch kontinuierliche Leistungs-, Effizienz- und Qualitätssteigerung in der Produktion wie auch beim Produkt zu erhalten oder weiter auszubauen. Ein Beispiel dafür ist die neuartige Direktbefuerung im Ofen, mit der substanzielle Kapazitätssteigerungen bei reduziertem Energieverbrauch erzielt werden konnten. Dazu zählen aber auch innovative Methoden zur strömungstechnischen Verbesserung des Trockenprozesses oder zur Verwendung alternativer Energieträger (wie Bioenergie) für deutlich reduzierten Primärenergieeinsatz, der Einsatz neuer Materialien wie Keramikkerne für eine gesteigerte Bearbeitungspräzision oder selbst entwickelte Mundstücke für verbesserte Produktqualität. Ein Schwerpunkt 2004 war der Einsatz von Robotertechnik in unseren Werken.

Qualitätsführerschaft durch technische und ästhetische Differenzierung

Parallel gilt es, vom Kunden als Qualitätsführer wahrgenommen zu werden. Unser Marketing begegnet den sich schnell verändernden Markttrends durch eine technische (bei Hintermauer) und ästhetische (bei Vormauer und Dach) Produktdifferenzierung bei gleichzeitiger Optimierung der bauphysikalischen und verarbeitungstechnischen Eigenschaften. Die Möglichkeit dabei auf „best practice“ Erkenntnisse aus unseren 234 Werken in 24 Märkten zurückgreifen zu können, ist eine große Stärke der Wienerberger Gruppe.

Installation von Rauchgasreinigungsanlagen zum Schutz der Umwelt

Ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld ist die Reduktion von Emissionen. Neben der ständigen Suche nach Einsparungspotenzialen beim Energieeinsatz installieren wir laufend neue Rauchgasreinigungsanlagen. So wurden in Tschechien, Frankreich und Belgien in den letzten zwei Jahren insgesamt 20 Anlagen mit Investitionen von 8,4 Mio. € errichtet. Diese Anlagen erzielen bei Schwefel Reinigungsgrade von bis zu 70 % und bei Fluor von bis zu 90 %. Ein bedeutender Beitrag für den Schutz unserer Umwelt.

Selbst entwickelte Wissensdatenbank zum Austausch von Informationen

Wichtig für das Halten unserer Vorreiterrolle ist neben dem effizienten Informations- und Erfahrungsaustausch ein System, das alle notwendigen Wissenswerkzeuge zur Verfügung stellt. Das erreichen wir durch unsere selbst entwickelte Wissensdatenbank. Sie gibt Zugriff auf detaillierte Daten und Fakten (wie z.B. technische Pläne) aller gespeicherten Projekte, ebenso wie auf das umfangreiche und standardisierte Wienerberger Projektmanagementsystem.

Bei uns dreht sich alles um Ziegel ...



... aber im Mittelpunkt stehen die Menschen.

Wienerberger versteht sich als Teil der Gesellschaft, dessen Aufgabe es ist, dem Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Unseren Kunden erfüllen wir mit hochwertigen Produkten die Träume nach behaglichem Wohnen und Individualität. Unseren Aktionären bieten wir ein solides Investment mit Phantasie. Das wir das können, verdanken wir dem Einsatz und der Kompetenz unserer **Mitarbeiter**: Ihre persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten, ihre Zufriedenheit und ihre Freude an der Arbeit liegen uns sehr am Herzen.

„In der Vergangenheit haben Menschen Kathedralen und Schlösser gebaut, die wir heute noch bewundern.“

Für Wienerberger zu arbeiten gibt mir das Gefühl, an etwas Dauerhaftem teilzuhaben – etwas, das lange nach mir bestehen wird. Mit meiner Arbeit hoffe ich, einen kleinen Beitrag zu neuen Gebäuden zu leisten, die unseren Nachkommen genauso viel Freude bereiten werden.

Heidi Beunens, Wienerberger Belgien



„Die Besten der Welt.“

Bei General Shale haben wir immer gewusst, dass wir für das beste Ziegelunternehmen der USA arbeiten. Aber jetzt als Teil der Wienerberger Familie können wir sagen, dass wir die Besten der Welt sind.

Jim Bryja, Wienerberger USA



„Arbeiten bei Wienerberger

ist Arbeiten in internationalem Umfeld mit der Möglichkeit aktiv mitzugestalten. Mit schlanken Strukturen kann man sich auf seine Arbeit konzentrieren ohne von den Mühlen der Bürokratie zermürbt zu werden.“

Barbara Haanl, Wienerberger Headquarter



„Es ist eine tolle Gelegenheit, ein Teil dieses Prozesses zu sein.“

Wienerberger ist Leidenschaft für keramische Produkte. Und keramische Produkte verleihen ihrer Umgebung etwas ganz Besonderes.

Rob Mulder, Wienerberger Holland



„Immer offen für neue Ideen.“

Wir sind ein multikulturelles Unternehmen, respektieren kulturelle Unterschiede und versuchen, lokale Bräuche und Traditionen zu verstehen. Es ist toll für Wienerberger zu arbeiten, weil wir vorausschauend denken.

Tomislav Franko, Wienerberger Kroatien



„Ich bin immer sehr stolz, wenn ich unsere großartige Produktpalette zeigen kann.“

Ich arbeite gerne für Wienerberger, weil ich in diesem Unternehmen einen verlässlichen Arbeitgeber sehe – einen Arbeitgeber, der ein gutes Auge für Menschen und schöne Produkte hat.

Ruth Van Valkenburg, Wienerberger Holland

„Darauf freue ich mich jeden Tag.“

Zutritt zu neuen Märkten und ständige Weiterentwicklung bestehender Prozesse prägen Wienerberger und damit auch die Arbeit jedes einzelnen. Täglich neue Herausforderungen mit hoher Verantwortung machen den persönlichen Einsatz zu einem abwechslungsreichen Betätigungsfeld.

Hans Kolb, Wienerberger Deutschland



„Denn nur gemeinsam sind wir stark.“

Wienerberger steht für Familie. Kameradschaft, Akzeptanz und Unterstützung kommen bei uns nicht zu kurz.

Harald Schlaffer, Wienerberger Headquarter



„Wienerberger macht für mich eine globale Gemeinsamkeit fassbar.“

Global, virtuell und unfassbar. Immer mehr im Alltag entzieht sich unserem Vorstellungsvermögen. Darum freut es mich in einem Unternehmen zu arbeiten, welches mit einem alten 'Handwerk' Werte schafft, die Beständigkeit haben und vielen Menschen Freude bereiten.“

Markus Dobrew, Wienerberger Schweiz



„Immer mit dem Ziel, Menschen unter einem Dach zusammenzubringen.“

Wienerberger produziert weltweit Ziegel aus Ton in unterschiedlichsten Farben – unter weißem Schnee, grauen Wolken oder blauem Himmel. Constant Meyer, Wienerberger Frankreich

Risikomanagement

Risiko ist definiert als Abweichung von Zielen

Wienerberger ist im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Prinzipiell wird Risiko bei Wienerberger als die Möglichkeit der Abweichung von Unternehmenszielen verstanden und ist somit eine Bandbreite möglicher Zukunftsszenarien. Der Risikobegriff beinhaltet dabei sowohl die Möglichkeit eines Verlustes (Risiko im eigentlichen Sinn) als auch des Entganges eines zusätzlichen Gewinnes.

Natürlicher Risikoausgleich durch dezentrale Organisationsstruktur

Die dezentrale Werksstruktur und das breite Management-Team ergeben eine geografische Diversifizierung, die in einer Minimierung der Geschäftsrisiken resultiert. Durch den Ausbau des Dachgeschäftes wurde eine geringere Abhängigkeit vom zyklischen Wohnungsneubau erreicht. Zusätzlich führt die Konzentration auf das Kerngeschäft Ziegel für Dach und Wand zu optimierten Abläufen und einem fokussierten Risikomanagement. Die langjährige Erfahrung in diesem Kerngeschäft sowie die bedeutende Marktstellung von Wienerberger in ihren Märkten ermöglichen es, Risiken frühzeitig zu erkennen und richtig einzuschätzen. Durch die geografische und werksbezogene Diversifizierung bedrohen spezifische Markt- und Produktionsrisiken nie die gesamte Unternehmensgruppe, sondern lediglich lokale Teilorganisationen. Das Wienerberger Geschäftsmodell schafft somit einen natürlichen Risikoausgleich.

Identifikation und laufende Beobachtung der Top 15 Risiken

Wienerberger hat im Jahr 2003 mit Unterstützung eines externen Risikomanagement-Beraters eine ausführliche **Risikoerhebung** durchgeführt. Das Ergebnis dieses Analyseprozesses waren die für Wienerberger 15 größten Risiken. Diese lassen sich in vier Gruppen gliedern:

- Marktrisiken, z.B. Entwicklung Hochbau- und Ziegelmarkt, Preisentwicklung
- Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken, z.B. Produktionsüberkapazitäten, Forschung und Entwicklung, Rohstoff- und Energiepreise
- Finanzielle Risiken, z.B. Fremdwährungsrisiken, Finanzierungsfähigkeit
- Andere Risiken, z.B. Umweltrisiken, Rechtliche Risiken

Keine Risiken erkennbar die das Gesamtunternehmen gefährden

Einmal jährlich analysiert das Management Committee im Rahmen der Strategiediskussion die wesentlichen Risiken des Konzerns und passt gegebenenfalls die Einschätzung der Risikosituation an. Die geografische und werksbezogene Diversifizierung ist der Grund dafür, dass das wertmäßig größte Einzelrisiko weniger als 20 % des aktuellen Konzern-EBITDA beträgt. Sollten alle Top 15-Risiken gleichzeitig eintreten, so würde dies weniger als ein Drittel des Eigenkapitals betreffen. Aus heutiger Sicht lassen sich daher keine Risiken erkennen, die den Fortbestand der Wienerberger Gruppe gefährden könnten. Neben den 15 größten Risiken bestehen zahlreiche weitere Risiken, die vorwiegend von den lokalen Einheiten beobachtet und bei einem Risikoanstieg an die Wienerberger AG berichtet werden.

Risiken werden nur im operativen Geschäft eingegangen

Zur **Risikovermeidung und -bewältigung** werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur innerhalb der operativen Geschäftstätigkeit im Rahmen der Produktion und Vermarktung von Baustoffen eingegangen und dabei immer im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Risiken außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit, wie finanzielle Risiken, werden von der Wienerberger AG als Muttergesellschaft des Konzerns beobachtet und im notwendigen Maße abgesichert. Die lokalen Gesellschaften erfüllen dazu eine Informationsfunktion.

Neben den operativen Risiken werden außerhalb der Geschäftstätigkeit nur Akquisitionsrisiken, Finanzrisiken und Beteiligungsrisiken aus den Nicht-Kerngeschäftsbereichen eingegangen. Andere Risiken werden vermieden oder abgesichert. Insbesondere sind Spekulationen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit unzulässig.

Spekulationen sind unzulässig

Verschiedene Management- und Investitionsgrundsätze sowie Richtlinien, wie für das Treasury und den Einkauf regeln die Behandlung der jeweiligen Einzelrisiken. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden Versicherungen abgeschlossen. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend überprüft und orientiert sich am wirtschaftlichen Verhältnis von maximalem Risiko zu Versicherungsprämien. Um Risiken zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen resultieren, trifft das Wienerberger Management Entscheidungen auf Basis umfassender rechtlicher Beratungen sowohl durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute.

Richtlinien, Versicherungen und Experten helfen Risiken zu vermindern

Die wichtigsten Instrumente zur **Risikoüberwachung und -kontrolle** sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien und die laufende Berichterstattung. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäftes kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Sämtliche Frühindikatoren, die ein wesentliches zukünftiges Risiko- oder Ergebnispotenzial ankündigen und nicht im formalen Berichtsprozess berücksichtigt werden, sind unverzüglich der übergeordneten Managementebene weiterzuleiten.

Umfassendes Planungs- und Berichtswesen hat große Bedeutung

Risikomanagement ist bei Wienerberger ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse und als solcher in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements auf Konzernebene liegt beim Vorstand. Das operative Risikomanagement wird von der lokalen Geschäftsführung verantwortet, während ausgewählte Einzelrisiken (wie das Währungsrisiko) durch die Serviceeinheiten auf Konzernebene überwacht werden.

Vorstand trägt Gesamtverantwortung für Überwachung der Risiken

Die konsequente Befolgung der Regeln und die Kontrolle der Mitarbeiter im Umgang mit Risiken gehören zu den grundlegenden Aufgaben aller Verantwortlichen im Konzern. Unternehmensweite Richtlinien, Anleitungen und Handbücher sollen eine einheitliche und sichere Vorgehensweise gewährleisten. Sie sind für alle Mitarbeiter verpflichtend.

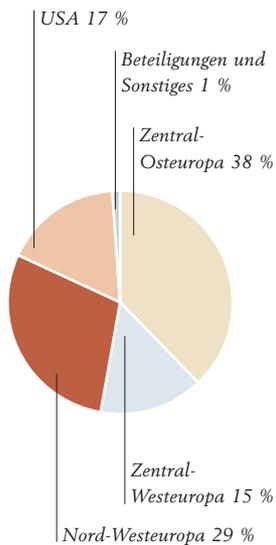
Richtlinien sind für alle Mitarbeiter verpflichtend

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionalität des Wienerberger Risikomanagements wurde entsprechend des österreichischen Corporate Governance Kodex vom Konzernabschlussprüfer kontrolliert und bestätigt. Eine detaillierte Darstellung der Risiken des Wienerberger Konzerns findet sich im Anhang auf Seite 116.

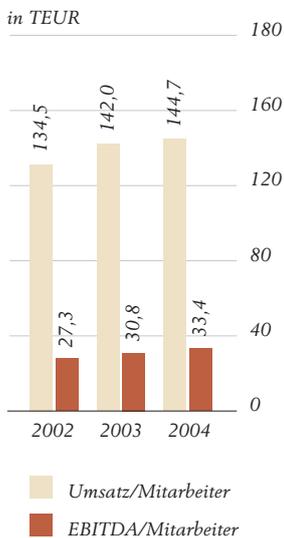
Funktionsfähigkeit des Risikomanagements geprüft und bestätigt

Mitarbeiter

Mitarbeiter nach Bereichen



Produktivität



Im abgelaufenen Jahr beschäftigte Wienerberger 12.154 **Mitarbeiter** in Europa und den USA, nach 12.237 im Jahr davor. Akquisitionen, insbesondere von Koramic Roofing und thebrickbusiness, erhöhten den Mitarbeiterstand um 1.282 Personen, während die Änderung der Konsolidierungsform von **Pipelife** ihn um 1.365 verringerte. Trotz der Expansion der letzten Jahre konnte das Produktivitätsniveau (EBITDA je Mitarbeiter) um 8 % gesteigert werden. Ein zufriedenstellendes Ergebnis in Anbetracht der Vielzahl an potenziellen Schwierigkeiten und Anpassungsmaßnahmen bei der Integration unterschiedlicher Strukturen und Unternehmenskulturen.

Der Erfolg unseres Unternehmens basiert auf professioneller Personalentwicklung und nachhaltiger Förderung des Humankapitals. Entsprechend unserer dezentralen Struktur sind „Human Resources“ Aufgabe der lokalen Gesellschaften. Zentral koordiniert wird nur die Personalpolitik für Führungskräfte. Dabei konzentrieren wir uns auf das Identifizieren und Unterstützen zukünftiger Verantwortungsträger, die Vorbereitung von Talenten auf Managementaufgaben und die Beschäftigung mit neuen Techniken der Unternehmensführung im Top-Management.

Zur Förderung zukünftiger Verantwortungsträger wurde das „Ambassador Programm“ ins Leben gerufen. Nachwuchsführungskräfte aus allen Ländern durchlaufen ein zweijähriges Seminarprogramm, das neben der Vermittlung von fachlichem Know-how und der Bildung von länder- und bereichsübergreifenden internen Netzwerken auch der Vermittlung unserer Unternehmensprinzipien dient. Die Finanztrainee-Ausbildung wiederum soll den Bedarf an Rechnungswesen-Spezialisten decken. In 18 Monaten sammeln ausgewählte Hochschulabsolventen Erfahrungen in Controlling und SAP. Mit der in 2004 initiierten „Wienerberger Akademie“ soll eine dauerhafte Einrichtung zur Weiterbildung in verschiedenen Fachgebieten sowie in Sozial- und Führungskompetenz entstehen, um der großen Bedeutung von „Talent“ für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens gerecht zu werden. Die Umsetzung startet 2005 in einem ersten Schritt mit zwölf Modulen für den Bereich Technik, und wird dann auf andere Gebiete ausgeweitet.

Zur Motivation und Identifikation mit dem Unternehmenserfolg haben wir vor zwei Jahren das Beteiligungsprogramm „Wienerberger Value **Aktie**“ eingeführt, mit dem sich unsere Mitarbeiter an der Wienerberger AG beteiligen konnten. In Österreich und Deutschland kauften 20 bzw. 12 % der Mitarbeiter Aktien, in Holland, Frankreich, Belgien und Großbritannien folgten Beteiligungs-raten zwischen 7 und 38 %. Das Management hat neben der fixen Vergütung auch variable Gehaltsbestandteile, die sich an Ertragskennzahlen und qualitativen Kriterien orientieren. Wichtig für die Ausrichtung des Managements auf die Sichtweise der Aktionäre ist unser **Stock Option** Plan, der rund 60 Schlüssel-Führungskräfte umfasst. Die genauen Bedingungen sind im Anhang auf Seite 119 ersichtlich.

Im vergangenen Jahr wurde ein Prozess zur Überarbeitung unseres Leitbilds gestartet, bei dem sich 80 Manager der Gruppe mit den Prinzipien der **Nachhaltigkeit** und deren Umsetzung befasst haben. Ergebnis war ein neues Unternehmensleitbild, das ökonomische Grundsätze mit ökologischen und sozialen Werten vereint. Unser neues **Leitbild** wurde in 18 Sprachen erstellt und soll den Mitarbeitern persönlich vorgestellt werden. Wienerberger ist den Prinzipien der Nachhaltigkeit, der multikulturellen Vielfalt, der dezentralen Verantwortung und dem unternehmerischen Denken verpflichtet. Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen. An diesen Richtlinien orientiert sich auch unsere Personalpolitik.

**Besuchen Sie unsere
Jobbörse unter:
[www.wienerberger.com
/Jobs&Karriere](http://www.wienerberger.com/Jobs&Karriere)**

Wirtschaftliches Umfeld

Für die Weltwirtschaft war 2004 ein Jahr starken Wachstums, geprägt von niedrigen Zinsen, steigenden Exporten und hohen Ölpreisen. Getragen wurde das Wirtschaftswachstum vom Konsum in den USA und den Investitionen in China. Zwar konnte die Euro-Zone mit einem BIP-Wachstum von 1,8 % das kraftlose Vorjahr (0,4 %) hinter sich lassen, blieb aber trotz expansiver Zinspolitik weiterhin unter ihrem Potenzial. Motor der europäischen Wirtschaft war der Export. Die wichtige Inlandsnachfrage wie auch der Arbeitsmarkt blieben schwach. Vor allem Deutschland (1,2 %), die Niederlande (1,2 %) und Italien (1,3 %) lagen mit ihrem Wirtschaftswachstum unter dem EU-15 Durchschnitt. Deutlich besser haben sich Irland (5,0 %), Griechenland (4,0 %) und Finnland (3,0 %) entwickelt.

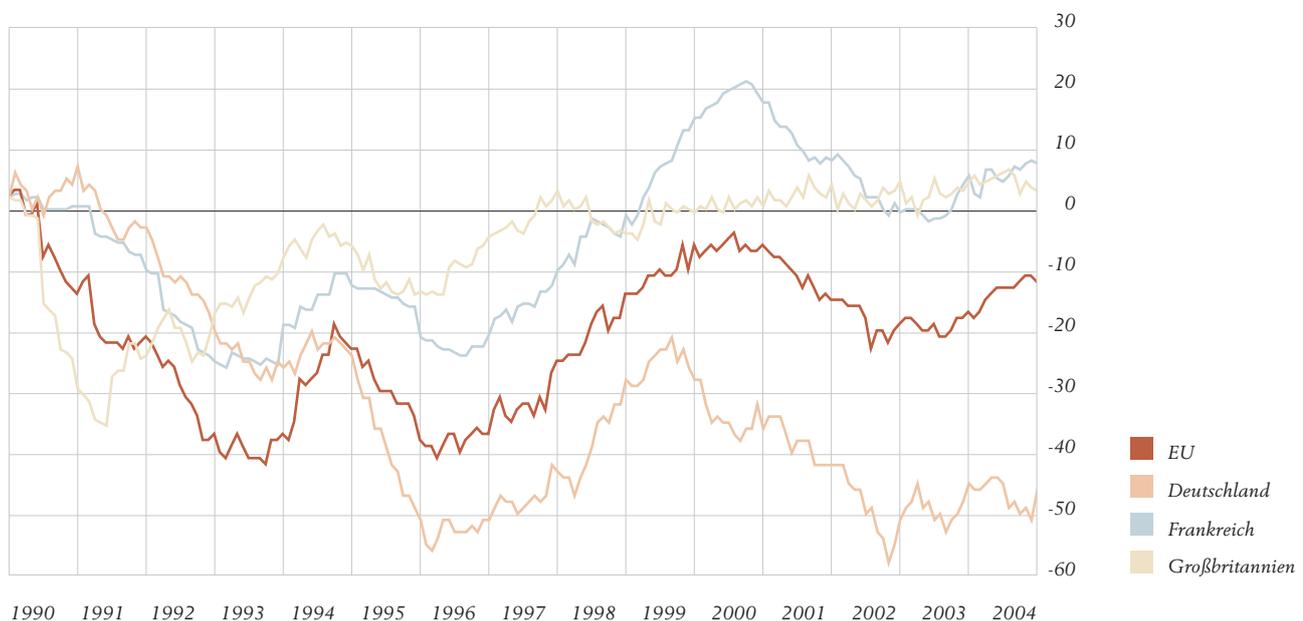
Die Konjunktur in Osteuropa ließ sich wie schon in den Vorjahren von der Entwicklung in Westeuropa nicht wesentlich beeinträchtigen. Die Wirtschaft der CEE-8 verzeichnete ein Wachstum von durchschnittlich 4,9 %; besonders erfreulich dabei Polen (5,5 %), die Slowakei (5,2 %), Ungarn (3,9 %) und Tschechien (3,7 %). Neben deutlich höheren Exporten trugen auch der stabile Inlandskonsum und ein Plus bei den ausländischen Direktinvestitionen nach der EU-Erweiterung zur guten konjunkturellen Entwicklung in Osteuropa bei.

EU-Wachstum trotz starker Weltkonjunktur unterdurchschnittlich

Osteuropa verbucht erneut ein beachtliches BIP-Plus

Erwartungen zur Entwicklung der Bauwirtschaft

Quelle: Datastream



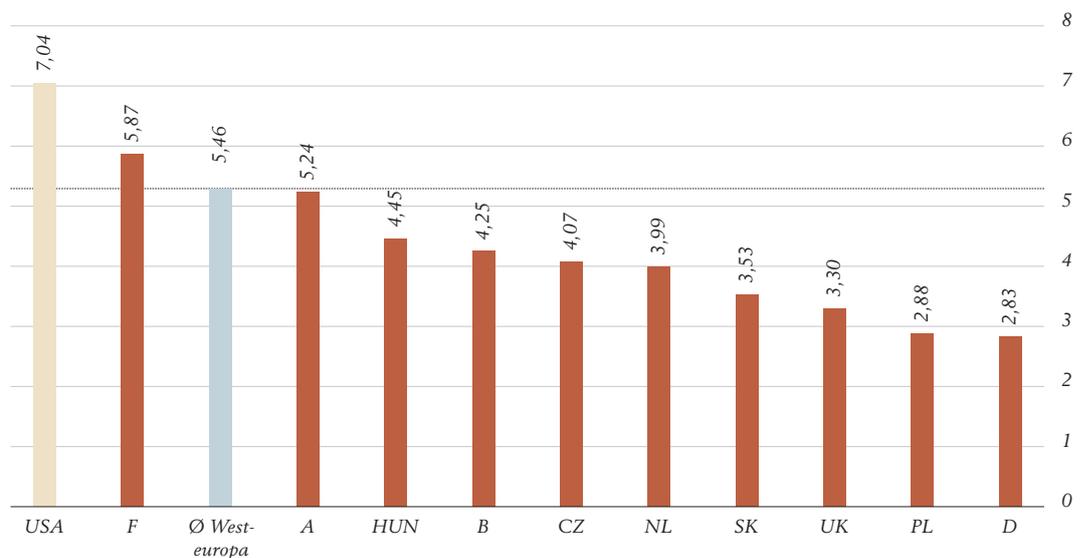
Für die europäische Bauwirtschaft war 2004 ein Jahr der Erholung mit regional unterschiedlich starken Ausprägungen. Der europäische „Construction Confidence Index“ zeigt – als Gradmesser für die Erwartungen in der Zukunft – wieder deutlich nach oben. In Frankreich, Spanien und Italien gestaltete sich der Wohnungsneubau 2004 stark und auch Großbritannien verzeichnete eine gute Entwicklung. Deutschland scheint sich dagegen der Talsohle zu nähern, obwohl auch für das laufende Jahr keine Erholung im Wohnungsneubau vorherzusehen ist. Spitzenreiter im allgemein aufstrebenden Osteuropa war Tschechien mit starkem Wachstum bei den Baubeginnen, und auch die Slowakei konnte einen Anstieg verbuchen. In Ungarn und Polen hat der Wohnungsneubau

Erholung des Bausektors in Europa, mit optimistischem Ausblick für 2005

nach einem starken ersten Halbjahr in der zweiten Jahreshälfte deutlich nachgelassen. In beiden Ländern kamen jedoch Impulse aus der Renovierung. Generell war in Osteuropa über die letzten Jahre zu beobachten, dass die Bedeutung des Wohnungsneubaus stetig steigt. Potenzial ist ausreichend vorhanden, nachdem die Baubeginne in allen Ländern Osteuropas im Vergleich zur Einwohnerzahl nach wie vor deutlich unter dem westeuropäischen und amerikanischen Niveau liegen.

Baubeginne 2004 je 1.000 Einwohner

Quellen: Euroconstruct Dezember 2004,
U.S. Census Bureau

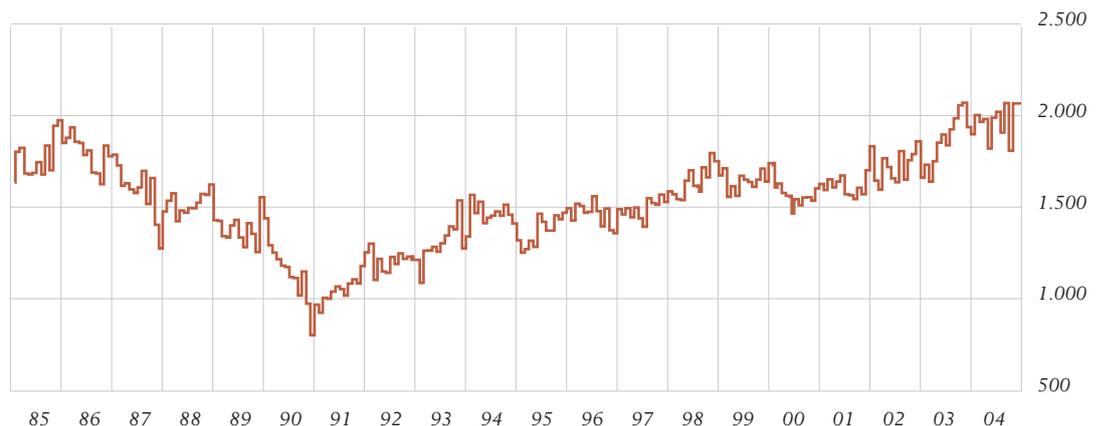


US Housing Starts erreichen auch 2004 wieder neuen Rekord

Die USA bleiben der globale Wachstumsmotor. Das BIP wuchs um 4,4 %, getragen von der expansiven Wirtschaftspolitik mit starkem privaten Konsum, vergleichsweise guten Jobdaten und einem niedrigen Zinsniveau. Zusätzlich stimulierend wirkte der schwache Dollar, der die Exporte ankurbelte. Bedenklich stimmte allerdings ein Leistungsbilanzdefizit auf Rekordniveau und die enorme Staatsverschuldung. In den letzten Jahren war der Wohnungsneubau eine der wichtigsten Stützen für die Entwicklung der US-Wirtschaft. 2004 erreichten die Baubeginne mit 2,06 Mio. Einheiten einen neuen Rekordwert, der aufgrund der langsam steigenden Zinsen in 2005 leicht nachlassen dürfte.

US Baubeginne in Tsd.

Quelle: U.S. Census Bureau





Wenn uns
langweilig ist,
fahren wir zu
Freunden ins
Ausland ...

... denn die ganze Welt baut auf Ziegel.



Monadnock Building

Standort: Chicago, Illinois
Architekt: Burnham & Root
Fertigstellung: 1891
Material: Ziegel



San Francisco Museum of Modern Art

Standort: San Francisco, Kalifornien
Architekt: Mario Botta
Fertigstellung: 1995
Material: Stahlrahmen, Sichtziegel

Feuerwehrzentrale

Standort: Breda, Holland
Architekt: Neutelings Riedijk Architecten
Fertigstellung: 1999
Material: Sichtziegel



Einfamilienhaus

Standort: Oekene, Belgien
Architekt: G. Schaubroeck at Roeselare
Fertigstellung: 2001
Material: Sichtziegel

Wohnhaus auf der Giudecca

Standort: Venedig, Italien
Architekt: Cino Zucchi
Fertigstellung: 2003
Material: Hintermauerziegel



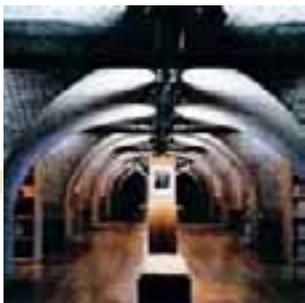
Der Ziegel zählt zu den ältesten Baumaterialien der Menschheit. Funde in Mesopotamien und im Nildelta belegen, dass bereits vor 6000 Jahren aus Lehm Ziegel gebrannt wurden. Die ungebrochene Modernität des Ziegels basiert auf der kontinuierlichen Verbesserung seiner bauphysikalischen Eigenschaften und der Weiterentwicklung seines Erscheinungsbildes.

Während sich in Zentraleuropa, Süd- und Osteuropa sowie in weiten Teilen Lateinamerikas, in Nord- und Zentralafrika und Asien die einschalige Bauweise durchgesetzt hat – die Außenwand besteht dabei aus beidseitig verputzten Ziegeln – ist für Nordwesteuropa einschließlich der Britischen Inseln, Nordamerika, Südafrika und Australien die zweischalige Außenwandkonstruktion typisch. Dabei werden für tragende Wände Ziegel, Beton, Kalkstein oder Holzrahmen eingesetzt. Davor kommt eine wärmedämmende Schicht. Die Fassade wird schließlich mit Sichtziegel oder anderen Materialien wie Holz, Kunststoff, Metall oder Glas verkleidet.

Tauchen Sie ein in die Welt des Ziegels und lassen Sie sich von seiner Schönheit und seiner Vielfalt überzeugen.

Nationalmuseum für Fotografie

Standort: Horten, Norwegen
Architekt: Sverre Fehn
Fertigstellung: 2001
Material: Restauriertes Sichtziegelmauerwerk



Main Plaza Frankfurt

Standort: Frankfurt am Main, Deutschland
Architekten: Hans Kollhoff & Helga Timmermann
Fertigstellung: 2002
Material: Sichtziegel



Einfamilienhaus

Standort: Maria Enzersdorf, Österreich
Architekt: Boris Podrecca
Fertigstellung: 2002
Material: Hintermauerziegel



Kyobo Tower Gangnam

Standort: Seoul, Süd-Korea
Architekt: Mario Botta
Fertigstellung: 2003
Material: Vorgefertigte Ziegelemente



Ishtar Tor

Standort: Babylon, heutiger Irak
Architekt: unbekannt
Bau: 6. Jh. v. Chr.
Material: Mauerwerk mit farbig
glasierten Ziegel verkleidet



Chinesische Mauer

Standort: China
Architekt: unbekannt
Bau: ca. 5000 bis 214 v. Chr.
Material: Mauerwerk aus Ziegel



Century City

Standort: Kapstadt, Südafrika
Architekt: Bentel Abrahamson
Fertigstellung: Ende 1999, 2000
Material: Sichtziegel

Foto: Clay Brick Association

Änderung der Berichterstattung

Neue Segmentierung nach regionalen Gesichtspunkten

Wienerberger steuert ihre Aktivitäten nach regionalen Gesichtspunkten. Das impliziert, dass die operative Verantwortung für alle Kernprodukte innerhalb eines Landes beim jeweiligen lokalen Management liegt. Diese Segmentierung wird konsequenterweise auch bei der Integration der 2004 zur Gänze erworbenen Aktivitäten der Koramic Roofing Gruppe in sechs europäischen Ländern umgesetzt. Seit Beginn 2004 erfolgt die Unterscheidung der Aktivitäten daher nicht mehr nach den Produktbereichen Ziegel und Dachsysteme, sondern nach regionalen Segmenten, die jeweils alle Kernprodukte umfassen.

Deutliche Erhöhung der Transparenz durch 5 Segmente

Die neue Struktur besteht aus den folgenden fünf Segmenten: Zentral-Osteuropa mit Österreich und den osteuropäischen Ziegel- und Dachaktivitäten inklusive der Semmelrock Flächenbefestigungen (75 % Beteiligung) sowie Bramac Betondachsteine (50 %) und Tondach Gleinstätten (25 %). Zentral-Westeuropa beinhaltet Deutschland, Italien und die Schweiz. Nord-Westeuropa umfasst die Ziegel- und Dachaktivitäten aller übrigen westeuropäischen Länder inklusive Großbritannien, während der Bereich USA unverändert bleibt. Beteiligungen und Sonstiges enthält neben der at equity konsolidierten Pipelife Beteiligung (50 %) nicht betriebsnotwendige Vermögensteile sowie die Holding und deren Kosten.

At equity Konsolidierung von Pipelife seit 1. Jänner 2004

In den letzten Jahren hat sich die Pipelife Gruppe zu einer Unternehmensgruppe mit unabhängigem Management und eigenständiger Finanzierung entwickelt. Durch die strategische Ausrichtung von Wienerberger mit zunehmender Fokussierung auf Ziegel für Dach und Wand entspricht die Einflussnahme auf Managemententscheidungen von Pipelife daher mittlerweile einem maßgeblichen Einfluss anstelle einer gemeinschaftlichen Führung. Daher wird seit 1. Jänner 2004 die Pipelife Gruppe nicht mehr anteilig in den Konzernabschluss der Wienerberger Gruppe einbezogen (Quotenkonsolidierung), sondern nach der Equity-Methode bewertet, was eine der Strategie besser entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge hat. Das Vorjahr wurde aus Vergleichsgründen angepasst.

Auswirkungen auf GuV und Bilanz durch Pipelife

Die at-equity Konsolidierung von Pipelife führte zu einer merklichen Veränderung einiger Positionen der Wienerberger Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Bei rückwirkender proforma Anpassung reduziert sich der Umsatz 2003 um 282,8 Mio. € und das EBITDA um 15,2 Mio. €, während das Finanzergebnis durch die at equity Bewertung deutlich verbessert wurde. In der Konzernbilanz ergaben sich Reduktionen in sämtlichen Positionen mit Ausnahme des Finanzanlagevermögens und des Konzerneigenkapitals. Gesamt kommt es zu einer Verminderung der Bilanzsumme um 141,5 Mio. €. Keinen Einfluss hat die at equity Konsolidierung auf das Ergebnis je Aktie. Einige wesentliche Kennzahlen wie die EBITDA-Marge oder die Eigenkapitalquote (und in Folge das Gearing) haben sich dadurch deutlich verbessert.

Ergebnis- und Bilanzanalyse

Ertragslage

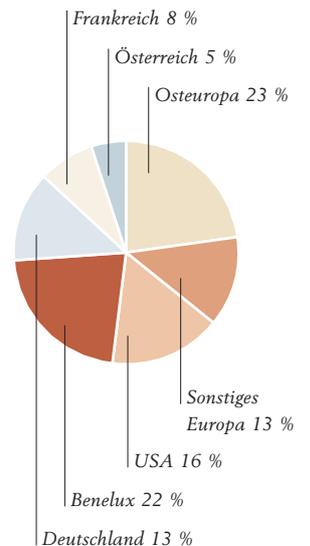
Die Wienerberger Gruppe setzte auch in 2004 die positive Ergebnisentwicklung der letzten Jahre fort. Dies war auf ein besseres Marktumfeld vor allem im 1. Halbjahr, weitere Optimierungsschritte im operativen Geschäft, eine Vielzahl kleinerer Bolt-on Projekte und zwei große Übernahmen zurückzuführen.

Der Konzernumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 14 % auf 1.758,8 Mio. € gestiegen, wovon 136,2 Mio. € auf zusätzliche Ergebnisbeiträge aus der Vollkonsolidierung von Koramic Roofing ab 1.4.2004, die Einbeziehung von thebrickbusiness ab 24.9.2004 sowie den Erwerb von drei Ziegel- und zwei Pflastersteinwerken in Polen zurückzuführen sind. Das um Akquisitionen und die Devestition der Steinzeug Gruppe in 2003 bereinigte organische Wachstum belief sich auf 8 % und war primär das Resultat von Preis- und (regionalen) Mengensteigerungen in Zentral-Osteuropa sowie Nord-Westeuropa. Negative Währungseffekte, vor allem durch den US-Dollar, haben den Gruppenumsatz mit insgesamt 30,2 Mio. € belastet, was auch die Aufwertung einiger osteuropäischer Währungen zum Jahresende nicht ganz kompensieren konnte.

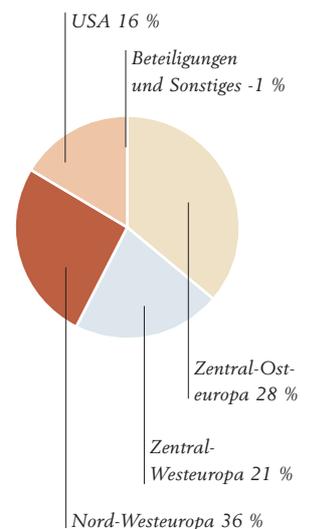
Die Ziegelaktivitäten in Tschechien, Slowenien und Rumänien verzeichneten kräftiges Umsatzwachstum. In Polen sind die Umsätze aufgrund der Übernahme von drei Ziegelwerken und der Vollkonsolidierung des Koramic Tondachziegelgeschäftes gestiegen, obwohl die Baukonjunktur nach der Erhöhung der Mehrwertsteuer am 1. Mai deutlich nachgelassen hat. In Ungarn war der Wohnungsneubau im zweiten Halbjahr aufgrund gekürzter staatlicher Förderungen rückläufig, was zu geringeren Umsätzen unserer Ziegelaktivitäten führte. Das österreichische Ziegelgeschäft konnte das Umsatzniveau des Vorjahres halten. Die Semmelrock Gruppe setzte ihre erfolgreiche Expansion in Osteuropa mit Übernahmen von Betonpflastersteinwerken in Polen, dem Markteintritt in Kroatien sowie höheren Umsätzen in der Slowakei und Ungarn fort. Die **Bramac** Gruppe konnte das hohe Umsatzniveau des Vorjahres dagegen nicht ganz halten.

In Zentral-Westeuropa zeigten die Ziegelaktivitäten in Italien und der Schweiz erneut eine sehr positive Entwicklung. In Deutschland profitierte Wienerberger trotz des schwachen Wohnungsneubaus von besseren Preisen im Süden des Landes und neu übernommenen Kapazitäten. Der Bereich Nord-Westeuropa verzeichnete vor allem aufgrund der Übernahmen von Koramic Roofing und thebrickbusiness kräftiges Umsatzwachstum. Zuwächse gab es auch durch ein verbessertes Hintermauerziegelgeschäft in Belgien, Mengensteigerungen in Frankreich sowie höhere Preise in Holland und Skandinavien. Auch die erstmals vollkonsolidierten Koramic Dachziegelaktivitäten in Frankreich, Holland und Belgien entwickelten sich positiv. In den USA konnte die Wienerberger Tochter General Shale im anhaltend positiven Marktumfeld aufgrund deutlicher Mengen- und Preissteigerungen sowie weiterer Wachstumsschritte die Umsätze in US-Dollar um 24 % steigern. Auf Euro-Basis betrug der Anstieg aufgrund des schwächeren Dollars 13 %.

Umsatz nach Regionen



Umsatz nach Bereichen



Höheres EBITDA trotz Währungsverlusten

Das EBITDA der Gruppe erhöhte sich trotz Währungsverlusten vor allem im US-Dollar in Höhe von 6,5 Mio. € um 21 % auf 405,4 Mio. €. Aufgrund von Ertragssteigerungen in allen Segmenten verbesserte sich die EBITDA-Marge deutlich von 21,7 auf 23,1 %.

Deutliche EBITDA-Verbesserungen in allen operativen Segmenten

Der Bereich Zentral-Osteuropa verzeichnete ein 12 %iges Wachstum des EBITDA auf 142,2 Mio. €. Trotz lokaler Rückgänge im 4. Quartal konnte die EBITDA-Marge in Tschechien, Slowakei, Polen, Rumänien und Österreich weiter optimiert werden. In Ungarn kam es hingegen aufgrund gekürzter staatlicher Wohnbauförderungen zu einem absatzbedingten Rückgang des Ergebnisses. Die weitere Verbesserung des hohen Niveaus in Italien durch das erstmals ganzjährig konsolidierte Ziegelwerk in Terni sowie die erfreuliche Entwicklung des Schweizer Marktes führten in Zentral-Westeuropa zu einem EBITDA-Plus um 27 % auf 87,2 Mio. €. Auch in Deutschland haben der Erwerb der Trost Ziegelaktivitäten und höhere Preise im Süden des Landes trotz Restrukturierungskosten zu einer EBITDA-Verbesserung beigetragen. Die höchste operative Steigerung um 53 % auf 134,5 Mio. € verzeichnete das Segment Nord-Westeuropa, das vom Kauf der restlichen Anteile an Koramic Roofing und der Erstkonsolidierung von thebrickbusiness profitierte. Dazu kamen beachtliches organisches Wachstum aus dem Hintermauerziegelgeschäft in Belgien und bessere Margen in allen größeren Ländern dieses Segments.

Volle Kapazitätsauslastung in USA und starkes Ergebniswachstum

Die USA profitierten von unverändert starker Nachfrage und steigerten bei voller Kapazitätsauslastung das EBITDA um 20 %, auf Dollarbasis sogar um 32 %. Maßgeblich dafür waren die volle Kapazitätsauslastung, weitere Kostenoptimierungen und der Erwerb von drei regionalen Baustoffhändlern sowie die frühzeitige Absicherung der Energiepreise. Um dem starken Wachstum der Wienerberger Gruppe Rechnung zu tragen, wurden insbesondere die zentralen Funktionen Engineering und Marketing verstärkt. Das hat zu höheren Holdingkosten im Bereich Beteiligungen und Sonstiges geführt. In diesem Segment war in 2003 noch für neun Monate die Steinzeug Gruppe konsolidiert, die per 30.9.2003 verkauft wurde.

Ergebnis nach Steuern +61 % auf 181,8 Mio. €

Ertragsentwicklung	2003	Verkäufe	Käufe ¹⁾	Organisch ²⁾	2004
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
Umsatz	1.544,0	40,6	136,2	119,2	1.758,8
EBITDA	334,6	5,6	32,0	44,4	405,4
EBIT	186,1	2,2	19,4	54,2	257,5
Nicht wiederkehrendes Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis ³⁾	-30,1	-0,9	-6,8	9,9	-26,1
Ergebnis vor Steuern	156,0	1,3	12,6	64,1	231,4
Ergebnis nach Steuern	112,9	0,3	7,7	61,5	181,8

1) Effekte von in 2004 übernommenen Unternehmen

2) inklusive Währungsumrechnungsdifferenzen

3) inklusive at-equity Ergebnis

Organisches EBITDA Wachstum von 13 %

Dem EBITDA-Anstieg aus Konsolidierungskreisänderungen von 8 % steht ein organisches Wachstum von 13 % gegenüber. In den operativen Ergebnissen sind bei Verkaufserlösen von 48,9 Mio. € aus der Verwertung nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften (einschließlich Wienerberg City Errichtungsges.m.b.H) saldierte Buchgewinne in Höhe von 10,9 Mio. € sowie Vorsorgen für Strukturierungsmaßnahmen in Deutschland, Frankreich und Großbritannien von 10,9 Mio. € enthalten.

EBITDA	2003	2004	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Zentral-Osteuropa	127,3	142,2	+12
Zentral-Westeuropa	68,6	87,2	+27
Nord-Westeuropa	88,0	134,5	+53
USA	49,1	59,1	+20
Beteiligungen und Sonstiges ¹⁾	1,4	-17,5	>100
Wienerberger Gruppe	334,6	405,4	+21

**EBITDA +21 % auf
405,4 Mio. €**

1) inklusive Holdingkosten

Die operative Abschreibungstangente (ohne Firmenwertabschreibung) blieb mit 8,4 % gegenüber dem Vorjahr unverändert. Dieser im internationalen Vergleich hohe Wert resultiert aus der starken Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre und ist ein Indikator für die Anlagenintensität und das technische Potenzial der Wienerberger Gruppe. Aufgrund der neuen Regelung des IFRS 3 werden seit 1. Jänner 2004 Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern nach regelmäßigen Werthaltigkeitstests (Impairment) gegebenenfalls außerplanmäßig wertberichtigt. Durch den Wegfall der Firmenwertabschreibung (2003: 19,3 Mio. €) stieg das EBIT der Gruppe mit +38 % auf 257,5 Mio. € noch stärker als das EBITDA. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand erhöhte sich durch Übernahmen und Werksneubauten um 12 % auf 12.154.

Rentabilitätskennzahlen	2003	2004
	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Bruttoergebnis vom Umsatz	36,2	38,9
Verwaltungskosten in % vom Umsatz	6,3	6,2
Vertriebskosten in % vom Umsatz	17,8	17,8
EBITDA-Marge	21,7	23,1

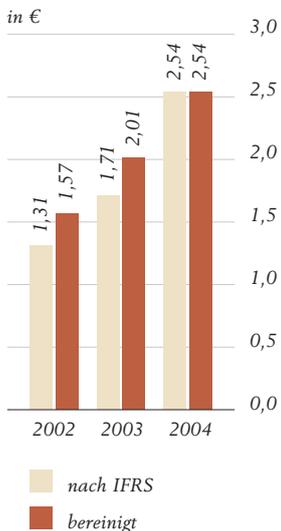
**Verbesserung der
EBITDA-Marge von
21,7 auf 23,1 %**

Gewinn und Verlustrechnung	2003	2004	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Umsatzerlöse	1.544,0	1.758,8	+14
Herstellungskosten	-984,7	-1.074,5	-9
Vertriebs- und Verwaltungskosten ¹⁾	-370,9	-421,2	-14
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	-34,4	-48,5	-41
Sonstige betrieblichen Erträge	51,4	42,8	-17
Firmenwertabschreibung	-19,3	0,0	+100
Operatives EBIT	186,1	257,5	+38
Nicht wiederkehrendes Ergebnis	0,0	0,0	0
Betriebsergebnis (EBIT)	186,1	257,5	+38
Finanzergebnis ²⁾	-30,1	-26,1	+13
Ergebnis vor Steuern	156,0	231,4	+48
Steuern	-43,1	-49,5	-15
Ergebnis nach Steuern	112,9	181,8	+61

**Starker Anstieg des
Nettoergebnisses**

1) inklusive Transportaufwendungen
 2) inklusive at-equity Ergebnis

Ergebnis je Aktie



Unterjährige Übernahme von thebrickbusiness beeinflusst die Kennzahlen

Das Finanzergebnis verbesserte sich aufgrund positiver Ergebnisbeiträge der beiden at-equity bewerteten Unternehmensgruppen **Pipelife** und Tondach Gleinstätten um 13 % auf -26,1 Mio. €. Der Interest Cover (Verhältnis EBIT zu Zinsergebnis) erreichte 7,7 und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA verbesserte sich auf 1,9. Die Steuerquote ging aufgrund von Steuersenkungen in Holland, Österreich und Rumänien, der Equity-Bewertung von Pipelife sowie den niedrigen Steuersätzen in Zentral-Osteuropa auf 21,4 % (Vorjahr: 27,6 %) zurück.

Zuwächse im operativen Ertrag, das bessere Finanzergebnis und die Reduktion der Steuerbelastung führten zu einem um 61 % höheren Ergebnis nach Steuern von 181,8 Mio. €. Das Ergebnis je **Aktie** (auf Basis des gewichteten Mittels der ausstehenden Aktien 2004 von 69.598.155 Stück) stieg trotz höherer Aktienanzahl um 49 % auf 2,54 €. Auch nach Bereinigung der Firmenwertabschreibung in 2003 hat das Wachstum im Gewinn je Aktie 26 % betragen.

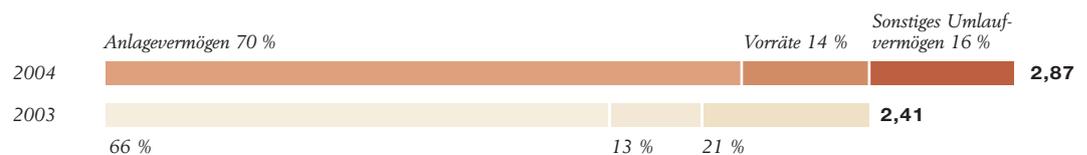
Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der Akquisitionen um 19 % auf 2.865,9 Mio. €. Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch hohe Anlagenintensität und einen wesentlichen Anteil an langfristigen Finanzierungskomponenten geprägt.

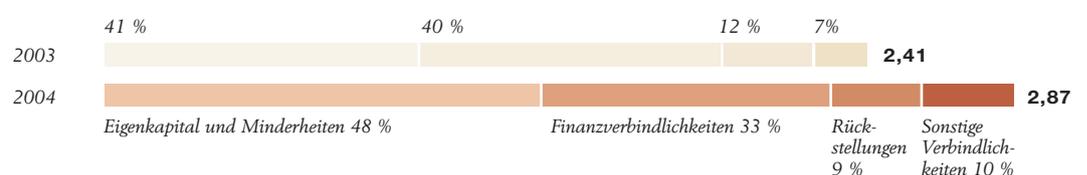
Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen stieg auf 70 % (Vorjahr: 66 %). Das Sachanlagevermögen lag um insgesamt 279,5 Mio. € über dem Vorjahreswert und entsprach 69 % des Capital Employed. Die Vorräte werden in der Bilanz mit 391,4 Mio. € (Vorjahr: 302,5 Mio. €) ausgewiesen und sind saisonal bedingt zum Jahresende höher als während des Jahres. Der Vorratsaufbau war vor allem ein Resultat der Großakquisitionen, während im laufenden Geschäft die Lagerstände gegenüber 2003 nur geringfügig anstiegen. Die Außenstandsdauer der Kundenforderungen erhöhte sich von 31 auf 36 Tage, die durchschnittliche Außenstandsdauer bei den Lieferverbindlichkeiten von 22 auf 30 Tage. Das Working Capital (Vorräte + Kundenforderungen – Lieferverbindlichkeiten) belief sich auf 21 % (Vorjahr: 23 %) des Capital Employed und hatte eine Umschlagshäufigkeit von 87 Tagen (Vorjahr: 81 Tagen). Sämtliche Umschlagshäufigkeiten sind durch den Umstand beeinflusst, dass sowohl die zweiten 50 % von Koramic Roofing, vor allem aber thebrickbusiness in der Bilanz voll, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Cash-flow nur für kürzere Zeiträume konsolidiert wurden. Die Liquidität verringerte sich aufgrund von Optimierungen im Cash- und Verbindlichkeitenmanagement um 11 % auf 157,0 Mio. €.

Entwicklung der Bilanzstruktur in Mrd. €

Aktiva



Passiva

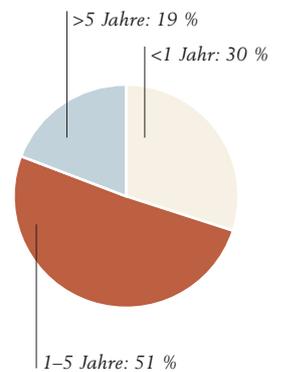


Das Konzerneigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich um 39 % auf 1.367,2 Mio. € (Vorjahr: 980,4 Mio. €). Dazu beigetragen haben die Kapitalerhöhung aber auch das verbesserte Konzernergebnis von 181,8 Mio. € und leicht positive Währungsdifferenzen von 4,5 Mio. €. Demgegenüber steht ein Rückgang aus Dividendenausschüttungen von 51,5 Mio. €. Die hohen Investitionen des laufenden Jahres wurden durch die Kapitalerhöhung und den laufenden Cash-flow finanziert, wodurch sich die Eigenkapitalquote (inklusive Minderheiten) von 41 auf 48 % verbesserte. Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 68 %.

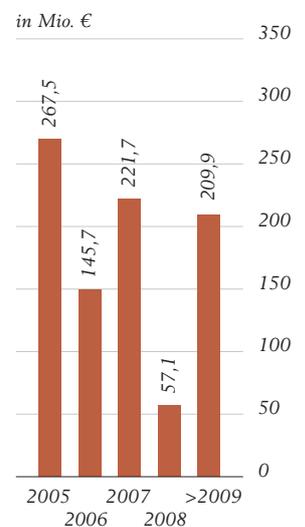
Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich vorwiegend konsolidierungskreisbedingt um 16 % auf 214,0 Mio. €, während sich die kurzfristigen Rückstellungen aufgrund von Umgliederungen in Verbindlichkeiten um 43 % auf 57,0 Mio. € reduzierten. Die gesamten Rückstellungen betragen 9 % der Bilanzsumme. Die Rückstellungen für latente Steuern stiegen geringfügig um 2 % auf 92,1 Mio. €. Die Pensionsrückstellungen lagen aufgrund der Akquisition von thebrickbusiness um 22,7 Mio. € über dem Vorjahr, sind aber bei Wienerberger als langfristige Finanzierungskomponente von untergeordneter Bedeutung.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) verringerten sich um 27,3 auf 930,6 Mio. €. Von den Finanzverbindlichkeiten haben 70 % (Vorjahr: 75 %) langfristigen und 30 % (Vorjahr: 25 %) kurzfristigen Charakter. Unter Einrechnung der getätigten Zinsabsicherungen, die auf tiefem Zinsniveau abgeschlossen wurden, beträgt der Anteil der fix verzinsten Verbindlichkeiten 64 % am Portfolio und jener der variablen 36 %. Der Großteil der Finanzierungen ist in Euro denominiert. Wienerberger betrachtet das bilanzielle Währungsrisiko anhand der Nettorisikoposition in den wichtigsten Währungen (USD, CHF, CZK, GBP, PLN) und sichert diese auf Basis von monatlichen Stresstests mittels Devisenswaps ab. Da die Risikoposition sowohl Eigen- als auch Fremdkapitalteile enthält, ist eine Zuordnung zu den Finanzverbindlichkeiten nicht sinnvoll.

Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten



Fälligkeitsstruktur der Bankverbindlichkeiten



Berechnung der Nettoverschuldung	2003	2004	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	957,9	930,6	-3
- Saldo Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung ¹⁾	-105,2	-11,2	+89
- Wertpapiere Umlaufvermögen	-50,1	-70,5	-41
- Kassa	-126,7	-86,5	+32
Nettoverschuldlichkeiten	675,9	762,4	+13

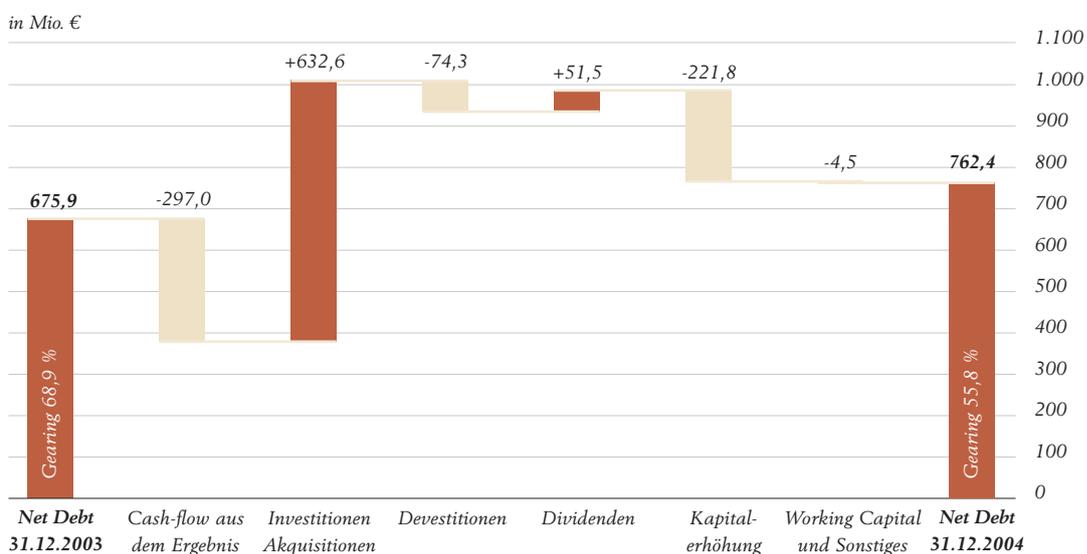
1) exklusive Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Per 31.12.2004 betrug die Nettoverschuldung 762,4 Mio. € und lag damit um 13 % über dem Vorjahreswert von 675,9 Mio. €. Hohe Investitionen führten zu einem Anstieg der Nettoverschuldung um 632,6 Mio. €, während der operative Cash-flow und Veränderungen des Working Capital sie um 301,5 Mio. € verringerten. Infolge der Kapitalerhöhung konnte das Gearing trotz Rekordinvestitionen von 68,9 auf 55,8 % reduziert werden. Die langfristigen Finanzmittel wie Eigenkapital, Minderheitenanteil, langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten deckten das Anlagevermögen zu 118 % (Vorjahr: 121 %).

Solides Gearing von 55,8 % und nur geringer Anstieg der Nettoverschuldung

Investitionen aus
Cash-flow und Kapital-
erhöhung finanziert

Entwicklung der Nettoverschuldung



Bilanzentwicklung	2003	Verkäufe	Käufe ¹⁾	Organisch ²⁾	2004
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Anlagevermögen	1.578,7	-0,1	392,1	42,0	2.012,7
Latente Steuern	32,0	0,0	18,8	-8,1	42,7
Vorräte	302,5	0,0	50,1	38,9	391,4
Sonstiges Umlaufvermögen	493,9	0,0	-146,3	71,5	419,1
Bilanzsumme	2.407,1	-0,1	314,6	144,3	2.865,9
Eigenkapital und Minderheiten	980,4	0,0	221,8	165,0	1.367,2
Rückstellungen	284,9	0,0	50,7	-64,6	271,0
Verbindlichkeiten	1.141,8	-0,1	42,1	44,0	1.227,7

1) Effekte von in 2004 übernommenen Unternehmen und Kapitalerhöhung

2) inklusive Währungsumrechnungsdifferenzen

Akquisitionsbedingter
Anstieg der Bilanzsumme

Das akquisitionsbedingte Wachstum aus den Übernahmen von Koramic Roofing und thebrick-business sowie den erworbenen Werken in Polen und die Kapitalerhöhung ließen die Bilanzsumme um 13 % wachsen. Die organische Bilanzsummenveränderung von 6 % ergab sich aus der organischen Veränderung des Geschäftsvolumens sowie negativen Währungseffekten vor allem in den USA.

Bilanzkennzahlen		2003	2004
Capital Employed	in Mio. €	1.524,5	2.031,5
Nettoverschuldung	in Mio. €	675,9	762,4
Eigenkapitalquote	in %	40,7	47,7
Gearing	in %	68,9	55,8
Anlagendeckung	in %	62,1	67,9
Working Capital zu Umsatz	in %	22,3	23,8

Treasury

Das Jahr 2004 hat eine Verbesserung des Ratings gebracht. Nach der vollständigen Übernahme von Koramic Roofing und der erfolgreichen Kapitalerhöhung wurde unsere Kreditwürdigkeit von Standard & Poor's auf BBB/stabiler Ausblick hoch gestuft. Zusätzlich führte Moody's Investors Service ein **Rating** durch, das mit Baa2 ein vergleichbares Ergebnis ergab.

Ein Schwerpunkt des Group Treasury lag in der weiteren Absicherung des Translationsrisikos auf Gruppenebene für die Währungen polnischer Zloty, britisches Pfund, und slowakische Kronen. Dies geschah in Ergänzung zu den bestehenden Sicherungen in Schweizer Franken, Tschechische Kronen und US-Dollar, wodurch das Eigenkapitalrisiko minimiert werden konnte. Darüber hinaus haben wir das Cash Management weiterentwickelt, das durch verstärkten Liquiditätsausgleich innerhalb der Gruppe einen relevanten Beitrag zum verbesserten Zinsergebnis lieferte. Die Vorhaben des Group Treasury für 2005 sehen den Ausbau der Cash Pooling Aktivitäten sowie die noch stärkere Zentralisierung der Treasury-relevanten Themen vor. Ein Hauptaugenmerk werden wir dabei auf die weitere Verbesserung des Risikomanagement-Systems legen.

Verbesserung des Ratings auf BBB bzw. Baa2

Weitere Absicherungen des Translationsrisikos auf Gruppenebene

Treasury Kennzahlen	2003	2004
Net Debt / EBITDA	2,0	1,9
EBITDA / Zinsergebnis	10,5	12,2
EBIT / Zinsergebnis	5,8	7,7
Eigenkapital / Fremdkapital	69 %	91 %
FFO ¹⁾ / Net Debt	37 %	41 %

1) Funds from Operations

Cash-flow

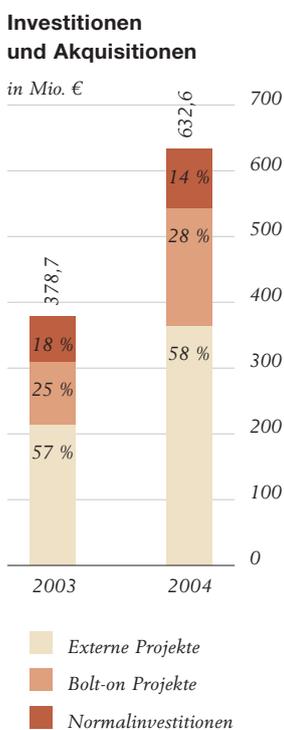
Durch die wachstumsbedingte Geschäftsausweitung und das operative Ergebnisplus konnte der Cash-flow aus dem Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 27 % auf 297,0 Mio. € gesteigert werden. Inklusiv des Zahlungsmittelzuflusses aus Working Capital Maßnahmen wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 336,3 Mio. € (Vorjahr: 280,3 Mio. €) erwirtschaftet. Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit erreichte -577,7 Mio. €. Der freie Cash-flow (Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Cash-flow abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit zuzüglich Wachstumsinvestitionen) von 300,7 Mio. € (Vorjahr: 264,6 Mio. €) ist die Basis für eine Fortsetzung des starken eigenfinanzierten Wachstums der Wienerberger Gruppe.

Hoher Free Cash-flow von 300,7 Mio. € zur Wachstumsfinanzierung

Vom Finanzierungs-Cash-flow wurden 49,8 Mio. € für die Dividende des Geschäftsjahres 2003 von 0,77 € je Aktie aufgewendet. Der Cash-flow aus der Veränderung der verzinsten Verbindlichkeiten in Höhe von 28,1 Mio. € resultierte aus Darlehens- und Krediterhöhungen zur Finanzierung der Investitionen.

49,8 Mio. € für Dividende 2003

177,5 Mio. € für Bolt-on Projekte, 364,6 Mio. € für 2 Großakquisitionen



Cash-flow Statement	2003	2004
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	280,3	336,3
Normalinvestitionen	-68,6	-90,4
Bolt-on Wachstumsprojekte	-94,8	-177,5
Externe Wachstumsprojekte	-215,2	-364,6
Devestitionen und sonstiges	52,6	54,9
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-326,1	-577,7
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	85,6	199,4
Veränderung der Zahlungsmittel	39,9	-42,1

Investitionen und Akquisitionen

Für Investitionen und Akquisitionen wurden 632,6 Mio. € (Vorjahr: 378,7 Mio. €) aufgewendet. Davon entfielen 90,4 Mio. € (Vorjahr: 68,6 Mio. €) oder 61 % (Vorjahr: 53 %) der laufenden Abschreibungen auf Instandhaltungs- und Rationalisierungsinvestitionen (Normalinvestitionen), also auf jenen Teil der Investitionen, der erforderlich ist, um die bestehenden Produktionskapazitäten aufrecht zu erhalten bzw. laufend an den Stand der Technik anzupassen. 177,5 Mio. € (Vorjahr: 94,8) wurden für kleinere Übernahmen, Werksneu- und -ausbauten (Bolt-on Projekte) in bestehenden Märkten ausgegeben. Der Schwerpunkt der Bolt-on Investitionen lag 2004 mit rund 50 % in Zentral-Osteuropa. Für die Großakquisitionen von Koramic Roofing und thebrickbusiness (Externe Projekte) wurden in Summe 364,6 Mio. € (Vorjahr: 215,2 Mio. €) investiert.

Die Gesamtinvestitionen in das Sachanlagevermögen verteilen sich wie folgt auf die Anlagen- gruppen: Grundstücke und Gebäude mit 106,6 Mio. €, technische Anlagen und Maschinen mit 186,7 Mio. €, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 16,4 Mio. € sowie Anlagen in Bau mit 126,4 Mio. €. Sachanlagevermögenszugänge von 179,3 Mio. € sind den Übernahmen von Koramic Roofing und thebrickbusiness zuzurechnen.

Entwicklung Anlagevermögen	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
31.12.2003	333,9	1.112,9	131,8	1.578,6
Investitionen ¹⁾	14,0	224,1	0,9	239,0
Konsolidierungskreisänderungen	188,5	212,0	-8,4	392,1
Abschreibungen	-3,6	-144,4	-0,7	-148,7
Veräußerungen	-0,9	-32,3	-28,8	-62,0
Währungsumrechnung und Sonstiges	-9,9	20,1	3,4	13,6
31.12.2004	522,1	1.392,4	98,2	2.012,7

1) Zugänge lt. Anlagenspiegel

Gesamtinvestitionen ¹⁾	2003	2004	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Zentral-Osteuropa	66,2	129,9	+96
Zentral-Westeuropa	40,1	56,4	+41
Nord-Westeuropa	236,5	399,8	+69
USA	34,5	43,8	+27
Beteiligungen und Sonstiges	1,3	2,7	+102
Wienerberger Gruppe	378,7	632,6	+67

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellem Vermögen inklusive Working Capital und Konsolidierungskreisänderungen

Wienerberger Value Management (WVM)

Im Mittelpunkt unserer Strategie steht die Steigerung des Unternehmenswertes. Für die interne operative Unternehmenssteuerung wird dazu eine cashorientierte Vorsteuerrentabilität auf allen Unternehmensebenen berechnet. Spitzenkennzahlen sind der Cash-flow Return on Investment (CFROI = EBITDA / historisches Capital Employed zu Anschaffungskosten) und der Cash Value Added (CVA).

Das CFROI-Modell ermöglicht es uns, die Unternehmensbereiche, unabhängig von der Altersstruktur der Werke, zu vergleichen. Als nachhaltiges Mindestrentabilitätsziel wurde für alle Unternehmensbereiche ein CFROI, bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge, von zumindest 12 % (= Hurdle Rate) fixiert. Für die Berechnung des CVA wird der jeweilige Bereichs-CFROI der internen Hurdle Rate von 12 % (= 10 % WACC vor Steuern + 2 % ökonomische Abschreibung) gegenübergestellt und mit dem historischen Capital Employed (CE) zu Anschaffungskosten multipliziert. Der CVA zeigt die absolute, operative, zahlungswirksame Wertschaffung der Unternehmensbereiche.

Steigerung des Unternehmenswertes im Mittelpunkt der Strategie

CFROI-Modell für internes Benchmarking

Berechnung des Konzern-CFROI		2003	2004
EBITDA	<i>in Mio. €</i>	334,6	405,4
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	1.524,5	2.031,5
Kumulierte Abschreibungen	<i>in Mio. €</i>	1.103,4	1.109,4
Historisches Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	2.628,0	3.140,9
CFROI	<i>in %</i>	12,7	12,9

Konzern-CFROI liegt über der Hurdle Rate von 12 %

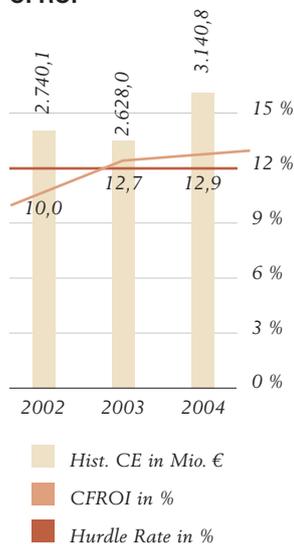
CFROI 2004 nach Bereichen	EBITDA	Historisches CE	CFROI	CVA
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>	<i>in Mio. €</i>
Zentral-Osteuropa	142,2	837,1	17,0	41,7
Zentral-Westeuropa	87,2	603,1	14,4	14,7
Nord-Westeuropa	134,5	1.247,0	10,8	-15,1
USA	59,1	388,5	15,2	12,5
Beteiligungen und Sonstiges ¹⁾	-17,5	65,1	-26,9	-25,3
Wienerberger Gruppe ²⁾	405,4	3.140,9	12,9	28,6

Alle operativen Segmente außer Nord-Westeuropa erfüllen Verzinsungsanspruch

1) inklusive Holdingkosten

2) exklusive Konsolidierung von thebrickbusiness per 24.9.2004 würde der CFROI 13,4 % betragen

CFROI



Der CFROI lag mit 12,9 % geringfügig über dem Vorjahr (12,7 %). Bei Bereinigung der unterjährigen Akquisition von thebrickbusiness, welche in der Bilanz voll, im Ergebnis aber nur ab Oktober 2004 enthalten ist, ergäbe sich ein CFROI von 13,4 %. Die Hurdle Rate von 12 % wurde mit Ausnahme von Nord-Westeuropa (aufgrund des beschriebenen Effekts) von allen operativen Bereichen deutlich übertroffen.

Auf Konzernebene wird zusätzlich der Return on Capital Employed (ROCE) berechnet. Wir setzen dabei den Net Operating Profit After Tax (NOPAT) zum gesamten im Konzern eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) in Beziehung. Daraus ist ersichtlich, in welchem Umfang Wienerberger den Verzinsungsanspruch ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns nach Steuern werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Anleger für das investierte Eigen- und Fremdkapital erwarten. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus den Fremdfinanzierungskosten und einer Risikoprämie für die Anlage in Aktien. Der WACC nach Steuern erhöhte sich in 2004 auf 7,5 % (Vorjahr: 7,0 %), wobei die höhere Eigenkapitalquote und der gestiegene Marktwert des Eigenkapitals den Effekt aus den niedrigeren Fremdkapitalzinssätzen überzog.

EVA wächst auf 43,8 Mio. €

Der Net Operating Profit After Tax (NOPAT) stieg im Berichtsjahr um 48 % auf 196,2 Mio. €. Durch die Übernahmen von Koramic Roofing und thebrickbusiness wuchs das Capital Employed deutlich auf 2.031,5 Mio. € (+33 %) an. Die Abwertung des US-Dollar reduzierte dagegen das Capital Employed nur geringfügig. Der ROCE erreichte 9,7 % – ohne thebrickbusiness 10,3 % – (Vorjahr: 8,7 %), woraus sich ein EVA[®] von 43,8 Mio. € errechnet. Die beiden Großakquisitionen beeinflussten auch den ROCE insofern negativ, da das gesamte Capital Employed, aber nur der jeweilige zeitanteilige NOPAT in der Berechnung enthalten ist.

Deutliche ROCE Verbesserung auf 9,7 %

Berechnung des Konzern-ROCE operativ		2003	2004
EBIT	in Mio. €	186,1	257,5
Steuern	in Mio. €	-43,1	-49,5
Bereinigte Steuern	in Mio. €	-10,2	-11,8
NOPAT	in Mio. €	132,8	196,2
Eigenkapital und Minderheitenanteile	in Mio. €	980,4	1.367,2
Verzinsliches Fremdkapital (inkl. Konzernsaldo)	in Mio. €	852,7	919,5
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	in Mio. €	-308,6	-255,2
Capital Employed	in Mio. €	1.524,5	2.031,5
ROCE	in %	8,7	9,7¹⁾

1) exklusive Konsolidierung von thebrickbusiness per 24.9.04 würde der ROCE 10,3 % betragen

Positiver CVA von 28,6 Mio. €

Value Kennzahlen		2003	2004
ROCE	in %	8,7	9,7
EVA ¹⁾	in Mio. €	26,0	43,8
CFROI	in %	12,7	12,9
CVA	in Mio. €	19,3	28,6

1) EVA ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.

Einkauf

Die starke Expansionstätigkeit und die dezentrale Struktur der Wienerberger Gruppe stellen hohe Anforderungen an unsere strategische Einkaufsabteilung. Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Einheiten, Synergien zu identifizieren und durch koordiniertes Vorgehen auf den Beschaffungsmärkten zu realisieren. Effizienz und Bandbreite der Einkaufsleistungen sollen stetig verbessert werden.

Herzstück des Beschaffungsmanagements ist unser Lead-Buyer Konzept. Dabei werden strategisch wichtige, artverwandte Produkte und Leistungen – wie Energie, Rohstoffe, Verpackung, Zuschlagstoffe, etc. – zu Gruppen zusammengefasst, länderübergreifend analysiert und verhandelt. Die Verantwortung für Beschaffungsgruppen übernehmen lokale Einkaufsmanager. 2004 wurden die US-Aktivitäten stärker eingebunden und die Integration der Beschaffungsaktivitäten von Koramic Roofing vollendet. Die Weiterentwicklung des Lead-Buyer Konzepts hat auch 2005 Priorität, wobei wir uns auf die Definition neuer Gruppen und die Integration neuer Gesellschaften wie thebrickbusiness in England konzentrieren.

Zur weiteren Kosten- und Effizienzoptimierung haben wir im abgelaufenen Jahr ein gruppenweites Lieferantenmanagement entwickelt sowie ein internationales Logistiksystem zur Frachtoptimierung eingeführt. In 2005 wird dieses Projekt durch stärkere Einbindung der lokalen Ebenen und den Aufbau eines Logistik-Controllings weiter ausgebaut.

Unser wichtigster Rohstoff ist Ton. Die Versorgung mit Ton ist für die absehbare Zukunft gesichert. Rund zwei Drittel der benötigten Tonreserven stehen im Eigentum der Gruppe, während der Rest durch langfristige Abbauverträge garantiert ist.

2004 war von starker Volatilität der Energiepreise, insbesondere bei Erdöl, gekennzeichnet. Es ist uns trotzdem gelungen, den Energiekostenanteil durch Fixpreisverträge, Preisabsicherungen (vor allem bei Erdgas in den USA) und zeitgerechte Abschlüsse stabil zu halten. Nachdem Öl und Gas vorwiegend in US-Dollar gehandelt werden und wir Kohle überwiegend in den USA nutzen, hatte auch der Wechselkurs einen positiven Effekt auf die Kostenentwicklung. Im Vorjahr betrug die Energiekosten der Gruppe 198,6 Mio. € oder 11 % vom Umsatz. Sie verteilen sich zu 61 % auf Erdgas, zu 4 % auf Erdöl, zu 28 % auf Strom und zu 7 % auf Kohle und sonstige Energieträger. Wir sind zuversichtlich, auch in Zukunft einen Energiekostenanteil von rund 11 % am Umsatz halten zu können und wollen dies durch kontinuierliche Effizienzsteigerung des Energieeinsatzes und notwendige Preiserhöhungen realisieren. Für 2005 haben wir bereits 40 % des Bedarfs an Erdgas zu akzeptablen Konditionen fixiert. In Österreich und Deutschland konnten frühzeitig Fixpreise für Strom bis 2006 vereinbart werden. Darüber hinaus arbeiten wir laufend an der Qualität unserer [Analysen](#) und Hedging-Mechanismen, um neue Verträge zeitlich optimal abzuschließen und die Versorgung der [Werke](#) bei bestmöglicher Planbarkeit zu sichern.

2005 steht die Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Prozesse im Mittelpunkt unserer Einkaufsstrategie. Durch höhere Effizienz und Realisierung von Synergien soll der Beschaffungsbereich auch in diesem Jahr einen substanziellen Beitrag zum Kostenmanagement der Wienerberger Gruppe leisten.

Strategische Einkaufsabteilung hilft Synergien in der Gruppe zur realisieren

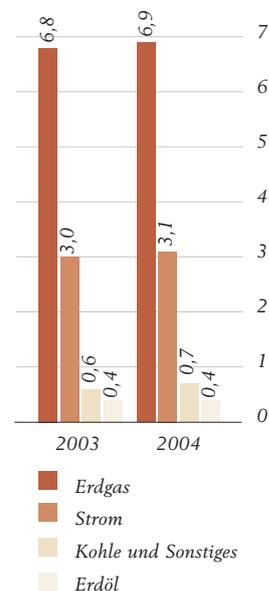
Lead-Buyer Konzept als Herzstück unseres Einkaufs-Managements

Entwicklung Lieferantenmanagement und Einführung Logistiksystem

Tonversorgung ist langfristig gesichert

Energiekosten

in % vom Umsatz



Ausblick und Ziele

Durchwegs positive Marktentwicklungen für 2005 in Europa und USA erwartet

Für 2005 und darüber hinaus rechnen wir mit einer Fortsetzung der Wienerberger Wachstumsstrategie. Osteuropa wird langfristig weiterwachsen, auch wenn es vorübergehend – wie aktuell in Ungarn – zu Nachfragerückgängen kommen kann. Vor allem in Tschechien, Polen und Rumänien wird im laufenden Jahr ein Aufwärtstrend bei den Baubeginnen erwartet. In Westeuropa zeichnet sich in Belgien, Holland und Frankreich eine positive Marktentwicklung ab. In Deutschland ist dagegen ein nachhaltiger Aufschwung der Baukonjunktur nicht in Sicht, und Wienerberger hat sich durch Anpassung der Kapazitäten auf einen weiteren bis zu 10%igen Rückgang des deutschen Wohnungsneubaus eingestellt. Auch in Großbritannien können im laufenden Jahr leichte Rückgänge im Wohnungsneubau nicht ausgeschlossen werden. Langfristig sprechen jedoch die in Relation zur Bevölkerung geringe Anzahl an Baubeginnen und der hohe Marktanteil des Ziegels für eine erfolversprechende Absatzentwicklung. In den USA erwarten wir aufgrund des starken Wohnungsneubaus auch für 2005 gute Nachfrage nach unseren **Vormauerziegel**, die zumindest bis ins dritte Quartal anhalten sollte. Selbst ein leichter Rückgang der „Housing Starts“ sollte unseren Absatz im laufenden Jahr nicht beeinträchtigen, da in erster Linie das Niedrigpreissegment betroffen wäre, in dem Ziegel keine Rolle spielen.

Ziele 2004 übertroffen, ambitioniertes Investitionsprogramm für 2005

Für 2004 hatte sich Wienerberger ein Mindestwachstum von 7 % im Umsatz und 10 % im EBITDA vorgenommen. Tatsächlich ist es uns gelungen, den Umsatz um 14 %, das EBITDA um 21 % und das bereinigte Ergebnis je **Aktie** um 26 % zu steigern. Auch für 2005 und darüber hinaus verfolgen wir ambitionierte Ziele. Wir wollen weiterhin jährlich die Ergebnisse um zumindest 10 % steigern. Dazu sind im laufenden Jahr wieder über 20 Bolt-on Projekte mit Investitionen in Höhe von zumindest 250 Mio. € vorgesehen. Mit rund 100 Mio. € Erhaltungsinvestitionen werden wir 2005 in Summe mehr als 350 Mio. € in das Kerngeschäft investieren. Zusätzlich prüfen wir Möglichkeiten für mittlere bzw. größere Akquisitionen in Westeuropa oder den USA.

	Umsatz		Gesamtinvestitionen	
	2004	Plan 2005	2004	Plan 2005
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Zentral-Osteuropa	489,7	556,1	129,9	165,0
Zentral-Westeuropa	373,2	389,1	56,4	70,0
Nord-Westeuropa	633,3	784,4	399,8	65,0
USA	284,4	321,9	43,8	50,0
Beteiligungen und Sonstiges ¹⁾	-21,8	-23,2	2,7	0,0
Wienerberger Gruppe	1.758,8	2.028,3	632,6	350,0

1) Konzerneliminierungen wurden diesem Segment zugerechnet

Bis Ende 2006 soll ROCE von >10 % erreicht werden

Mittelfristig ist es unser Ziel, eine EBITDA-Marge von 25 % zu erwirtschaften. Dazu bedarf es unter anderem einer deutlichen Verbesserung unseres zweitwichtigsten Marktes Deutschland sowie weiterer Expansionsschritte im Dachziegelgeschäft. Die angestrebte Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) von zumindest 10 % streben wir bis Ende 2006 an. Wienerberger hat als weltweit führendes Ziegelunternehmen viele Möglichkeiten zu profitablen Wachstum. Diese Chancen wollen wir auch in Zukunft nutzen, um damit kontinuierlich Wert für unsere Aktionäre zu schaffen.

Disclaimer: Zukunftsbezogene Aussagen (siehe Kapitel Strategie und Geschäftsmodell)



Es gibt Orte,
die sind vom
Tourismus noch
völlig unberührt.

Willkommen in den 234 betriebsamsten Orten der Welt.

 Belgien Beerse	 Belgien Kortemark	 Belgien Rumst	 Belgien Steendorp	 Belgien Tessenderlo	 Belgien Zonnebeke	 Belgien Beerse	 Belgien Ghlin	 Belgien Kortemark
 Bulgarien Silistra ¹⁾	 Dänemark Pedershvile	 Dänemark Provelyst	 Dänemark Varde	 Deutschland Aichach ¹⁾	 Deutschland Ansbach	 Deutschland Bad Freienwalde	 Deutschland Bad Neustadt	 Deutschland Bollstedt
 Deutschland Mühlacker	 Deutschland Rietberg	 Deutschland Sittensen	 Deutschland Spardorf	 Deutschland Wefensleben	 Deutschland Zwickau	 Deutschland Baalberge	 Deutschland Buchwäldchen	 Deutschland Malliss
 Estland Aseri	 Finnland Koria	 Finnland Lappila	 Frankreich Achenheim	 Frankreich Betschdorf	 Frankreich Pont de Vaux	 Frankreich Angervilliers	 Frankreich Hulluch	 Frankreich Ollainville
 Großbritannien Denton	 Großbritannien Eldon	 Großbritannien Ewhurst	 Großbritannien Sandown	 Großbritannien Sittingbourne	 Großbritannien Steerpoint	 Großbritannien Todhills	 Großbritannien Warnham	 Italien Cormons ²⁾
 Kroatien Dakovo ³⁾	 Mazedonien Vinica ³⁾	 Niederlande Brunssum	 Niederlande Bemmel	 Niederlande Erlecom	 Niederlande Esbeek	 Niederlande Haafden	 Niederlande Heteren	 Niederlande Kijfwaard I
 Niederlande Kijfwaard II	 Niederlande Daams	 Niederlande Doorwerth	 Niederlande Tegelen I & II	 Niederlande Deest	 Norwegen Lunde	 Österreich Apfelberg	 Österreich Fürstenfeld	 Österreich Göllersdorf
 Österreich Unterpremstätten ³⁾	 Österreich Klagenfurt	 Österreich Leopoldsdorf	 Polen Dobre	 Polen Gnaszyn	 Polen Honoratka	 Polen Kupno	 Polen Lajsi	 Polen Lebork II & III
 Polen Gdansk	 Polen Gliwice	 Polen Kolbiel	 Rumänien Gura Ocнитеi	 Rumänien Sibiu	 Rumänien Sibiu ³⁾	 Rumänien Sibiu	 Schweden Enköping	 Schweden Skoldingen
 Slowakei Sered	 Slowenien Ormoz	 Slowenien Pragersko	 Slowenien Skocjan ¹⁾	 Slowenien Kriveci ³⁾	 Tschechien Cicenice	 Tschechien Holice	 Tschechien Hostomice	 Tschechien Jezernice
 Tschechien Chrudim ¹⁾	 Tschechien Olbramovice ¹⁾	 Tschechien Protivin ¹⁾	 Tschechien Blizejov ³⁾	 Tschechien Hranice ³⁾	 Tschechien Jircany ³⁾	 Tschechien Slapanice ³⁾	 Tschechien Stod ³⁾	 Ungarn Abony
 Ungarn Sopron	 Ungarn Teskánd	 Ungarn Törökbalint ²⁾	 Ungarn Köszeg	 Ungarn Ócsa	 Ungarn Kecskemet ¹⁾	 Ungarn Veszprém ¹⁾	 Ungarn Békéscsaba I & II ³⁾	 Ungarn Csorna ³⁾
 USA Knoxville, TN	 USA Lee County, NC	 USA Louisville, KY	 USA Marion, VA	 USA Mooresville, IN	 USA Roanoke, VA	 USA Rome, GA	 USA Sanford, NC	 USA Somerset, VA

H Hintermauerziegel, 90 Werke

V Vormauerziegel, 72 Werke

T Tondachziegel, 37 Werke

DS ... Dachsteine, 12 Werke

D Decke/Sturz, 8 Werke

F Flächenbefestigung, 8 Werke

P Pflasterklinker, 3 Werke

K Kaminsysteme, 2 Werke

Z Zuschlagstoffe, 1 Werk

B Betonprodukte, 1 Werk

								
Belgien Maaseik	Belgien Malle	Belgien Niel	Belgien Peruwelz	Belgien Rijkevorsel	Belgien Wanlin	Belgien Warneton	Belgien Aalbeke I & II	Belgien Moeskroen
								
Deutschland Buldern	Deutschland Eisenberg	Deutschland Erfurt	Deutschland Grafentraubach ¹⁾	Deutschland Gransee	Deutschland Hainichen	Deutschland Isen ¹⁾	Deutschland Lanhofen ¹⁾	Deutschland Malsch
								
Deutschland Petershagen	Deutschland Woldegk	Deutschland Jeddeloh	Deutschland Spardorf	Deutschland Elze	Deutschland Geiselbullach	Deutschland Langenzenn I & II	Deutschland Mühlacker	Estland Aseri
								
Frankreich Quienot	Frankreich Wizernes	Frankreich Achenheim	Frankreich Aleonard	Frankreich Bouxwiller	Frankreich Lantenne	Frankreich Seltz	Großbritannien Cheadle	Großbritannien Colchester
								
Italien Feltre	Italien Imola	Italien Terni	Italien Sagrado ²⁾	Kroatien Dakovo	Kroatien Karlovac	Kroatien Drmis ¹⁾	Kroatien Ogulin	Kroatien Bedekovcina ³⁾
								
Niederlande Milsbeek	Niederlande Nuance	Niederlande Oosterhout	Niederlande Reuver	Niederlande Rijssen	Niederlande Roodvoet	Niederlande Thorn	Niederlande Timmermans	Niederlande Wolfswaard
								
Österreich Haiding	Österreich Hennersdorf	Österreich Laa/Thaya	Österreich Uttendorf	Österreich Rotenturm	Österreich Gaspoltshofen ¹⁾	Österreich Pöchlarn ¹⁾	Österreich Gleinstätten ³⁾	Österreich Pinkafeld ³⁾
								
Polen Nowy Sacz	Polen Osiec	Polen Zielieniec	Polen Zielonka	Polen Zlocieniec	Polen Jankowa	Polen Torun	Polen Honoratka III	Polen Kunice
								
Schweiz Istighofen	Schweiz Rafz	Schweiz Istighofen	Schweiz Laufen	Serbien Potsije Kanjiza ³⁾	Slowakei Boleraz	Slowakei Zlaté Moravce	Slowakei Ivanka pri Nitra ¹⁾	Slowakei Nitrianské Pravno ³⁾
								
Tschechien Kostelec n. Orł.	Tschechien Kunin	Tschechien Lety	Tschechien Novosedly	Tschechien Osik	Tschechien Repov	Tschechien Tunechody	Tschechien Tyn	Tschechien Repov
								
Ungarn Balatonszentgyörgy	Ungarn Bataszék	Ungarn Békéscsaba III	Ungarn Kisbér	Ungarn Kőszeg	Ungarn Mezőtúr	Ungarn Örbottyán	Ungarn Pannonhalma	Ungarn Solymár I & II
								
Ungarn Tata ³⁾	Ungarn Ócsa	USA Atlanta, GA	USA Brickhaven, NC	USA Cape Fear, NC	USA Corbin, KY	USA Darlington, PN	USA Johnson City, TN	USA Kingsport, TN
								
USA Kingsport, TN	USA West Memphis, AR							

¹⁾ 50 % Beteiligung

²⁾ 25 – 50 % Beteiligung

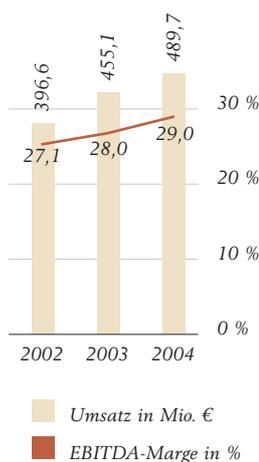
³⁾ 25 % Beteiligung

Zentral-Osteuropa

Nach der zu Jahresbeginn 2004 eingeführten Neustrukturierung der Geschäftsbereiche nach geografischen Gesichtspunkten umfasst das Segment Zentral-Osteuropa unsere Ziegel- und Dachaktivitäten in Österreich und den osteuropäischen Ländern sowie Semmelrock (Flächenbefestigungen), **Bramac** (Betondachsteine) und Tondach Gleinstätten (**Tondachziegel**, at-equity Beteiligung).

Der Gesamtumsatz in Zentral-Osteuropa konnte im Jahr 2004 um 8 % auf 489,7 Mio. € gesteigert werden. Dank einer nahezu flächendeckenden Verbesserung des Preisniveaus und den permanenten Anstrengungen zur Prozessoptimierung und Kosteneffizienz nahm das EBITDA um 12 % auf 142,2 Mio. € zu. Am stärksten ausgeprägt war der Ergebnisanstieg in Tschechien, Österreich und Slowenien. Positiv auch die Entwicklung in der Slowakei und Polen, während in Ungarn und Kroatien ein Ergebnisrückgang auszuweisen war. Die herausragende Bedeutung des Segmentes Zentral-Osteuropa zeigt sich nicht nur im Anteil von 28 % des Umsatzes der Gruppe, der Beitrag zum EBITDA war mit 35 % noch deutlich höher.

Fortsetzung der ausgezeichneten Ergebnisentwicklung in Zentral-Osteuropa



Zentral-Osteuropa		2003	2004	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	455,1	489,7	+8
EBITDA	in Mio. €	127,3	142,2	+12
EBIT	in Mio. €	91,2	101,6	+11
CFROI	in %	19,3	17,0	-
CVA ¹⁾	in Mio. €	49,0	41,7	-15
Capital Employed	in Mio. €	334,1	468,1	+40
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	66,2	129,9	+96
Mitarbeiter		3.883	4.558	+17
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	3.573	3.408	-5
Absatz Flächenbefestigung	in Mio. m ²	3,9	5,7	+46
Absatz Betondachsteine ²⁾	in Mio. m ²	18,7	17,2	-8

1) Hurdle Rate = 12 %

2) Absatzmengen nicht anteilig, sondern zu 100 % dargestellt

Österreich

Der österreichische Wohnungsneubau zeigte nach mehrjährigen Rückgängen 2004 eine leichte Erholungstendenz. Die angestauten Überkapazitäten bestanden jedoch unverändert. Selbst die vermehrte Nutzung von Exportchancen in Nachbarregionen konnte einen Rückgang der lokalen Absatzmenge nicht kompensieren. Zudem profitierten wir in 2003 noch von Vorzieheffekten in Folge der Einführung der LKW-Maut. Nicht nur erfolgreich realisierte Preissteigerungen in nahezu allen Produktgruppen, sondern auch eine verbesserte durchschnittliche Werksauslastung führten dennoch zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Auf operativer Ebene unterstützte der Erfolg unseres hochwärmedämmenden Porotherm 38 S.i und der Planziegel-Linie den Ergebnisanstieg. Für 2005 gehen wir von einem stabilen Verlauf der Wohnbautätigkeit aus. Trotz Überkapazitäten wird durch fortgesetzte Optimierungsmaßnahmen und Kosteneffizienz eine weitere Ergebnisverbesserung angestrebt.

Ergebnissteigerung in Österreich durch Optimierung trotz Mengenrückgang

Polen

Die mit 1. Mai 2004 vollzogene Anhebung der Mehrwertsteuer für Baumaterialien von 7 auf 22 % löste in Polen einen regelrechten Nachfrageboom während der ersten Monate aus. Für das Gesamtjahr mussten jedoch sowohl bei Hinter- wie auch Vormauerziegel leichte Mengenrückgänge hingenommen werden. Preiserhöhungen in Kombination mit weiteren Kostenoptimierungen und die volle Übernahme des Koramic Dachziegelwerkes in Kunice führten dennoch zu einer deutlichen Umsatz- und Ergebnisverbesserung. Zudem konnten wir mit der Integration der Ziegelwerke Kupno, Nowy Sacz und Osiek, die wir im zweiten Quartal vom größten lokalen Mitbewerber erworben haben, unsere Marktposition im Südosten und Norden des Landes stärken. Für das Jahr 2005 erwarten wir zwar nur eine leichte Zunahme der Wohnbautätigkeit, das niedrige Ausgangsniveau im Vergleich zu Westeuropa verspricht aber großes Wachstumspotenzial, das wir mit Investitionen in die Standorte Kupno und Jankowa sowie einem weiteren Ausbau der Marktanteile ausschöpfen werden. So wollen wir die Ergebnisse in 2005 erneut steigern.

Ergebnisverbesserung in Polen nach Vorziehkäufen im 1. Halbjahr

Ungarn

Nach den florierenden Vorjahren war in Ungarn in 2004 ein merklicher Rückgang des Wohnungsneubaus zu verzeichnen, ausgelöst durch die Einschränkung der staatlichen Wohnbauförderung und die damit einhergehende Verunsicherung der Konsumenten und Bauträger. Der marktkonforme Umsatzrückgang spiegelt sich auch in der Ergebnissituation wider, die sich nach wie vor auf hohem Niveau hält. Neben dem Start des Werksneubaus in Tiszavasvari (Ostungarn) bildeten Erweiterungsarbeiten am Hintermauerziegelwerk Kisber und dem Überlagen- und Trägerwerk in Kőszeg die Investitionsschwerpunkte 2004. Zur Stabilisierung des Preisniveaus sind für 2005 temporäre Kapazitätsrücknahmen geplant, zudem wird das überaltete Werk Teskand zur Strukturbereinigung stillgelegt. Gleichzeitig starten wir den Bau eines neuen Überlagen- und Trägerwerkes in Mezötúr und streben mittels forcierter Produktdifferenzierung den Ausbau unserer Ziegelmarktanteile an, was insgesamt zumindest stabile Ergebnisse in 2005 ergeben sollte.

Ergebnis in Ungarn leicht rückläufig aber unverändert auf hohem Niveau

Tschechien

In Tschechien war im Jahr 2004 eine starke Entwicklung der lokalen Wohnbautätigkeit zu beobachten. Umsatz wie auch Ergebnis verzeichneten nicht zuletzt aufgrund der vermehrten Nachfrage nach unseren hochwärmedämmenden Porotherm S.i Ziegel und der Markteinführung der Porotherm Planziegellinie einen deutlichen Anstieg. Mit dem Kauf von drei Ziegelwerken in Nordmähren verfügen wir nunmehr auch über Produktionsstandorte in dieser wirtschaftlich entwicklungs-fähigen Region. Das neu errichtete Werk Jezernice ist im ersten Quartal 2005 in Betrieb gegangen und wird unsere Präsenz in dieser Region weiter festigen. Den Fokus in der Produktentwicklung legen wir 2005 unverändert auf die Bereiche Wärme- und Schallschutz. Für den tschechischen Gesamtmarkt erwarten wir im laufenden Jahr erneut Wachstum und weiter steigende Ergebnisse.

Marktpräsenz in Nordmähren deutlich ausgebaut und Rekordergebnis in Tschechien erzielt

Deutliche höhere
Ergebnisse in der
Slowakei

Slowakei

In der Slowakei zeigte der Markt im Jahr 2004 eine im Vergleich zu den Vorjahren verhaltene Nachfrage. Trotz rückläufiger Absätze konnte das Ergebnis dank fortgeführter Optimierungsmaßnahmen und Preisanpassungen weiter verbessert werden. Neue Kapazitäten wurden mit dem Ausbau des Ziegelwerkes Boleraz in der Nordwestslowakei geschaffen. Für 2005 erwarten wir ein Wiedereinsetzen der Wachstumsdynamik im Wohnbau, womit wir das ausgezeichnete Ergebnisniveau zumindest halten wollen.

Rumänien

In Rumänien konnten die Absatzmengen des Jahres 2004 bei konstantem Preisniveau dank der raschen Integration des neu erworbenen Werkes in Sibiu und der gestiegenen Importe aus Ungarn massiv erhöht werden. Positive Auswirkungen auf das Ergebnis zeigten vor allem die Qualitäts- und Leistungsoptimierungen am neu gebauten Standort Gura Ocnitei (nördlich von Bukarest), der gegen Jahresende nahezu die volle Kapazitätsauslastung erreichte. Mit Modernisierungsinvestitionen im Werk Sibiu werden wir in 2005 unsere Marktstellung und die Ergebnisse weiter verbessern.

Marktpräsenz in
Rumänien deutlich
verstärkt

Kroatien

Die Rücknahme des sozialen Wohnbaus wie auch die geringere Bautätigkeit entlang der Küste führte 2004 zu einem deutlichen Marktrückgang in Kroatien. Der Export von Überkapazitäten nach *Bosnien-Herzegowina* war aufgrund der dortigen Nachfragesituation nur in stark verringertem Umfang möglich. Die Ergebnisentwicklung verlief dank der konsequenten Preispolitik positiver als jene des Umsatzes. Mit den initiierten Investitionen im Werk Karlovac wird sich nicht nur die Produktqualität, sondern auch die Kostenstruktur verbessern. Für 2005 rechnen wir mit keinem weiteren Marktrückgang, aber der Preisdruck wird aufgrund der vermehrten Überkapazitäten weiter zunehmen.

Rückgang der Exporte
nach Bosnien und
schwächere Inlands-
nachfrage in Kroatien

Slowenien

Im Jahr 2004 war in Slowenien ein leichter Marktrückgang bei anhaltendem Verdrängungswettbewerb festzustellen. Durch die erfolgreiche Integration des in 2003 erworbenen Ziegelwerkes Pragersko konnten Umsatz wie auch Ergebnis weiter verbessert werden. Für 2005 rechnen wir mit einer stabilen Nachfragesituation im Inland, wobei aber der Preisdruck aus dem angrenzenden Kroatien spürbar werden wird.

Marktanteil trotz
intensiven Wettbewerbes
ausgebaut

Semmelrock (Flächenbefestigung, 75 % Beteiligung)

Unser Spezialist für design-orientierte Flächenbefestigungen aus Beton konnte auch 2004 seine Marktstellung weiter ausbauen und das Ergebnis deutlich verbessern. Der Markt in *Österreich* zeigte einen spürbaren, teilweise witterungsbedingten Rückgang, der jedoch von den Osteuropa-Aktivitäten überkompensiert wurde. Das Geschäftsfeld Alpha-Umwelttechnik konnte zu Jahresbeginn 2005 im Sinne der Konzentration auf die Flächenbefestigung abgegeben werden. In *Ungarn* erreichte Semmelrock eine bessere Auslastung der Pflaster- und Plattenproduktion am Budapester Standort Ocsa; der Bau des Pflastersteinwerkes bei Miskolc wird auch die Präsenz in Ostungarn stärken. Mit der weiteren Festigung der Marktposition im Hochwertbereich werden Absatzsteige-

Ergebnisverbesserung
und Stärkung der
Marktposition von
Semmelrock

rungen im Pflaster- wie auch Plattenbereich angestrebt. In der *Slowakei* führte eine deutliche Absatzsteigerung im Hochpreissegment zur Vollausslastung der Kapazitäten; mit dem Ausbau des Standortes Sered wurde im Berichtsjahr begonnen. Die Marktpräsenz in *Polen* konnte durch die Mehrheitsbeteiligung am Pflastersteinproduzenten Kombet aber auch durch Ausbau-Investitionen an den Standorten in Gdynia und Gliwice forciert werden. In *Kroatien* wurde das Pflastersteinwerk in Ogulin schrittweise in Betrieb genommen, was zu Anlaufkosten aber auch zum Aufbau einer Marktposition geführt hat. Im Jahr 2005 plant Semmelrock die Wachstumsinvestitionen in neue Märkte fortzusetzen und in Kombination mit der Ausweitung des hochwertigen Produktsortiments die Ergebnisse weiter zu steigern.

Bramac (Betondachsteine, 50 % Beteiligung)

Im Jahr 2004 erlebte **Bramac** in den angestammten Märkten Zentral- und Osteuropas einen Nachfragerückgang und musste daher erstmals nach Jahren wieder leicht rückläufige Ergebnisse ausweisen. Dank gezielter Wachstumsinvestitionen konnte die Marktstellung in Rumänien und Bulgarien massiv gestärkt werden. Mit dem im Herbst in Betrieb genommenen Werk in Sibiu wurde der erste Produktionsstandort im wachstumsstarken Rumänien etabliert. Der Ausbau des bulgarischen Werkes in Silistra schaffte ab dem zweiten Halbjahr zusätzliche Kapazitäten. Für 2005 wird die Fortsetzung der Marktdurchdringung in Rumänien und Bulgarien sowie eine Verbesserung der Ergebnisse angestrebt.

**Bramac setzt
Expansion in Bulgarien
und Rumänien fort**

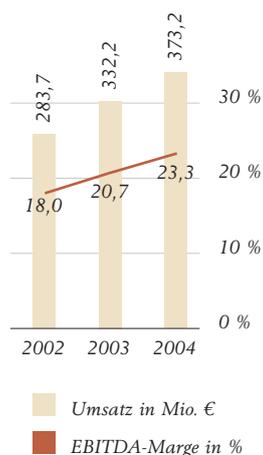
Tondach Gleinstätten (Tondachziegel, 25 % Beteiligung)

Für Tondach Gleinstätten, das als ein 25 %-Beteiligungsunternehmen im Konzernabschluss der Wienerberger Gruppe at equity konsolidiert wird, war 2004 sowohl hinsichtlich Umsatz- wie auch Ergebnisentwicklung ein erfolgreiches Jahr. Absatzzuwächse konnten in Österreich, Slowenien und Kroatien verzeichnet werden, die restlichen Märkte Zentral- und Osteuropas zeigten sich relativ stabil. Die forcierte Investitionstätigkeit zum Ausbau der Marktstellung in Serbien, Slowenien aber auch in Rumänien und Mazedonien bildet eine profunde Ausgangsbasis zur Fortsetzung des Wachstumskurses in 2005 und darüber hinaus.

**Erfolgreiche
Wachstumsstrategie
von Tondach
Gleinstätten**

Zentral-Westeuropa

Ergebnisverbesserungen in allen Ländern Zentral-Westeuropas



Das Segment Zentral-Westeuropa, das unsere Ziegel- und Dachaktivitäten in Deutschland, Italien und der Schweiz erfasst, zeigte 2004 eine erfreuliche Entwicklung in nahezu allen Sparten und Regionen. Der Segmentumsatz stieg aufgrund erfolgreicher Preiserhöhungen und Akquisitionen um 12 % auf 373,2 Mio. €, das EBITDA um 27 % auf 87,2 Mio. €. Auf den Bereich Zentral-Westeuropa entfallen nunmehr 21 % des Umsatzes und EBITDA der Gruppe.

Zentral-Westeuropa		2003	2004	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	332,2	373,2	+12
EBITDA	in Mio. €	68,6	87,2	+27
EBIT	in Mio. €	28,9	51,4	+78
CFROI	in %	11,0	14,4	-
CVA ¹⁾	in Mio. €	-6,2	14,7	>100
Capital Employed	in Mio. €	350,5	359,1	+2
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	40,1	56,4	+41
Mitarbeiter		1.670	1.768	+6
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	1.991	2.240	+13
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	234	206	-12
Absatz Tondachziegel ²⁾	in Mio. m ²	4,7	4,2	-11

1) Hurdle Rate = 12 %

2) Absatzmengen nicht anteilig, sondern zu 100 % dargestellt

Marktstellung in Südwest-Deutschland ausgebaut

Deutschland

In Deutschland stellte sich auch 2004 keine Erholung der Wohnbautätigkeit ein, vielmehr war erneut ein Rückgang in der zweiten Jahreshälfte spürbar. Wir haben das angespannte Wettbewerbsklima zum Ausbau unserer Marktstellung im Südwesten des Landes genützt, wo wir in Malsch und Ansbach zwei Ziegelwerke der Trost Gruppe erwerben konnten. Gleichzeitig wurde das Standortkonzept durch Schließung der unzureichend ausgelasteten **Werke** in Mühlacker, Jeddelloh und Spardorf optimiert, was zu nicht wiederkehrenden Kosten in Höhe von 5,8 Mio. € geführt hat.

Unterschiedliche Entwicklung der vier Produktbereiche

Die rasche Integration der neu erworbenen Werke führte im **Hintermauerziegel**bereich zu einem Anstieg der Absatzmenge bei gleichzeitiger Stabilisierung des Preisniveaus. Im Geschäftsfeld **Vormauerziegel** herrschte unverändert starker Verdrängungswettbewerb, der sich weiterhin auf die Preisgestaltung auswirkt. Im Kaminbereich wurde mit der Sortimentsvereinheitlichung auf Rundrohr-Produkte die im Vorjahr eingeleitete Ergebnisverbesserung fortgesetzt. Nach erfolgreicher Integration der Koramic Tondachziegelwerke und signifikanten Optimierungsmaßnahmen erreichte der Bereich Dachsysteme im Jahr 2004 den EBITDA-Turnaround. Insgesamt konnte das operative EBITDA der deutschen Wienerberger Aktivitäten deutlich verbessert werden.

Verhaltene Prognosen für 2005

Für 2005 erwarten wir einen weiteren Rückgang der Marktnachfrage, regional könnte es zudem vor allem im Hintermauerziegelbereich zu einer Zunahme des Preisdruckes kommen. Mit dem Abschluss der Integration der ehemaligen Koramic Standorte in Langenzenn und Mühlacker und den Optimierungsmaßnahmen in den Ziegelwerken Ansbach, Malsch und Neustadt streben wir eine nachhaltige Ergebnisstabilisierung an und sind kapazitätsmäßig auf einen künftigen Nachfrageanstieg vorbereitet.

Italien

Die Entwicklung des Wohnungsneubaus in Italien zeigte sich 2004 erneut positiv, wenn auch im Norden des Landes erste Anzeichen einer Nachfrageabflachung festzustellen waren. Die Absatzmenge wie auch das Preisniveau konnten ausgebaut werden, gleichzeitig führten Investitionen im Werk Imola zu Leistungs- und Qualitätsverbesserungen. Den Hauptfaktor der positiven Ergebnisentwicklung bildete die erstmalig ganzjährige Konsolidierung des in 2003 mehrheitlich erworbenen Ziegelunternehmens Tacconi in Terni, 100 km nördlich von Rom. Für 2005 gehen wir von einer stabilen Nachfrageentwicklung aus, wenn auch für die zweite Jahreshälfte mit regionalen Überkapazitäten zu rechnen ist. Durch die Kostenoptimierung im Werk Terni und die Fokussierung des Vertriebes auf unser hochwertiges Planziegelsortiment erwarten wir jedoch einen stabilen Ergebnisverlauf auf dem sehr hohen Niveau der Vorjahre.

**Ergebnis in Italien
unverändert auf hohem
Niveau**

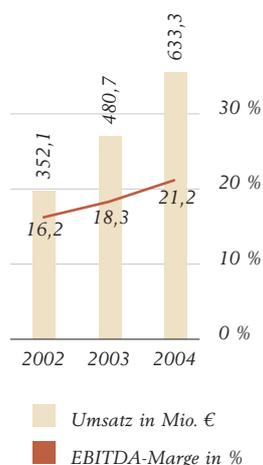
Schweiz

In der Schweiz zeigte der Markt 2004 eine deutliche Belebung der Nachfrage. Bei Tondachziegel konnten wir zu stabilen Preisen mehr Menge absetzen. Ein starker Mengenanstieg und realisierte Preiserhöhungen begünstigten die Ergebnisentwicklung im Bereich Hintermauerziegel. Äußerst positiv verlief auch die Umsatzentwicklung bei Dämmstoffen (Handelsware), womit wir in Summe für 2004 sehr gute Ergebnisse ausweisen konnten. Für 2005 erwarten wir entsprechend den Marktverhältnissen einen stabilen Ergebnisverlauf.

**Gute Entwicklung des
Geschäftes in der
Schweiz**

Nord-Westeuropa

Starkes Wachstum in Nord-Westeuropa durch Akquisitionen und organische Ergebnissteigerung



Im Geschäftsbereich Nord-Westeuropa konsolidieren wir unsere Ziegel- und Dachaktivitäten der Länder Belgien, Holland, Frankreich, Großbritannien, Skandinavien sowie Finnland und das Baltikum. Mit dem massiven Ausbau unserer Marktstellung durch die Übernahmen von Koramic Roofing und thebrickbusiness sowie operativen Ergebnissteigerungen konnten wir den Umsatz um 32 % auf 633,3 Mio. € und das EBITDA um 53 % auf 134,5 Mio. € erhöhen. Auf das Segment Nord-Westeuropa entfielen 36 % des Umsatzes und 33 % vom EBITDA der Gruppe.

Nord-Westeuropa		2003	2004	Vdg. in %
Umsatz	<i>in Mio. €</i>	480,7	633,3	+32
EBITDA	<i>in Mio. €</i>	88,0	134,5	+53
EBIT	<i>in Mio. €</i>	43,6	83,2	+91
CFROI	<i>in %</i>	10,1	10,8	-
CVA ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	-16,6	-15,1	+9
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	539,3	885,4	+64
Gesamtinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	236,5	399,8	+69
Mitarbeiter		2.960	3.539	+20
Absatz Hintermauerziegel	<i>in Mio. NF</i>	766	969	+27
Absatz Vormauerziegel	<i>in Mio. WF</i>	1.255	1.379	+10
Absatz Tondachziegel ²⁾	<i>in Mio. m²</i>	10,2	10,6	+3

1) Hurdle Rate = 12 %

2) Absatzmengen nicht anteilig, sondern zu 100 % dargestellt

Deutlicher Ausbau der Marktposition in Belgien in den letzten Jahren

Belgien

Der Wohnungsneubau in Belgien legte 2004 um 8 % zu, während sich der Renovierungsmarkt im zweiten Halbjahr stabilisierte. Das Preisniveau für Dachziegel verharrte auf Vorjahresniveau; für Vormauer- wie auch Hintermauerziegel konnten jedoch Preiserhöhungen realisiert werden. Die Absatzmengen entwickelten sich in Summe positiv, vor allem dank des erstmalig ganzjährigen Beitrages der übernommenen Hintermauerziegelwerke von Swenden und der Integration von Koramic Roofing. Zur Senkung der Herstellkosten haben wir die Produktionsverlagerung des gepachteten Dachziegelwerkes in Littoral auf den erweiterten Standort Pottelberg vorbereitet. Investiert wurde zudem in die Restrukturierung des Werkes in Rumst sowie in den Bau einer dritten Produktionslinie in Beerse zur Abdeckung der gestiegenen Nachfrage bei Vormauerziegel. Neben diesen Maßnahmen zur Verbesserung der Standortstruktur und der erfolgreichen Integration der in den letzten Jahren übernommenen Werke von Hanson, Swenden und Koramic ist die erfreuliche Ergebnisentwicklung des Berichtsjahres auch auf weitere Kosteneinsparungen zurückzuführen. Für 2005 rechnen wir mit einer positiven Marktsituation bei stabilen Preisen, womit die Fortsetzung des Wachstumskurses und weitere Ergebnissteigerungen gesichert sein sollten.

Holland

Nach deutlichen Rückgängen in den Vorjahren ist der Wohnungsneubau wie auch der Renovierungsmarkt in Holland in 2004 relativ stabil geblieben. Die Absatzmenge von Vormauerziegel war aufgrund der starken Zunahme der Importe aus Deutschland und Belgien sowie einer notwendigen Kapazitätsanpassung leicht rückläufig. Positiv hat sich dagegen die Sparte Dachziegel entwickelt, in der die erstmalige Vollkonsolidierung von Koramic in Kombination mit Preisadjustierungen wesentlich zur erreichten Umsatz- und Ergebnissteigerung beitrug. Ausgebaut wurden im Berichts-

Importe aus Deutschland und Belgien führen zu Preisdruck in Holland

jahr auch die Produktionskapazitäten für Pflasterklinker, deren Nachfrage 2004 deutlich anzog. Für 2005 gehen wir von einem unverändert angespannten Marktumfeld aus, in dem sich steigende Energiepreise und die weitere Zunahme der Importe auf das Preisniveau auswirken werden. Striktes Kostenmanagement aber auch die Fokussierung auf neue Produkte und Vertriebskanäle sollten sich jedoch positiv in unserer Ergebnisentwicklung widerspiegeln. Mit einer merklichen Erholung des holländischen Wohnungsneubaus wird gegen Ende 2005 gerechnet.

Frankreich

Der Markt in Frankreich war 2004 von starkem Wachstum der Wohnbautätigkeit gekennzeichnet, wobei die Anzahl der Baubeginne von Ein- und Mehrfamilienhäusern um mehr als 15 % zulegte. Dank gestiegener Absatzmengen von Hintermauerziegel konnte die Auslastung des in 2003 voll angelaufenen Werkes Pont de Vaux deutlich verbessert werden. Der Vormauerziegelbereich hatte dagegen mit einem leichten Marktrückgang und sinkenden Absätzen zu kämpfen. Die Sparte **Tondachziegel** profitierte vom positiven Marktumfeld und baute den Absatz trotz eines vorübergehenden Produktionsausfalles am Standort Lantenne deutlich aus. Einen wichtigen operativen Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr der Aufbau eines schlagkräftigen Vertriebssystems durch die Zusammenführung bislang getrennter Absatzkanäle für Vor- und Hintermauerziegel. Weitergeführt wurde auch die regionale Expansionsstrategie „Go West“ mit Hintermauerziegel, dank der wir unsere Marktstellung weiter stärken konnten. Die Ergebnisentwicklung war auch aufgrund der Hebung interner Synergien und Einsparungspotenziale positiv und wir wollen diesen Trend auch in 2005 fortsetzen.

Ausbau der Marktanteile durch regionale Expansion in positivem Umfeld

Großbritannien

In Großbritannien profitierten wir insbesondere in der ersten Jahreshälfte vom anhaltend guten Wohnungsneubau. Höhere Absatzmengen bei Vormauerziegel und der Start mit Dachziegelimporten aus dem Benelux-Raum in Kombination mit leichten Preiserhöhungen führten zu einem deutlich besseren Ergebnis. Einen strategischen Meilenstein setzten wir im September mit der Akquisition von thebrickbusiness, dem drittgrößten Ziegelproduzenten am britischen Markt. Die Zusammenführung der Werke, die eine flächendeckende Marktpositionierung garantieren, mit den bestehenden Vertriebs- und Organisationsstrukturen bildete den operativen Schwerpunkt nach der Übernahme. Erste Ausbauprojekte am Standort Warnham wurden in Angriff genommen und das Rebranding der Produkte auf die Marke TERCA eingeleitet. Nach Umrüstung der Produktionsanlagen wird das übernommene und temporär stillgelegte Werk Ewhurst (vormals Ockley) im zweiten Quartal in Betrieb gehen, was zu weiteren Ergebnisverbesserungen in Großbritannien führen sollte. Die mit Oktober 2004 erfolgte Vollkonsolidierung von thebrickbusiness verleiht dem zukünftigen Ergebnisausweis unserer britischen Aktivitäten eine neue Dimension und verstärkt das geographische Portfolio der gesamten Gruppe.

Neue Dimension unseres britischen Geschäftes durch Akquisition von thebrickbusiness

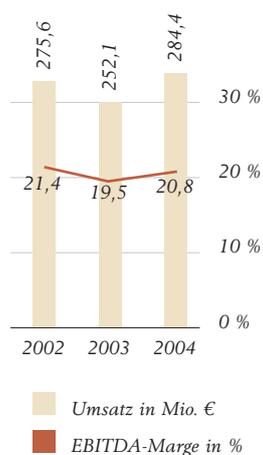
Nordeuropa

In Skandinavien konnten wir durch die Übernahme von Wewers mit zwei Werken in **Dänemark** unsere Marktstellung und damit auch unsere Absatzmengen im größten skandinavischen Vormauerziegelmarkt deutlich steigern. Unverändert angespannt zeigte sich hingegen die Marktlage in **Schweden**, wo sich jedoch aufgrund der Zusammenführung mit den dänischen Aktivitäten die Ergebnisse leicht verbessert haben. **Norwegen** verzeichnete eine geringfügige Marktbelebung, eine Ergebnissteigerung erwarten wir allerdings erst für 2005 nach der bereits initiierten Optimierung unserer Vertriebsstrukturen. Positiv war hingegen die Entwicklung in **Finnland**, wo sowohl die Inlandsnachfrage wie auch die Exporte gesteigert werden konnten. Ungebrochen ist der Wachstumstrend in **Estland**.

Unterschiedliche Entwicklung in Nordeuropa

USA

Starke Ergebnisverbesserung in den USA trotz schwächerem Dollarkurs



Deutlicher Ausbau der Kapazitäten zur Befriedigung der starken Nachfrage

Starker Wohnungsneubau führt zu höheren Absatzmengen und Preisen

Positive Entwicklung auch für 2005 erwartet

Unsere US-Tochter General Shale konnte 2004 die Umsatzerlöse in Landeswährung aufgrund deutlicher Absatzsteigerungen und Preisanpassungen um beachtliche 24 % anheben. Selbst nach Währungseffekten – der Jahresdurchschnittskurs des Dollars sank 2004 um 9 % – haben wir einen Umsatzanstieg auf Eurobasis um 13 % auf 284,4 Mio. € ausgewiesen. Die Entwicklung des EBITDA verlief analog zu jener des Umsatzes und resultierte in einer Steigerung um 20 % auf 59,1 Mio. €. Gleichzeitig konnte auch die EBITDA-Marge von 19,5 auf 20,8 % verbessert werden. In den USA erwirtschaften wir 16 % des Umsatzes und 15 % des EBITDA der Gruppe.

USA		2003	2004	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	252,1	284,4	+13
EBITDA	in Mio. €	49,1	59,1	+20
EBIT	in Mio. €	26,7	42,0	+57
CFROI	in %	12,3	15,2	-
CVA ¹⁾	in Mio. €	1,2	12,5	>100
Capital Employed	in Mio. €	281,4	277,3	-1
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	34,5	43,8	+27
Mitarbeiter		1.886	2.117	+12
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	1.147	1.238	+8

1) Hurdle Rate = 12 %

Im Berichtsjahr waren die Errichtung weiterer Kapazitäten, die Erhöhung des Automatisierungsgrades zur Steigerung der Produktivität und die Etablierung neuer Vertriebskanäle die operativen Schwerpunkte von General Shale. Am Standort Rome in Georgia wurde nach der Finalisierung der zweiten auch die dritte Bauphase des neuen Ziegelwerkes gestartet. Nach dem im ersten Halbjahr 2005 geplanten Abschluss der Bauarbeiten wird das Werk nördlich von Atlanta über eine Kapazität von rund 180 Mio. Ziegeleinheiten verfügen. Auch am Standort Brickhaven (North Carolina) haben wir die dritte Bauphase gestartet, und werden nach Fertigstellung im dritten Quartal 2005 die Kapazität dort um weitere 90 Mio. Ziegeleinheiten auf insgesamt 270 Mio. anheben. Im Werk Louisville (Kentucky) verdoppeln wir derzeit die Kapazität für die Region Midwest auf 110 Mio. Ziegeleinheiten. Wir verfolgen in den USA eine Strategie zur Konzentration auf leistungsfähige Werksstandorte, um die Herstellkosten weiter optimieren zu können.

Begünstigt durch ein attraktives Zinsniveau stieg der US-Wohnungsneubau in 2004 um rund 5 % auf 2 Mio. Einheiten. Bei Vollausslastung aller Werkskapazitäten erhöhte General Shale ihre Absätze um 8 % und konnte so die Lagerbestände signifikant zurückführen. Durch Preiserhöhungen haben wir Vorsorge für den im Jahr 2005 erwarteten Anstieg der Energiepreise getroffen. Mit den Akquisitionen der Baustoffhändler Wittichen, Colonial Brick und Carolina Brick&Block wurde das Direktvertriebssystem systematisch weiter verstärkt.

Die Prognosen für 2005 sind unserer Einschätzung nach unverändert günstig, auch wenn für die zweite Jahreshälfte eine Verlangsamung der Dynamik im Wohnungsneubau erwartet wird. Eventuelle Rückgänge der „Housing Starts“ aufgrund steigender Zinsen sollten in erster Linie das Niedrigpreissegment betreffen, in dem Ziegel keine Rolle spielen. Bei wachsenden Marktanteilen durch höhere Werkskapazitäten und laufenden Optimierungen unserer Arbeitsprozesse wollen wir in 2005 eine weitere Ergebnissteigerung erzielen.

Beteiligungen und Sonstiges

Der Bereich Beteiligungen und Sonstiges enthält die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe außerhalb des Kerngeschäftes: **Pipelife** Kunststoffrohre (50 % Joint-venture), Immobilien, ein Ofenkachelwerk in Österreich sowie die Konzernzentrale. Die Pipelife Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren schrittweise zu einem unabhängigen Unternehmen mit eigenständigem Management entwickelt und wird als Finanzbeteiligung betrachtet. Die Konsolidierungsform von Pipelife wurde daher im Berichtsjahr von der früher quotalen Erfassung auf eine at equity Konsolidierung umgestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir auch das Vorjahr rückwirkend angepasst. Dadurch konnte die Transparenz des Kerngeschäftes weiter erhöht werden.

Der Umsatz des Segments ging um 73 % auf 16,3 Mio. € und das EBITDA von 1,4 auf -17,5 Mio. € zurück. Diese Entwicklung hatte folgende Gründe: Per 30. September 2003 wurde die Steinzeug Gruppe verkauft und endkonsolidiert. Im Jahr 2003 waren daher noch neun Monate Umsatz- und Ergebnisbeitrag enthalten. Um dem starken Wachstum im Kerngeschäft Rechnung zu tragen, hat die Wienerberger AG insbesondere die zentralen Funktionen Engineering und Marketing verstärkt, woraus höhere Holdingkosten resultierten.

Beteiligungen und Sonstiges		2003	2004	Vdg. in %
Umsatz ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	60,4	16,3	-73
EBITDA	<i>in Mio. €</i>	1,4	-17,5	>100
EBIT	<i>in Mio. €</i>	-4,5	-20,7	>100
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	19,2	41,7	+117
Mitarbeiter		473	172	-64

1) *exklusive Konzerneliminierungen*

Die Entwicklung der Pipelife Gruppe war in 2004 von stark steigenden Rohstoffpreisen für PE und PVC sowie einer insgesamt guten Nachfrage geprägt. Aufgrund des intensiven Wettbewerbes in der Kunststoffrohrindustrie konnten die Rohstoffpreiserhöhungen jedoch nur zum Teil an die Kunden weitergegeben werden. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat Pipelife im abgelaufenen Jahr durch striktes Fixkostenmanagement und Produktivitätssteigerungen deutlich höhere Ergebnisse erwirtschaftet. Sehr positiv war die Entwicklung in Osteuropa und den USA. Auch in Westeuropa konnte das Ergebnis gesteigert werden, während Nordeuropa leicht unter dem guten Niveau des Vorjahres lag. Deutliche Rückgänge mußten dagegen aufgrund intensiven Preiswettbewerbes in China hingenommen werden. Für 2005 werden eine Stabilisierung der Rohstoffpreise und eine weitere Ergebnisverbesserung erwartet. Ziel für das Pipelife Joint-venture bleiben die Maximierung des Free Cash-flow und die Reduktion der Nettoverschuldung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir mehrere nicht betriebsnotwendige Liegenschaften sowie die 45 % Beteiligung an der Wienerberg City Errichtungsges.m.b.H., deren Kernstück der Vienna Twin Tower ist, veräußert. Insgesamt konnten daraus 48,9 Mio. € Erlöst und Buchgewinne in Höhe von 10,9 Mio. € erzielt werden. Die Buchgewinne sind so wie die Strukturierungskosten von 10,9 Mio. € in den operativen Ergebnissen der jeweiligen regionalen Segmente enthalten. Unsere Politik zur Realisierung dieser Werte dient der Refinanzierung des Kerngeschäftes und wird konsequent weiter verfolgt. Aktuell bewerten wir die verbliebenen nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften mit rund 85 Mio. €.

Zusammenfassung der Nicht-Kernaktivitäten und Holdingkosten in diesem Segment

Verkauf Steinzeug in 2003 und höhere Holdingkosten in 2004

Ergebnisverbesserung von Pipelife trotz steigender Rohstoffpreise

Verkauf nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften wird konsequent durchgeführt

KONZERNABSCHLUSS 2004

Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung		2004 <i>in TEUR</i>	2003 <i>in TEUR</i>
(7)	Umsatzerlöse	1.758.846	1.544.019
(8, 9, 12)	Herstellungskosten	-1.074.544	-984.680
	Bruttoergebnis vom Umsatz	684.302	559.339
(8, 9, 12)	Vertriebskosten	-312.779	-274.288
(8, 9, 12)	Verwaltungskosten	-108.406	-96.569
(10)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.457	-34.430
(11)	Sonstige betriebliche Erträge	42.790	51.354
(8)	Firmenwertabschreibung	0	-19.257
	Operatives Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten	257.450	186.149
	Nicht wiederkehrende Abschreibungen und Vorsorgen aus Restrukturierungen	0	0
	Nicht wiederkehrende Erträge	0	0
	Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten	257.450	186.149
	Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen	8.586	3.464
(13)	Sonstiges Finanzergebnis	-34.667	-33.568
	Finanzergebnis	-26.080	-30.104
	Ergebnis vor Ertragsteuern	231.370	156.045
(14)	Ertragsteuern	-49.538	-43.117
	Ergebnis nach Ertragsteuern	181.832	112.928
	davon Ergebnis der Minderheiten	4.729	2.511
	davon Ergebnis der Muttergesellschaft	177.104	110.417
(28)	Bereinigtes Ergebnis je Aktie vor Firmenwertabschreibung und nicht wiederkehrenden Posten (in EUR)	2,54	2,01
(28)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,54	1,71
(28)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,53	1,71
(28)	Vorgesehene bzw. ausbezahlte Dividende je Aktie (in EUR)	1,07	0,77

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Cash-flow Statement

Anmerkung	2004 in TEUR	2003 in TEUR
Ergebnis nach Ertragsteuern	181.832	112.928
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	148.739	148.778
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	0	-2.488
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-10.415	-9.787
Ergebnisübernahme aus assoziierten Unternehmen	-8.586	-3.660
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-14.542	-12.218
Cash-flow aus dem Ergebnis	297.028	233.553
Veränderungen Vorräte	-37.005	37.648
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14.944	-4.349
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.103	-27.462
Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	30.787	8.481
Währungsumrechnungsbedingte Veränderung von Nicht-Fondspositionen	24.296	32.423
(26) Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	336.265	280.294
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	74.349	58.191
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-238.034	-145.383
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-921	-10.604
Veränderung Wertpapiere des Umlaufvermögens	-18.535	-17.606
Veränderung liquider Mittel aus Konsolidierungskreisänderungen	-394.584	-210.661
(27) Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-577.725	-326.063
Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-12.692	56.153
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	40.763	73.670
Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-49.777	-42.665
Gezahlte Dividende und Kapitalherabsetzungen an Minderheitengesellschafter	-2.690	-2.189
Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen	1.975	660
Kapitalerhöhung Wienerberger AG	221.782	0
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	199.361	85.629
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-42.099	39.860
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	1.887	-2.085
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	126.704	88.929
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	86.492	126.704
davon Zahlungsmittel	86.492	126.704

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzern-Cash-flow Statements.

Bilanz

Anmerkung		31.12.2004 in TEUR	31.12.2003 in TEUR
	AKTIVA		
(15)	Immaterielles Anlagevermögen	522.064	333.905
(15)	Sachanlagen	1.337.568	1.046.967
(15)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	54.872	65.974
(15)	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	76.329	83.152
(15)	Übrige Finanzanlagen	21.835	48.668
(21)	Latente Steuern	42.737	32.048
	Langfristiges Vermögen	2.055.404	1.610.714
(16)	Vorräte	391.435	302.452
(17)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172.753	132.959
(17)	Sonstige kurzfristige Forderungen	89.301	184.166
	Wertpapiere des Umlaufvermögens	70.517	50.101
	Zahlungsmittel	86.492	126.704
	Kurzfristiges Vermögen	810.497	796.382
	Summe Aktiva	2.865.901	2.407.096
	PASSIVA		
	Gezeichnetes Kapital	74.168	65.279
	Kapitalrücklagen	415.052	192.831
	Gewinnrücklagen	962.644	820.103
	Eigene Anteile	-13.327	-13.327
	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	-105.502	-108.206
	Anteile im Fremdbesitz	34.178	23.753
(18)	Eigenkapital	1.367.214	980.433
(19, 20)	Personalarückstellungen	70.810	46.010
(19, 21)	Latente Steuerrückstellungen	92.130	90.344
(19)	Sonstige langfristige Rückstellungen	51.050	48.002
(22)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	654.711	722.520
(22)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	25.028	21.459
	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	893.729	928.335
(19)	Laufende Steuerrückstellungen	563	7.569
(19)	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	56.431	92.931
(22)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	278.171	237.225
(22)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	145.349	91.842
(22)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	124.444	68.761
	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	604.958	498.328
	Summe Passiva	2.865.901	2.407.096

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernbilanz.

Entwicklung des Eigenkapitals

<i>in TEUR</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Unterschieds- betrag Währungs- umrechnung	Minder- heiten	Gesamt
Stand 31.12.2002	65.279	192.831	724.438	-13.370	-16.349	17.292	970.121
Konzern- bzw. Minderheitenergebnis			110.417			2.511	112.928
Dividendenauszahlungen			-42.665			-2.189	-44.854
Währungsumrechnung					-91.857	-1.300	-93.157
Hedging Reserven			27.061				27.061
Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen						994	994
Zugang/Abgang Minderheitenanteil						7.341	7.341
Veränderung eigener Anteile				43			43
Übrige Veränderungen			852			-896	-44
Stand 31.12.2003	65.279	192.831	820.103	-13.327	-108.206	23.753	980.433
Konzern- bzw. Minderheitenergebnis			177.104			4.729	181.832
Dividendenauszahlungen			-49.777			-1.682	-51.459
Währungsumrechnung					2.705	1.785	4.490
Hedging Reserven			25.750			-92	25.658
Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen	8.888	222.221	-9.327			366	222.148
Zugang/Abgang Minderheitenanteil						3.286	3.286
Veränderung eigener Anteile							0
Übrige Veränderungen			-1.209			2.034	825
Stand 31.12.2004	74.168	415.052	962.644	-13.327	-105.502	34.178	1.367.214

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzern-Eigenkapitalentwicklung.

Anlagenspiegel

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2004
	Stand 1.1.2004	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- ände- rungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Firmenwert	307.176	187.817	-12.538	5.984	21	2.150	490.568
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	42.936	828	1.845	7.986	4.262	-5.353	43.980
Immaterielles Anlagevermögen	350.112	188.645	-10.693	13.970	4.283	-3.203	534.548
Grundstücke und Bauten	651.995	72.675	8.225	35.965	5.180	20.227	783.907
Technische Anlagen und Maschinen	1.264.541	141.902	11.957	56.469	88.837	69.423	1.455.455
Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.751	5.089	-464	12.384	11.644	6.364	87.480
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	45.209	7.178	1.311	119.211	824	-89.288	82.797
Sachanlagen	2.037.496	226.844	21.029	224.029	106.485	6.726	2.409.639
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	100.335	400	348	35	23.370	1.889	79.637
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	12.125	-6.799	3	903	37	0	6.195
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	78.230	-1.779	-27	18	8.056	-5.448	62.938
Sonstige Beteiligungen	39.720	150	120	0	20.429	0	19.561
Finanzanlagen	130.075	-8.428	96	921	28.522	-5.448	88.694
	2.618.018	407.461	10.780	238.955	162.660	-36	3.112.517

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2003
	Stand 1.1.2003	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- ände- rungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Firmenwert	314.537	101.246	-36.221	1.641	11.737	-31	369.435
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	23.431	19.623	-435	1.421	1.108	2	42.936
Immaterielles Anlagevermögen	337.968	120.869	-36.657	3.063	12.845	-29	412.370
Grundstücke und Bauten	787.290	24.082	-30.891	27.841	97.176	-59.151	651.995
Technische Anlagen und Maschinen	1.414.075	25.661	-68.552	67.437	187.003	12.921	1.264.541
Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.302	-5.593	-2.346	8.062	12.533	-141	75.751
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	30.527	3.183	-4.230	38.980	3.192	-20.059	45.209
Sachanlagen	2.320.193	47.334	-106.019	142.321	299.903	-66.430	2.037.496
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	0	0	0	0	0	100.335	100.335
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	6.764	-1.484	-1	7.081	234	0	12.125
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	114.534	-1.020	-4.808	3.400	0	-33.876	78.230
Sonstige Beteiligungen	11.451	-120	-25	123	5.669	33.958	39.720
Finanzanlagen	132.749	-2.624	-4.833	10.604	5.903	82	130.074
	2.790.910	165.579	-147.509	155.987	318.651	33.958	2.680.275

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen. Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernanlagenspiegels.

Abschreibungen

Stand 1.1.2004	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- ände- rungen	Laufendes Jahr	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2004	Bilanzwert 31.12.2004	Bilanzwert 31.12.2003
0	0	0	0	0	0	0	0	490.568	307.176
16.207	96	311	3.558	0	3.427	-4.261	12.484	31.496	26.729
16.207	96	311	3.558	0	3.427	-4.261	12.484	522.064	333.905
196.753	2.433	1.143	27.217	0	4.484	2.763	225.825	558.082	455.242
741.236	11.640	3.744	106.087	0	71.854	530	791.383	664.072	523.305
52.360	1.098	526	10.573	0	10.878	979	54.658	32.822	23.391
179	34	0	3	0	0	-11	205	82.592	45.030
990.528	15.205	5.413	143.880	0	87.216	4.261	1.072.071	1.337.568	1.046.967
34.361	0	236	557	0	10.388	0	24.766	54.872	65.974
3.177	0	0	744	0	0	0	3.921	2.274	8.948
-4.923	-27	28	0	8.586	-154	-36	-13.390	76.329	83.152
0	0	0	0	0	0	0	0	19.561	39.720
-1.746	-27	28	744	8.586	-154	-36	-9.470	98.163	131.820
1.039.350	15.274	5.988	148.739	8.586	100.877	-36	1.099.851	2.012.666	1.578.666

Abschreibungen

Stand 1.1.2003	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- ände- rungen	Laufendes Jahr	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2003	Bilanzwert 31.12.2003	Bilanzwert 31.12.2002
61.444	-1.578	-7.522	19.257	0	9.344	0	62.258	307.176	253.093
17.446	-3.344	-304	2.556	0	148	0	16.207	26.729	5.985
78.890	-4.922	-7.826	21.814	0	9.491	0	78.465	333.905	259.078
289.103	-10.275	-7.114	26.226	34	66.654	-34.499	196.753	455.242	498.187
921.765	-50.388	-34.541	90.804	2.171	184.699	466	741.236	523.305	492.310
64.981	-8.231	-1.516	9.655	283	11.763	-482	52.360	23.391	23.321
72	-70	0	0	0	-23	154	179	45.030	30.455
1.275.921	-68.964	-43.171	126.685	2.488	263.094	-34.361	990.528	1.046.967	1.044.273
0	0	0	0	0	0	34.361	34.361	65.974	0
3.214	-25	0	0	0	13	0	3.177	8.948	3.550
-1.066	-1.020	-32	196	3.660	-660	0	-4.923	83.152	115.600
0	0	0	83	0	83	0	0	39.720	11.451
2.149	-1.044	-32	279	3.660	-564	0	-1.746	131.820	130.600
1.356.959	-74.930	-51.030	148.778	6.148	272.022	0	1.101.607	1.578.666	1.433.951

Segmentberichterstattung

Strategische Geschäftsfelder	Zentral-Osteuropa		Zentral-Westeuropa		Nord-Westeuropa	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
<i>in TEUR</i>						
Außenumsatz	487.979	446.491	364.916	327.502	614.465	462.172
Innenumsatz	1.752	8.568	8.249	4.717	18.816	18.574
Umsatz gesamt	489.731	455.059	373.165	332.219	633.281	480.746
EBITDA	142.231	127.271	87.163	68.634	134.473	87.992
Abschreibungen	40.642	36.044	35.772	39.722	51.237	44.426
Betriebsergebnis	101.589	91.227	51.391	28.912	83.236	43.566
Equity-Beteiligungsergebnis	2.404	1.347	0	105	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	16.893	19.429	1.459	1.459	90	5.408
Fremdkapital	630.266	416.603	269.252	303.585	697.769	446.517
Capital Employed	468.075	334.086	359.078	350.497	885.379	539.333
Vermögen	1.025.855	1.197.593	498.780	487.983	1.164.907	852.330
Investitionen	91.877	29.196	43.316	18.729	76.692	61.582
Akquisitionen	37.988	36.982	13.075	21.405	323.104	174.942
Mitarbeiter	4.558	3.883	1.768	1.670	3.539	2.960

Produkte	Umsatz		EBITDA		Vermögen	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
<i>in TEUR</i>						
Hintermauerziegel	647.498	591.162	195.052	159.554	911.225	905.763
Vormauerziegel	711.574	613.042	147.077	105.457	931.867	776.528
Dachsysteme	314.598	228.441	69.205	57.363	670.752	371.500
Flächenbefestigungen	78.747	63.712	11.596	10.620	115.104	84.945
Sonstiges	6.429	47.662	-17.484	1.654	236.953	268.360
Wienerberger Gruppe	1.758.846	1.544.019	405.445	334.648	2.865.901	2.407.096

Umsatz	Zentral-Osteuropa		Zentral-Westeuropa		Nord-Westeuropa	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
<i>in TEUR</i>						
Österreich	84.793	88.967				
Tschechien	100.771	84.876				
Ungarn	106.043	115.469				
Polen	101.876	78.496				
Sonstiges Osteuropa	94.555	85.712			7.015	6.110
Deutschland			233.816	214.515		
Schweiz			65.928	62.366		
Italien			65.437	51.328		
Belgien					182.056	127.444
Holland					196.143	163.557
Frankreich					132.737	106.262
Großbritannien					59.075	30.025
Skandinavien und Finnland					37.630	29.043
USA						
Wienerberger Gruppe	488.038	453.520	365.181	328.209	614.656	462.441

USA		Beteiligungen und Sonstiges		Konzern-Eliminierungen		Wienerberger Gruppe	
2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
284.425	252.052	6.429	47.662	0	0	1.758.214	1.535.879
0	0	9.830	12.727	-38.015	-36.447	632	8.139
284.425	252.052	16.259	60.389	-38.015	-36.447	1.758.846	1.544.019
59.072	49.097	-17.494	1.382	0	272	405.445	334.648
17.106	22.398	3.238	5.909	0	0	147.995	148.499
41.966	26.699	-20.732	-4.527	0	272	257.450	186.149
454	-45	5.729	2.057	0	0	8.586	3.464
3.490	5.132	54.396	51.724	0	0	76.329	83.152
269.365	285.570	814.023	625.426	-1.181.988	-651.037	1.498.688	1.426.664
277.253	281.407	41.711	19.226	0	0	2.031.495	1.524.549
359.032	357.030	2.250.649	2.144.046	-2.433.322	-2.631.886	2.865.901	2.407.096
23.424	34.526	2.724	1.349	0	0	238.034	145.382
20.391	0	0	0	0	0	394.558	233.329
2.117	1.886	172	473	0	0	12.154	10.872

Capital Employed		Investitionen/Akquisitionen	
2004	2003	2004	2003
658.187	590.705	108.105	65.062
715.543	585.181	252.119	68.172
535.314	260.493	253.947	235.789
80.741	68.944	15.696	8.339
41.710	19.226	2.725	1.349
2.031.495	1.524.549	632.592	378.711

USA		Beteiligungen und Sonstiges		Wienerberger Gruppe	
2004	2003	2004	2003	2004	2003
		6.546	8.919	91.339	97.886
				100.771	84.876
				106.043	115.469
				101.876	78.496
				101.570	91.822
			20.199	233.816	234.714
				65.928	62.366
				65.437	51.328
			18.679	182.056	146.123
				196.143	163.557
				132.737	106.262
				59.075	30.025
				37.630	29.043
284.425	252.052			284.425	252.052
284.425	252.052	6.546	47.797	1.758.846	1.544.019

Konzernanhang

Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 245a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt (vgl. Punkt 1. Grundlagen). Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen

Wienerberger ist ein international tätiger Baustoffkonzern mit dem Sitz der Muttergesellschaft in Wien, Österreich. Die Geschäftsaktivitäten sind in fünf Bereiche eingeteilt: Zentral-Osteuropa, Zentral-Westeuropa, Nord-Westeuropa, USA sowie Beteiligungen und Sonstiges. Der Konzernabschluss der Wienerberger AG und ihrer Tochterunternehmen entspricht den für das Geschäftsjahr 2004 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS). Wienerberger wendet die neuen Bestimmungen von IFRS 2 Share-Based Payments, IFRS 3 Business Combinations, IAS 36, IAS 38 sowie die Änderungen aus dem Improvement Project frühzeitig an. Diese frühzeitige Anwendung ist im Einklang mit den neuen Standards.

Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der geänderten Einbeziehungsart der Pipelife Gruppe (Umstellung von Quotenkonsolidierung auf Bewertung nach der Equity-Methode) angepasst. Eine weitere Erläuterung erfolgt unter 2. Konsolidierungskreis.

Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften konsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die Jahresabschlüsse der im Rahmen der Voll- und Quotenkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang.

2. Konsolidierungskreis

Abweichend zum 31.12.2003 werden die Unternehmen der Pipelife Gruppe seit dem 1.1.2004 nicht mehr anteilig in den Wienerberger Konzernabschluss übernommen (Quotenkonsolidierung), sondern nach der Equity-Methode bewertet. Die Pipelife Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren schrittweise zu einer unabhängigen Unternehmensgruppe mit eigenständigem Management entwickelt. Durch die zunehmende Fokussierung von Wienerberger auf die Produktbereiche Ziegel für Dach und Wand wird Pipelife nunmehr als Finanzbeteiligung geführt und ist als solche auch im Geschäftsfeld Beteiligungen und Sonstiges enthalten. Die Einflussnahme auf Management-Entscheidungen innerhalb der Pipelife Gruppe entspricht zunehmend mehr einem maßgeblichen Einfluss, als einer gemeinschaftlichen Führung. Die Equity-Bewertung der Pipelife Gruppe führt daher im Vergleich zur Quotenkonsolidierung zu einer besseren Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Gemäß IAS 8.49 wird diese Änderung der Konsolidierungsmethode retrospektiv angewandt und dementsprechend wurden sämtliche Vergleichsinformationen des Vorjahres angepasst.

Eine Übersicht über die voll- und quotenkonsolidierten sowie at equity-bewerteten Unternehmen findet sich in der Beteiligungsliste am Ende des Anhangs.

In den Konzernabschluss 2004 sind inklusive der Wienerberger AG 13 (Vorjahr: 9) inländische und 107 (Vorjahr: 92) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die entweder von der Wienerberger AG kontrolliert werden oder an denen der Wienerberger AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Mit Wirkung per 1.4.2004 (Erwerb der restlichen

50 % des ursprünglichen Joint-ventures) werden die Unternehmen der Koramic Roofing Gruppe voll konsolidiert. Nicht konsolidiert werden 32 (Vorjahr: 33) verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Umsätze, Ergebnisse, Schulden und das Vermögen der nicht einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen weniger als 2 % der jeweiligen Konzernwerte.

13 (Vorjahr: 25) Joint-venture Gesellschaften der Schlagmann und Bramac Gruppe, bei denen eine gemeinschaftliche Leitung vorliegt, werden anteilmäßig konsolidiert. Die Unternehmen der Koramic Roofing Gruppe wurden bis zum Stichtag 31.3.2004 quotal konsolidiert.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die Wienerberger Gruppe zwischen 20 und 50 % der Anteile hält (assoziierte Unternehmen), sofern sie für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind. Vom gesamten Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten acht Gesellschaften von 76.329 TEUR entfallen 51.584 TEUR auf die Pipelife Gruppe.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr 2004 folgendermaßen entwickelt:

Konsolidierungskreis	Voll-konsolidierung	Quoten-konsolidierung	Equity-Bewertung
Stand 31.12.2003	101	25	10
Wechsel Einbeziehungsart	14	-14	
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	26	2	
im Berichtsjahr fusioniert/liquidiert	-19		
im Berichtsjahr ausgeschieden	-2		-2
Stand 31.12.2004	120	13	8
davon ausländische Unternehmen	107	11	5

Die nachstehenden Angaben stellen die anteiligen Werte dar, mit denen sämtliche quotal konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Umsatzerlöse	90.583	241.105
EBITDA	20.621	50.042
Betriebsergebnis	15.369	24.816

<i>in TEUR</i>	31.12.2004	31.12.2003		31.12.2004	31.12.2003
A. Langfristiges Vermögen	58.350	255.267	A. Eigenkapital	43.336	103.604
B. Kurzfristiges Vermögen	28.012	78.793	B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	27.299	121.097
			C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	15.727	109.359
	86.361	334.060		86.361	334.060

Folgende Angaben stellen die anteiligen Werte dar, die sich aus der Aggregation der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen (Pipelife Gruppe und Tondach Gleinstätten Gruppe) ergeben:

<i>in TEUR</i>		2004	2003
Umsatzerlöse		345.404	320.218
EBITDA		33.466	23.317
Betriebsergebnis		16.706	6.452

<i>in TEUR</i>	31.12.2004	31.12.2003		31.12.2004	31.12.2003
A. Langfristiges Vermögen	122.517	118.746	A. Eigenkapital	71.401	64.250
B. Kurzfristiges Vermögen	154.064	125.985	B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	91.696	44.207
			C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	113.484	136.274
	276.581	244.731		276.581	244.731

3. Erwerbe und Veräußerungen

Folgende Akquisitionen des Jahres 2004 sind erstmals konsolidiert:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Name der Gesellschaft	Anteil in %
Wienerberger Poland B.V.	100,00	Wienerberger Kupno Sp. z o.o.	100,00
The Brick Business Limited	100,00	Semmelrock Stein & Design Kombet Sp. z o.o.	52,50
Galileo Brick Limited	100,00	Tuileries du Hainaut SA	50,00
Ambion Brick Company Limited	100,00	Koramic Roofing Products NV	50,00
Chelwood Group Unlimited	100,00	Koramic Dachprodukte GmbH&Co.KG	50,00
Ockley Building Products Limited	100,00	Koramic Tuiles SAS	50,00
The Ockley Brick Company Limited	100,00	Koramic Tuiles Participations S.A.	50,00
Irlam Brick Limited	100,00	Koramic Pokrycia Dachowe Sp. z o.o.	50,00
Chelwood Brick Limited	100,00	Dakpannenfabriek Deest B.V.	50,00
Galileo Block Limited	100,00	Dakpannenfabriek Tegelen B.V.	50,00
WH Collier Limited	100,00	Koramic Dachziegel Handels GmbH	50,00
DMWSL 320 Limited	100,00	Dakpannenfabriek Pottelberg NV	50,00
Galileo Block 2 Limited	100,00	Koramic Janssen-Dings B.V.	50,00
Galileo Trustee Limited	100,00	Koramic Dakpangroep B.V.	50,00
Somersbury Developments Limited	50,00	Wiekor OÜ	50,00
Wienerberger Osiek Sp. z o.o.	100,00	Polskie Przedsiębiorstwo Obrotu Gruntami Sp. z o.o.	44,90

Der Konsolidierungskreis änderte sich gegenüber dem 31.12.2003 durch folgende Erst- und Endkonsolidierungen:

Mit wirtschaftlicher Wirkung per 1.4.2004 wurden die restlichen 50 % des ursprünglichen Joint-ventures Koramic Roofing übernommen. Der Kaufpreis für die Anteile betrug 63.691 TEUR. Zusätzlich wurden die anteiligen Verbindlichkeiten (160.227 TEUR) der Gesellschaften übernommen. Die Koramic Aktivitäten werden ab dem 1.4.2004 vollkonsolidiert. Die zweiten 50 % haben ab diesem Zeitpunkt mit 85.312 TEUR zum Konzernumsatz und mit 24.596 TEUR zum EBITDA der Gruppe beigetragen.

Am 24.9.2004 wurden 100 % der Anteile an „thebrickbusiness“, dem drittgrößten Ziegelhersteller Großbritanniens mit neun Werken, zu einem Kaufpreis (inklusive übernommener Schulden) von 128.136 TEUR sowie das Ziegelwerk Ockley nahe London um 12.600 TEUR erworben. Im Konzernabschluss 2004 wird „thebrickbusiness“ ab dem Erwerbstiteltag 24.9.2004 vollkonsolidiert. Die Aktivitäten von „thebrickbusiness“ haben im Zeitraum von 24.9.2004 bis 31.12.2004 mit 24.705 TEUR zum Konzernumsatz und mit 4.477 TEUR zum EBITDA der Gruppe beigetragen.

Mit 30.4.2004 wurden drei Ziegelwerke in Polen zu einem Kaufpreis von 9.250 TEUR (inklusive Schulden) übernommen und vollkonsolidiert. Weitere Änderungen im Konsolidierungskreis gegenüber dem 31.12.2003 ergaben sich durch die mit Stichtag 1.1.2004 erstmals vollkonsolidierten rumänischen Ziegelaktivitäten sowie das durch Semmelrock in 2003 erworbene Betonpflasterwerk in Gliwice, Polen. Per 1.4.2004 hat die Semmelrock Gruppe ein Betonpflasterwerk im Raum Gdansk, Nordpolen zu 70 % übernommen.

Im Jahr 2004 wurden die Vertriebsaktivitäten von drei amerikanischen Gesellschaften um insgesamt 20.391 TEUR gekauft. Diese werden als Akquisition (share deal) dargestellt, da die gesamten Aktivitäten erworben wurden.

Im Jahr 2004 hat es außer Akquisitionen (share deals) mehrere Käufe von Ziegelwerken (asset deals) gegeben. Die Effekte aus Anlagenkäufen werden nicht als Konsolidierungskreisänderungen, sondern als Anlagenzugänge gezeigt. Mit Stichtag 1.2.2004 hat Wienerberger zwei Hintermauerziegelwerke der Trost Gruppe in Südwestdeutschland um 27.000 TEUR übernommen. Im Mai wurde ein Werk in Sibiu (Westrumänien) erworben. Per 23. September hat Wienerberger die Anlagen von zwei Werken der Wewers Gruppe in Dänemark gekauft.

Am 23.12.2004 wurde die nach der Equity-Methode bewertete 45 % Beteiligung an der „Wienerberg City“ Errichtungsges.m.b.H, die den Vienna Twin Tower betreibt, veräußert. Die Veräußerung der Anteile bzw. Ablöse der gegebenen Konzerndarlehen erfolgte zum nach der Equity-Methode fortgeschriebenen Buchwert.

Die Erstkonsolidierungen erhöhten für den Zeitraum 1.1.2004 bis 31.12.2004 anteilig mit 136.165 TEUR den Umsatz und mit 31.987 TEUR das EBITDA der Gruppe. Die 50 % Beteiligung an der Steinzeug Gruppe wurde im 4. Quartal 2003 veräußert und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1.1.2003 bis 30.9.2003 anteilig mit 40.581 TEUR Umsatz und 5.644 TEUR EBITDA enthalten. Die Konsolidierungskreisänderungen ergeben somit einen Netto-Effekt von 95.584 TEUR Umsatz und 26.343 TEUR EBITDA.

Die Erstkonsolidierung für die erstmals einbezogenen Unternehmen erfolgte zum Erwerbszeitpunkt oder zum zeitnahen Bilanzstichtag, sofern sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einem Einbezug ab dem Erwerbszeitpunkt ergaben.

Die Auswirkung der Konsolidierungskreisänderung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernbilanz stellt sich für 2004 (bzw. ab/im Erst- und Endkonsolidierungszeitpunkt) wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2004
Umsatzerlöse	95.584
EBITDA	26.343
Betriebsergebnis	16.888

<i>in TEUR</i>	31.12.2004		31.12.2004
A. Langfristiges Vermögen	410.857	A. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	51.431
B. Kurzfristiges Vermögen	-318.127	B. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	41.299
	92.730		92.730

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung bei voll- bzw. quotenkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird dem jeweiligen Beteiligungsbuchwert das anteilige Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung gegenübergestellt (purchase accounting). Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird, soweit identifizierbar, den Vermögensgegenständen zugerechnet; nach der Zurechnung verbleibende Firmenwerte, die dem Veräußerer nicht näher identifizierbare Marktchancen und Entwicklungspotenziale abgelten, werden aktiviert (im Berichtsjahr 187.817 TEUR). Wesentliche im Jahr 2004 aktivierte Firmenwerte ergeben sich aus der Akquisition der restlichen 50 % an der Koramic Gruppe (100.075 TEUR) sowie die Akquisition von „thebrickbusiness“ (65.110 TEUR). Gemäß dem neuen Standard IFRS 3 Business Combinations werden Firmenwerte aus Akquisitionen nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle außerplanmäßiger Wertminderung abgeschrieben. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen 2004 ergaben sich keine passiven Unterschiedsbeträge.

Die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Voll- und Quotenkonsolidierung, wobei als Basis die jeweils letzten verfügbaren Jahresabschlüsse dienen. Bei den nach der Equity-Methode angesetzten Unternehmen werden die lokalen Bewertungsmethoden bei unwesentlichen Abweichungen beibehalten.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Voll- und Quotenkonsolidierungskreises werden eliminiert. Abzinsungen und sonstige einseitig ergebniswirksame Buchungen werden ergebniswirksam ausgebucht. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

5. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Abgesehen von den Eigenkapitalpositionen werden alle Bilanzpositionen mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2004 umgerechnet. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt.

Das währungsbedingte Translationsrisiko aus den amerikanischen Ziegelaktivitäten wird durch den Abschluss von Währungsswaps eingeschränkt. Dabei wird in Höhe der auf US-Dollar lautenden Vermögenswerte ein US-Dollar-Euro Währungsswap abgeschlossen. Das Translationsrisiko aus den polnischen Ziegelaktivitäten wird durch den Abschluss von Währungsswaps zu rund 60 % abgedeckt. Zur Absicherung des Translationsrisikos wurde im Zusammenhang mit der Akquisition von thebrickbusiness ein GBP-Währungsswap abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurden passive Stichtagsumrechnungsdifferenzen von 2.705 TEUR (Vorjahr: -91.857 TEUR) ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt. Die erfolgsneutrale Erfassung von Währungstransaktionen (Hedging-Transaktionen) erhöhte die Gewinnrücklagen um 30.216 TEUR. Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2004	31.12.2003	2004	2003
100 US-Dollar	73,41605	79,17656	80,40438	88,39299
100 Schweizer Franken	64,81301	64,18897	64,76940	65,74485
100 Tschechische Kronen	3,28256	3,08547	3,13496	3,13997
100 Kroatische Kuna	13,05969	13,07942	13,33875	13,21499
100 Ungarische Forint	0,40655	0,38095	0,39734	0,39446
100 Norwegische Kronen	12,14108	11,88481	11,94765	12,49715
100 Polnische Zloty	24,48280	21,26800	22,07991	22,73407
100 Schwedische Kronen	11,08574	11,01322	10,95952	10,95966
100 Slowakische Kronen	2,58098	2,42895	2,49800	2,41079
100 Britische Pfund	141,83391	141,88422	147,35857	144,52411
100 Dänische Kronen	13,44303	13,43183	13,44098	13,45766
100 Rumänische Lei	0,00254	0,00243	0,00247	0,00266
100 Slowenische Tolar	0,41708	0,42248	0,41828	0,42764

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2003 werden mit Ausnahme der Abschreibung von Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung und Share-Based Payments unverändert angewandt.

Im März 2004 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) den neuen IFRS 3 Business Combinations. IFRS 3 ist grundsätzlich auf Geschäftsjahre, die nach dem 31.3.2004 beginnen, anzuwenden. Gemäß IFRS 3.85 können die neuen Bestimmungen des IFRS 3 schon auf frühere Perioden angewandt werden, wenn die notwendige Datenbasis vorhanden ist und gleichzeitig auch die veränderten Bestimmungen des IAS 36 und IAS 38 angewandt werden. Wienerberger macht von dieser frühzeitigen Anwendung Gebrauch und setzt die neuen und veränderten Bestimmungen des IFRS 3, IAS 36 und IAS 38 ab dem 1.1.2004 um. Die wesentliche Änderung betrifft die Nicht-Abschreibung von Firmenwerten und die Prüfungen auf Werthaltigkeit der Firmenwerte (Impairment-Tests). Die Buchwerte der Firmenwerte per 31.12.2003 (307.176 TEUR) wurden per 1.1.2004 als neue Anschaffungskosten klassifiziert und keiner laufenden Abschreibung mehr unterzogen. Im Vergleichszeitraum 2003 sind noch Firmenwertabschreibungen von 19.257 TEUR enthalten.

Darüber hinaus wird im vorliegenden Abschluss auch IFRS 2 auf den Wienerberger Management Stock Option Plan erstmals angewendet. Dies erhöhte den Personalaufwand des Jahres 2004 um 687 TEUR.

Wienerberger wendet auch alle Änderungen aus dem Improvement Project frühzeitig an. Das Ziel des Improvement Projects des International Accounting Standards Board (IASB) war die Überarbeitung mehrerer Standards sowie eine bessere Abstimmung zwischen den verschiedenen Standards.

Wienerberger steuert die Aktivitäten nach regionalen Gesichtspunkten. Daraus leitet sich eine lokale Verantwortung des operativen Managements für alle Produkte ab. Die zunehmende Integration von Koramic Roofing in die regionalen Verantwortungsbereiche macht die Anpassung der Segmentberichterstattung ab dem 1.1.2004 notwendig. Die Segmentinformationen der Vorjahresperiode wurden entsprechend adaptiert.

Der Konzernabschluss wurde unter Beibehaltung folgender Grundsätze aufgestellt:

Ertrags- und Aufwandsrealisierung: Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Auftragslage: Angaben zur Auftragslage sind für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Wienerberger AG irrelevant. Auf eine Darstellung wird daher verzichtet.

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen: Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert. Bei wesentlichen Werksneubauten sind Fremdkapitalkosten für den Zeitraum der Errichtung aktiviert. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	25 Jahre	Öfen und Trockner (Vormauerziegel)	10 – 20 Jahre
Verwaltungsgebäude	40 – 50 Jahre	Sonstige Maschinen	5 – 15 Jahre
Wohngebäude	40 – 50 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
Öfen und Trockner (Hintermauerziegel und Dach)	8 – 15 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3 – 10 Jahre

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Reparaturkosten, die die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand gebucht.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst, solange es sich in der Höhe um jährlich wiederkehrende vergleichbare Vorgänge handelt.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing) werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Accounting for Leases) zu den Anschaffungskosten angesetzt, die im Falle des Kaufs angefallen wären. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, oder wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrags. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind passiviert.

Subventionen und Investitionszuschüsse (insbesondere deutsche Investitionszulage) werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes verbraucht.

Gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) werden Vermögensgegenstände, bei denen Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und deren Barwerte (Abzinsung mit WACC 7,5 %) der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten liegen, auf den Nutzwert oder einen möglichen Einzelveräußerungs- bzw. Liquidationswert abgeschrieben. In der Wienerberger Gruppe werden dabei in der Regel zusammengefasste Werkseinheiten als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Die Firmenwerte verteilen sich relativ gleichmäßig auf verschiedene zahlungsmittelgenerierende Einheiten, bzw. ist keiner einzelnen Einheit ein signifikant hoher Firmenwert zuzuordnen.

Wesentlicher Faktor für den Nutzwert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Der Nutzwertermittlung liegen deshalb Annahmen, die mit Wirtschaftsforschern in den regionalen Märkten abgestimmt werden, Annahmen von Euroconstruct und Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde. Die Marktwachstumsraten können dabei im kurzfristigen, detailliert geplanten Zeitraum von vier Jahren in einzelnen Jahren zwischen –3 und +5 % liegen; nach den vier Jahren wird meist von durchschnittlichem Marktwachstum von 0 bis +2 % ausgegangen. Bei der Einschätzung der Kostenstrukturen wird dabei in der Regel von den Erfahrungswerten der Vergangenheit in der Wienerberger Gruppe ausgegangen und diese extrapoliert.

Bei Entfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden im Sachanlagevermögen entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden gem. IFRS 3 nicht mehr zugeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzanlagen: Die Anteile an assoziierten sowie an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden, sofern es sich nicht um Anteile von untergeordneter Bedeutung handelt, grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet. Die übrigen Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Bei Anzeichen von nachhaltigen Wertminderungen wird eine Abschreibung durchgeführt. Abschreibungen und Zuschreibungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Vorräte: Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung einbezogen. Fremdkapitalzinsen und Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Forderungen: Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zinsenlose oder unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen aus den Einzelabschlüssen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens (zur Veräußerung verfügbar) werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten basierend auf Börsenotierungen bewertet. Schwankungen im Marktwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der Ansatz von Finanzaktiva erfolgt am Handelstag; dies ist der Zeitpunkt, an dem sich das Unternehmen zum Kauf oder Verkauf verpflichtet.

Rückstellungen: Die Rückstellungen für Abfertigungen – vorwiegend für österreichische Dienstnehmer – werden vereinfacht auf Basis einer finanzmathematischen Berechnung unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw. 60 (Frauen) Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 4 % nach dem Teilwertverfahren berechnet.

In der Wienerberger Gruppe gibt es beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionszusagen. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) bestehen nach der Zahlung der Prämien keine weiteren Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt vom Unternehmen getragen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden nach dem „Anwartschaftsbarwertverfahren“ (Projected-Unit-Credit-Method) errechnet. Bei der Bewertung von Altersversorgungsleistungen finden zukünftige Gehaltssteigerungen und Steigerungen leistungsorientierter Zusagen Berücksichtigung. Den Berechnungen liegt überwiegend ein Rechnungszinsfuß von 5,5 % (Europa) und 5,75 % (USA), eine erwartete Einkommensentwicklung von 4 %, ein erwarteter Rententrend von 2,5 %, eine durchschnittliche Fluktuation von 2 % und ein erwarteter Ertrag von 7,75 % auf das Planvermögen zugrunde. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird von Versicherungsmathematikern durchgeführt.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden jene US-amerikanischen Verpflichtungen, welche die Abgeltung von Krankheitskosten ehemaliger Mitarbeiter in Ruhestand betreffen, in der Position Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Planvermögen saldiert, das für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Die die Pensionsverpflichtungen übersteigenden Marktwerte des Planvermögens sind innerhalb der sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Wesentliche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nicht im Jahr des Entstehens ergebniswirksam erfasst, sondern über die verbleibende Restdienstzeit der aktiven Belegschaft (Korridor-Regelung) amortisiert.

In Übereinstimmung mit IAS 12 (revised) werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für die Abgrenzung werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen wurde.

Rekultivierungsrückstellungen werden für Tongruben entsprechend der abgebauten Menge passiviert. Sonstige Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, werden gemäß IAS 37 passiviert.

Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages abzüglich Transaktionskosten erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente: Zins- und Währungsswaps sowie Fremdwährungstermingeschäfte werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem Marktwert bewertet. Die Marktbewertungen von derivativen Instrumenten, die gemäß IAS 39 als Hedging Instrumente zu klassifizieren sind (vor allem Währungsswaps), werden ergebnisneutral eingebucht. Differenzbeträge aus der Marktbewertung von Cash-flow Hedges werden mit dem Eigenkapital verrechnet (Hedging Reserve). Ineffektivitäten im Bereich der Cash-flow Hedges sind unwesentlich. Bei Fair Value Hedges (vor allem Zinsswaps) wird die Bewertung des Grundgeschäftes mit dem Betrag, der der Marktbewertung des derivativen Instrumentes entspricht, korrigiert.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (abzüglich der eigenen Aktien) dividiert wird. Aufgrund des Stock Option Planes bestehen Optionsrechte für Wienerberger Manager.

Schätzungen: Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Segmentberichterstattung: Nach dem „Management Approach“ sind die Geschäftsbereiche bei der primären Segmentberichterstattung entsprechend der internen Berichtsstruktur zu definieren. Aufgrund der Integration der Koramic Gruppe auf lokaler Ebene erfolgt die Aufteilung der Umsätze nach dem Sitz der Kunden. Die Aufteilung von EBITDA, EBIT, Vermögen, Capital Employed sowie Investitionen und Akquisitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften, wobei dem Vermögen keine Beteiligungen und Konzernverrechnungen zugeordnet werden. Bei der sekundären Segmentberichterstattung werden die Angaben nach den Produktgruppen Hintermauerziegel, Vormauerziegel, Dachsysteme, Flächenbefestigungen und Sonstiges segmentiert.

Verrechnungspreise: Zwischen den einzelnen strategischen Geschäftsfeldern bestehen nur teilweise regionale Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Bei Warenlieferungen erfolgt die Bestimmung des konzerninternen Verrechnungspreises zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen basiert die Verrechnung zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Der konsolidierte Umsatz erhöhte sich um 14 % auf 1.758.846 TEUR. Bereinigt um die erstmals konsolidierten und endkonsolidierten Tochtergesellschaften betrug die organische Umsatzveränderung 8 % (Vorjahr: 7 %) und war primär auf Preis- und (regionale) Mengensteigerungen in Zentral-Osteuropa und Nord-Westeuropa zurückzuführen. Die amerikanischen Ziegelaktivitäten erzielten aufgrund deutlich höherer Mengen und Preise starkes Wachstum, das allerdings aufgrund des schwächeren US-Dollar verringert wurde. Wesentliche Änderungen des Konzernumsatzes durch Währungseffekte hat es in 2004 lediglich in den USA (-28.261 TEUR) gegeben. Umsatzerlöse sind nach Geschäftsbereichen und Regionen detailliert in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 88 und 89 dargestellt.

8. Materialaufwand und Abschreibungen

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Materialaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Leistungen und Aufwendungen für Energie enthalten:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Materialaufwand	448.153	318.773
Energiekosten	198.569	166.499
Aufwendungen für bezogene Leistungen	50.080	77.003
Gesamt	696.802	562.275

Die Materialaufwendungen setzten sich zusammen aus Aufwendungen für Ton, Sand, Sägespäne und weitere Zuschlagstoffe, Palettenverbrauch und sonstige Verpackungsmaterialien sowie für den Einsatz von extern zugekauften Handelswaren.

In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Abschreibungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
planmäßige Abschreibungen	140.694	124.314
außerplanmäßige Abschreibungen	7.301	4.928
	147.995	129.242
Firmenwertabschreibungen	0	19.257
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	147.995	148.499

Durch den neuen IFRS 3 Business Combinations werden die Firmenwerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairment Test unterzogen (siehe 6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

9. Personalaufwand

In den Herstellungs-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Löhne	171.355	159.315
Gehälter	147.708	128.535
Aufwendungen für Abfertigungen	6.878	3.396
Aufwendungen für Altersversorgung	9.242	7.745
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	80.554	67.981
Sonstige Sozialaufwendungen	16.447	14.626
Personalaufwand	432.184	381.598

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2004		2003	
	Gesamt	davon in Gemeinschaftsunternehmen	Gesamt	davon in Gemeinschaftsunternehmen
Mitarbeiter in Werken	8.877	475	8.183	1.446
Mitarbeiter in Verwaltung	1.043	77	917	148
Mitarbeiter im Vertrieb	2.234	161	1.772	338
Gesamte Mitarbeiter im Konzern	12.154	713	10.872	1.932
davon Lehrlinge	31	1	34	3

Durch Änderungen im Konsolidierungskreis veränderte sich der Mitarbeiterstand per Saldo um 1.289 Personen. Arbeitnehmer von anteilmäßig einbezogenen Unternehmen sind entsprechend der Höhe der Beteiligung eingerechnet.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 3.430 TEUR (Vorjahr: 2.404 TEUR), davon entfallen 1.832 TEUR auf variable und 1.598 TEUR auf fixe Gehaltsbestandteile. Die laufenden Bezüge der Vorstandsmitglieder teilen sich wie folgt auf:

Vorstandsbezüge	Fix	Variabel	Summe
Wolfgang Reithofer	619.932	618.229	1.238.161
Heimo Scheuch	300.995	404.580	705.575
Hans Tschuden	300.995	404.580	705.575
Johann Windisch	376.269	404.580	780.849

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf den Seiten 16 und 20 dargestellt. Auf Seite 121 ist der Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder angeführt.

An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 501 TEUR (Vorjahr: 348 TEUR) geleistet. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004 Vergütungen von insgesamt 170 TEUR (Vorjahr: 129 TEUR) bezahlt. Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der Wienerberger Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterteilen sich wie folgt:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	5.030	2.250
Übrige	43.427	32.180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.457	34.430

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beschränken sich bei Wienerberger auf Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik sowie Labortätigkeiten und betragen 6.045 TEUR. Die verbleibenden übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die nicht den Funktionsbereichen zurechenbaren Aufwendungen.

11. Sonstige betriebliche Erträge

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	19.572	15.635
Übrige	23.218	35.719
Sonstige betriebliche Erträge	42.790	51.354

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind umsatznahe Erlöse, wie beispielsweise Miet- und Provisionserlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatztätigkeit der Wienerberger Gruppe sind.

12. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und Fertigfabrikaten im Rahmen von „Bestandsveränderungen“ korrigiert, sodass der entsprechende Aufwand der verkauften Menge ausgewiesen wird. Der Zusammenhang der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Abschrei- bungen	Energie- kosten	Bezogene Leistungen	Personal- aufwand	Sonstige	Gesamt
Herstellkosten	0	439.342	114.832	195.362	38.383	257.294	29.331	1.074.544
Vertriebskosten	87.887	12.725	6.392	2.828	5.744	100.189	97.014	312.779
Verwaltungskosten	0	709	7.402	559	1.938	62.611	35.187	108.406
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	906	19.369	17	4.015	12.090	12.060	48.457
Sonstige betriebliche Erträge	0	-5.529	0	-197	0	0	-37.064	-42.790
	87.887	448.153	147.995	198.569	50.080	432.184	136.528	1.501.396

13. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Beteiligungsergebnis von verbundenen Unternehmen	-710	163
Beteiligungsergebnis von sonstigen Unternehmen	91	427
Beteiligungsergebnis	-619	590
Zinserträge und ähnliche Erträge	27.596	18.095
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-60.923	-50.052
Zinsergebnis	-33.327	-31.957
Marktwertbewertung Wertpapiere des Umlaufvermögens	308	2.694
Sonstiges Finanzergebnis	-1.029	-4.895
Wertpapiere und Sonstiges	-721	-2.201
Sonstiges Finanzergebnis	-34.667	-33.568

14. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Laufender Steueraufwand	47.782	29.840
Latenter Steueraufwand	1.756	13.277
Ertragsteuern	49.538	43.117

Der effektive Steuersatz betrug im Berichtsjahr 21,4 % (Vorjahr: 27,6 %). Der Effektivsteuersatz ist ein gewichteter Durchschnitt der lokalen Ertragsteuersätze aller einbezogenen Tochtergesellschaften.

Der österreichische Nationalrat hat im Zuge der Steuerreform 2005 eine Senkung des Körperschaftssteuersatzes von 34 auf 25 % beschlossen, welcher erstmals ab der Veranlagung 2005 anzuwenden ist. Gemäß IAS 12.47 werden die latenten Steuerabgrenzungen in Österreich bereits mit dem neuen Steuersatz bewertet.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem in 2004 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 34 % und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Ergebnis vor Ertragsteuern	231.370	156.045
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz von 34 %	-78.666	-53.055
Abweichende ausländische Steuersätze	11.822	9.144
Nicht temporäre Differenzen und Steueraufwendungen und Steuererträge aus Vorperioden	10.606	1.459
Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern sowie Verluste, auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden	6.406	-4.773
Steuersatzänderungen	295	4.108
Effektivsteuerbelastung	-49.538	-43.117
Effektivsteuersatz in %	21,4	27,6

Erläuterungen zur Bilanz

15. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 86 und 87 dargestellt. Der Einfluss aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ist in einer gesonderten Spalte ausgewiesen. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögensgegenstände mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die strategischen Geschäftsfelder:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Zentral-Osteuropa	21.895	11.633
Zentral-Westeuropa	54.938	50.646
Nord-Westeuropa	281.900	116.772
USA	131.835	128.126
Beteiligungen und Sonstiges	0	0
Firmenwerte	490.568	307.177

Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 277.835 TEUR (Vorjahr: 246.580 TEUR) enthalten. Für Werksneubauten im Geschäftsjahr 2004 wurden Bauzeitinsen und Kursdifferenzen bis zur Fertigstellung von 250 TEUR (Vorjahr: 824 TEUR) berücksichtigt.

Die Wienerberger Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch das Finanzierungsleasing in Anspruch. Das Sachanlagevermögen enthält aus Finanzierungsleasingverträgen folgende Vermögensgegenstände:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Anschaffungskosten	24.872	52.126
Abschreibungen (kumuliert)	5.385	11.401
Buchwert	19.486	40.725

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
im folgenden Jahr	11.927	8.711
in den folgenden fünf Jahren	43.687	27.890
über fünf Jahre	10.859	7.532

Zahlungen aus operativen Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen betragen 28.135 TEUR (Vorjahr: 18.729 TEUR).

In der Bilanzposition als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 54.872 TEUR (Vorjahr: 65.974 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als „Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Veräußerungsvorgängen abgeleiteten Zeitwerte dieser Vermögensgegenstände werden mit 86.299 TEUR (Vorjahr: 104.542 TEUR) angenommen. Im Geschäftsjahr 2004 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 186 TEUR (Vorjahr: 297 TEUR). In 2004 wurden als „Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ mit einem Buchwert von 12.982 TEUR veräußert.

16. Vorräte

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74.369	75.816
Unfertige Erzeugnisse	30.696	16.778
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	285.824	208.753
Geleistete Anzahlungen	546	1.105
Vorräte	391.435	302.452

17. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Im Jahr 2004 wurden Wertberichtigungen von 2.128 TEUR (Vorjahr: 2.062 TEUR) berücksichtigt. Die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen des Geschäftsjahres betragen weniger als 1 % des Forderungsbestandes und werden daher nicht einzeln aufgeführt.

Forderungenspiegel	2004			2003		
	Gesamt	davon Rest- laufzeit unter 1 Jahr	davon Rest- laufzeit über 1 Jahr	Gesamt	davon Rest- laufzeit unter 1 Jahr	davon Rest- laufzeit über 1 Jahr
<i>in TEUR</i>						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171.814	170.250	1.564	121.968	118.818	3.150
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	939	939	0	10.991	10.991	0
3. Forderungen aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	13.429	7.456	5.973	107.003	11.746	95.257
4. Forderungen aus Darlehen	14.008	13.714	294	18.435	16.737	1.698
5. Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	8.997	8.997	0	8.394	8.394	0
6. Sonstige Rechnungsabgrenzungen	6.701	6.701	0	9.948	9.948	0
7. Übrige	46.167	42.304	3.863	40.386	35.525	4.861
Forderungen	262.055	250.361	11.694	317.125	212.159	104.966

Die Forderungen gegenüber Konzernunternehmen resultieren überwiegend aus Darlehensbeziehungen. Der Rückgang dieser Bilanzposition in 2004 ergibt sich im Wesentlichen aus einer Darlehensgewährung an Koramic Roofing, die im Zuge der Quotenkonsolidierung im Jahr 2003 nur zu 50 % eliminiert wurde, nun aber vollkonsolidiert wird, sowie aus der Ablöse der Darlehensforderungen in Zusammenhang mit dem Verkauf der „Wienerberg City“ Errichtungsges.m.b.H. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 8.265 TEUR (Vorjahr: 12.173 TEUR) wechselmäßig verbrieft.

18. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2004 und 2003 ist auf Seite 85 dargestellt.

Im Jahr 2004 hat Wienerberger eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Insgesamt wurden 8.888.823 neue Aktien zu einem Kurs von 26 EUR ausgegeben. Die mit der Kapitalerhöhung direkt in Zusammenhang stehenden Aufwendungen von 9.327 TEUR (österreichische Gesellschaftssteuer 2.311 TEUR, andere Aufwendungen 7.016 TEUR) wurden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Insgesamt ergab sich daher eine Nettoeigenkapitalerhöhung von 221.782 TEUR.

Das Grundkapital der Wienerberger AG beträgt nunmehr 74.167.796 EUR und ist in 74.167.796 nennwertlose Stückaktien zerlegt. Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 11. Mai 2004 ermächtigt, bis zu 10 % des Nennkapitals innerhalb von 18 Monaten zurückzukaufen.

Wesentliche Gesellschafter der Wienerberger Gruppe waren die österreichische Bank Austria Creditanstalt AG und die belgische Koramic Building Products NV. Bank Austria Creditanstalt AG und Koramic Building Products NV haben am 17. Februar 2004 in einer gemeinsamen Aktion ihre gesamten Wienerberger Anteile an internationale institutionelle Investoren verkauft. Koramic Building Products NV ist daher seit dem 17. Februar 2004 nicht mehr Aktionär der Wienerberger AG. Die Bank Austria Creditanstalt AG hält weniger als 15 % vom Grundkapital; diese Aktien sind durch Optionen an eine im Jänner 2004 emittierte, dreijährige Umtauschanleihe gebunden. Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren (siehe dazu Seite 26).

Die Wienerberger Aktie notiert im „Prime Market“ der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein „ADR Level 1 Program“ der Bank of New York im OTC Markt gehandelt.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 962.644 TEUR (Vorjahr: 820.103 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2004 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

19. Rückstellungen

in TEUR	1.1.2004	Reklassifi- zierung	1.1.2004	Währungs- ände- rungen	Vdg.		Verbrauch	Zuführung	31.12.2004
					Konsoli- dierungs- kreis	Auflösung			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	10.279	0	10.279	35	177	183	1.313	2.385	11.380
2. Rückstellungen für Pensionen	32.704	17	32.721	-986	27.774	5.455	1.976	3.326	55.404
3. Latente Steuerrückstellungen	90.344	-3.157	87.187	-1.858	9.888	8.576	2.198	7.687	92.130
4. Sonstige langfristige Rückstellungen									
a) Garantierückstellungen	21.426	3	21.429	234	994	789	2.279	1.385	20.974
b) Jubiläumsgeldrückstellungen	3.027	-317	2.710	139	39	424	75	1.638	4.026
c) Rekultivierungsrückstellungen	24.054	-63	23.991	417	983	860	2.854	4.016	25.693
d) Umweltrückstellungen	2.522	3.576	6.098	8	196	1.862	156	99	4.383
Langfristige Rückstellungen	184.356	59	184.415	-2.011	40.051	18.149	10.851	20.536	213.990
5. Laufende Steuerrückstellungen	7.569	-6.731	838	84	13	155	608	391	563
6. Sonstige kurzfristige Rückstellungen									
a) Urlaubsgeldrückstellungen	13.853	-7.105	6.748	7	1.259	220	2.834	2.760	7.720
b) Sonstige Rückstellungen	79.078	-28.926	50.152	767	9.421	8.188	27.821	24.380	48.711
Kurzfristige Rückstellungen	100.500	-42.762	57.738	858	10.693	8.563	31.263	27.531	56.994
Rückstellungen	284.856	-42.703	242.153	-1.153	50.744	26.712	42.114	48.067	270.985

Im Abschluss 2003 wurden innerhalb der Rückstellungen laufende Steuerverpflichtungen sowie Lieferverbindlichkeiten ausgewiesen, für die am Abschlussstichtag noch keine Rechnungslegung erfolgt ist. Diese Rückstellungen wurden per 1.1.2004 in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgliedert (42.703 TEUR).

20. Rückstellungen für Pensionen

Bei Wienerberger haben nur einige Personen des Managements sowie alle Arbeiter und Angestellten in Holland, Großbritannien, den USA und der Schweiz Pensionszusagen. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind beitragsorientierte Modelle. Im Jahr 2004 wurden mehrere leistungsorientierte Pensionsvereinbarungen mit aktiven Managern in beitragsorientierte Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an eine Pensionskasse übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen vorwiegend an ehemalige Manager. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale (USA) beruht auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan sowie einer nicht fondsgebundenen (Alters-) Krankenversicherung. Der die gegenwärtige Pensionsverpflichtung übersteigende Marktwert des Planvermögens ist unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. ZZ Wancor (Schweiz) hat ein fondsgebundenes beitragsorientiertes Pensionsmodell mit einer ausgelagerten Pensionskassa. Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden überwiegend durch Beiträge in einen industrieweiten niederländischen Pensionsfond befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den neuerworbenen Unternehmen von thebrickbusiness gab es in der Vergangenheit ein leistungsorientiertes Modell. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden rückgestellt.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und die relevanten Bilanzierungsgrundsätze sind auf den Seiten 98 und 99 erläutert.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2004 verteilt sich auf beitragsorientierte (defined contribution) und leistungsorientierte (defined benefit) Pensionspläne und setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Beitragsorientierte Pläne		
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	4.453	4.306
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service costs)	1.842	2.673
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest costs)	9.288	6.505
Erwarteter Ertrag auf das Plananlagevermögen	-7.879	-4.631
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (actuarial gain/loss)	1.536	-1.308
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1	195
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	0	4
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	4.788	3.439
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	9.241	7.745

Die Brutto-Pensionsverpflichtungen sind die von Versicherungsmathematikern berechneten Barwerte der Pensionsverpflichtungen. Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen (defined obligation) auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwandes und die nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unter Abzug des Marktwertes des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 17.404 TEUR aus der US-amerikanischen (Alters-) Krankenversicherung. Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und Ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	165.289	92.969
Nicht über einen Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	16.951	15.685
Gesamte Brutto-Pensionsverpflichtung per 31.12.	182.240	108.654
Marktwert des Planvermögens	-112.769	-65.179
Brutto-Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen per 31.12.	69.471	43.475
Noch nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-23.064	-19.165
Netto-Pensionsverpflichtung bilanziert	46.407	24.310

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Netto-Verpflichtungen bilanziert per 1.1.	24.310	27.843
Veränderungen Konsolidierungskreis	27.774	125
Währungsänderungen	-1.259	-1.273
Aufwendungen für Altersversorgung (leistungsorientiert)	4.788	3.439
Auszahlungen an Rentner	-4.173	-2.890
Auswirkungen von Plankürzungen und Abgeltungen sowie Einzahlungen von Mitarbeitern	-5.033	-2.934
Netto-Verpflichtungen bilanziert per 31.12.	46.407	24.310

Die Veränderungen Konsolidierungskreis resultieren hauptsächlich aus der Erstkonsolidierung von „thebrickbusiness“ (24.907 TEUR). Das Planvermögen resultiert vor allem aus dem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodell in den USA. Der im Jahr 2004 erwartete Ertrag aus diesem Fonds betrug 3.113 TEUR, der realisierte Ertrag war 3.396 TEUR. Der US-amerikanische Fonds veranlagt das Vermögen in Aktien (49 %), Anleihen (26 %) und sonstige Vermögensgegenstände (25 %).

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es in Frankreich und Italien.

21. Rückstellung für latente Steuern

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen per 31.12.2004 und 31.12.2003 resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

in TEUR	2004		2003	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielles Anlagevermögen	225	-9.480	1.251	-5.382
Sachanlagen	9.140	-102.853	16.200	-92.215
Finanzanlagen	0	-1.380	1	-71
Vorräte	2.118	-6.473	1.758	-4.930
Forderungen	3.898	-3.210	1.282	-1.397
Wertpapiere des Umlaufvermögens	140	-183	52	-671
Kassa, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	1	-2	1	-329
Rechnungsabgrenzungen	505	-2.074	2.362	-5.412
	16.027	-125.655	22.907	-110.407
Unversteuerte Rücklagen	0	-10.617	0	-17.419
Rückstellungen	24.869	-872	18.989	-1.707
Verbindlichkeiten	10.457	-1.300	6.815	-611
Rechnungsabgrenzungen	1.302	-2.493	1.796	-2.484
	36.628	-15.282	27.600	-22.221
Steuerliche Verlustvorträge	91.555		50.161	
Aktive/Passive Steuerabgrenzung	144.210	-140.937	100.668	-132.628
Bewertungsabschlag für aktive latente Steuern	-52.666		-26.336	
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-48.807	48.807	-42.284	42.284
Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung	42.737	-92.130	32.048	-90.344

Im Konzern wurden für aktive Buchwertdifferenzen und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 52.666 TEUR (Vorjahr: 26.336 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung noch nicht ausreichend gesichert ist.

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet. Die kumulierten Anteile von Tochtergesellschaften übersteigen mit 10.871 TEUR (Vorjahr: 167.175 TEUR) die entsprechenden anteiligen Eigenkapitalien dieser Tochtergesellschaften.

22. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2004

<i>in TEUR</i>	Gesamt	Rest- laufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit >5 Jahre	Rest- laufzeit >1 Jahr und dinglich besichert
1. Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	901.936	267.534	454.733	179.669	84
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.988	143.988	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	28.698	8.388	20.310	0	867
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.443	1.443	0	0	0
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	1.361	1.361	0	0	0
6. Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	2.249	2.249	0	0	0
7. Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	49.140	48.167	780	193	0
8. Passive Rechnungsabgrenzungen	10.656	10.656	0	0	0
9. Sonstige Verbindlichkeiten	88.233	64.179	10.833	13.221	0
Verbindlichkeiten laut Bilanz	1.227.704	547.965	486.656	193.083	951

2003

<i>in TEUR</i>	Gesamt	Rest- laufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit >5 Jahre	Rest- laufzeit >1 Jahr und dinglich besichert
1. Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	925.918	227.722	505.593	192.603	41
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.559	87.821	1.738	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	31.986	7.662	20.499	3.825	0
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.053	1.053	0	0	0
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	2.283	2.283	0	0	0
6. Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	1.840	1.840	0	0	0
7. Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	23.573	23.573	0	0	0
8. Passive Rechnungsabgrenzungen	11.047	11.047	0	0	0
9. Sonstige Verbindlichkeiten	54.548	33.089	14.118	7.341	0
Verbindlichkeiten laut Bilanz	1.141.807	396.090	541.948	203.769	41

Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen resultieren überwiegend aus Verrechnungs- sowie Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Bei den dinglichen Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 26.073 TEUR gegenüber Personal und mit 17.509 TEUR aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten 7.032 TEUR (Vorjahr: 6.049 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse von Dritten, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen langfristig ertragswirksam aufgelöst werden.

23. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

<i>in TEUR</i>	31.12.2004	31.12.2003
Bürgschaften	0	102
Garantien	6.372	3.971
Wechselobligo	0	0
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	1.617	105
Haftungsverhältnisse	7.989	4.178

Neben den oben ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten besteht aus der Veräußerung der 50%igen Beteiligung an der Steinzeug GmbH im Jahr 2003 eine Garantie über die Ertragslage der Jahre 2004 bis 2006 in Summe von maximal 3.500 TEUR. Bei allen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist. Über diese angeführten Haftungsverhältnisse hinausgehende sonstige finanzielle Verpflichtungen (off balance sheet risks) bestehen nicht.

Finanzinstrumente

Es wird zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten unterschieden.

24. Originäre Finanzinstrumente

Wertpapiere des Umlaufvermögens	2004			2003		
	Buchwert <i>in TEUR</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	durchschn. Effektiv- verzinsung <i>in %</i>	Buchwert <i>in TEUR</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	durchschn. Effektiv- verzinsung <i>in %</i>
Anteile Fonds	4.566	4.566	1,30	5.790	5.790	1,42
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	11.271	11.271	5,48	13.376	13.376	5,28
Schuldtitel inländischer Gebietskörperschaften	37	37	5,75			
Aktien	125	125		615	615	
Derivate	52.794	52.794		29.548	29.548	
Sonstige	1.724	1.724	1,28	772	772	
	70.517	70.517		50.101	50.101	

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Art	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landes- währung</i>	Buchwert <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
Darlehen	EUR	450.562	436.854	3,89
	SKK	95.000	1.538	4,65
			438.392	
Kontokorrent	DKK	631	85	2,19
	HRK	158	21	3,50
	PLN	4.929	1.207	6,44
	SIT	576	2	3,70
	SKK	40.088	1.035	4,74
			2.349	
Vorlagen	EUR	152.634	151.813	2,56
	CHF	80.000	52.415	2,02
	CZK	521.196	17.575	3,96
	HUF	1.500.000	6.284	10,38
	PLN	14.400	3.600	7,21
			231.687	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			672.428	

Art	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landes- währung</i>	Buchwert <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
Darlehen	EUR	209.040	197.569	2,97
	HUF	450.000	813	11,42
	SIT	1.626.240	5.950	4,33
			204.331	
Kontokorrent	EUR	7.858	7.830	2,99
	PLN	1.500	848	5,26
			8.678	
Vorlagen	EUR	13.292	10.342	2,51
	HRK	17.500	1.828	7,58
			12.170	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			225.180	

Art	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Buchwert <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
Darlehen - fix verzinst	EUR	5.784	2.716	4,88
Vorlagen - fix verzinst	EUR	2.653	1.129	4,79
			3.845	
Darlehen - variabel verzinst	PLN	1.960	483	7,44
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			4.328	

25. Derivative Finanzinstrumente

Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus deren Börsepreis am Bilanzstichtag. Bei individuellen OTC Geschäften werden Preise für vergleichbare Geschäfte herangezogen. Der Marktwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäftes am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau und die Bonität der Swap-Partner berücksichtigt.

Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

	2004			2003		
	Währung	Nominalbetrag <i>31.12.2004</i> <i>in Tsd.</i> <i>Landeswährung</i>	Marktwert <i>31.12.2004</i> <i>in TEUR</i>	Währung	Nominalbetrag <i>31.12.2003</i> <i>in Tsd.</i> <i>Landeswährung</i>	Marktwert <i>31.12.2003</i> <i>in TEUR</i>
Devisentermingeschäfte	CZK	83.700	98			
	USD	1.300	0			
Zinsswaps	EUR	434.940	-3.248	EUR	160.850	1.331
				PLN	23.390	2.487
Cross Currency Swaps	USD/EUR	380.870	59.710	USD/EUR	256.002	25.729
	GBP/EUR	85.000	3.973			
	PLN/EUR	417.270	-7.739			
			52.794			29.548

Erläuterungen zum Cash-flow Statement

Das Cash-flow Statement der Wienerberger Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Auswirkungen von Akquisitionen und Desinvestitionen von Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position „Veränderung liquider Mittel aus Konsolidierungskreisänderung“ dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

26. Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit zeigt die Zahlungsströme aus den geleisteten und empfangenen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen des jeweiligen Geschäftsjahres.

Im Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zins- und Steuerzahlungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Zinseinzahlungen	20.247	15.473
Zinsauszahlungen	58.508	45.479
Steuerzahlungen	34.702	24.697

27. Cash-flow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen resultieren Ausgaben in der Höhe von 238.034 TEUR (Vorjahr: 145.383 TEUR). Davon entfallen 90.415 TEUR auf Instandhaltungs-, Erweiterungs-, Rationalisierungs- sowie Umweltinvestitionen (Normalinvestitionen) und 147.619 TEUR auf Werksneubauten und Revitalisierungen. Im Finanzanlagevermögen wurden Investitionen von 921 TEUR (Vorjahr: 10.604 TEUR) getätigt.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 74.349 TEUR (Vorjahr: 58.191 TEUR). Aus diesen Anlagenabgängen resultieren Gewinne in Höhe von 19.572 TEUR (Vorjahr: 15.635 TEUR).

Veränderung liquider Mittel aus Konsolidierungskreisänderungen:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	-400.294	-234.991
Zahlungsmittelzufluss aus Erstkonsolidierungen	1.104	3.621
Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen	0	23.369
Abgang liquider Mittel aus Endkonsolidierungen	-26	-701
Zahlungsmittelabfluss aus Erwerb von ehemaligen Minderheitenanteilen sowie Zahlungsmittelzufluss durch neue Zugänge von Minderheitenanteilen	4.632	-1.959
Veränderung liquider Mittel aus Konsolidierungskreisänderungen	-394.584	-210.661

In der Position Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen wird der Kaufpreis für das anteilige Eigenkapital inklusive übernommener Schulden (debt-free company) berichtet.

Die Wachstumsinvestitionen der Wienerberger Gruppe setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Auszahlungen für Werksneubauten und Revitalisierungen	147.619	78.632
Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	395.662	234.991
Zahlungsmittelzufluss aus Erstkonsolidierungen	-1.104	-3.621
Wachstumsinvestitionen	542.177	310.002

Risikobericht

Die Geschäftsbereiche der Wienerberger Gruppe sind im Rahmen ihrer globalen Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Wienerberger Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Marktrisiken

Risiken entstehen aus der konjunkturellen Entwicklung in den für uns wesentlichen Volkswirtschaften in Europa und den USA. Die wichtigsten Marktsegmente für die Wienerberger Gruppe sind der Hochbau im Allgemeinen, der Wohnungsneubau und die Renovierung im Besonderen. Ein wichtiger Parameter für die Wohnbauentwicklung ist das Zinsniveau für Hypothekendarlehen. Neben der Abhängigkeit von der Hochbautätigkeit steht der Ziegel in ständiger Konkurrenz zu anderen Wand- und Dachbaustoffen. Diese Konkurrenzsituation im Baustoffmarkt erfordert eine gezielte Weiterentwicklung (Forschung und Entwicklung) unserer Hauptprodukte Ziegel für Dach und Wand. Die Baustoffindustrie ist außerdem saisonalen Schwankungen unterworfen. Die Ertragssituation unseres Unternehmens hängt, so wie die gesamte Baustoffindustrie, zum Teil von den Wetterbedingungen ab. Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt Wienerberger eine Strategie der geographischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Die erreichten Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unserer wichtigsten Kunden, dem Baustofffachhandel, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die Wienerberger zu einer laufenden Kontrolle der Preisstrategie zwingen.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Ein Großteil der Wienerberger Werke wurde in den letzten Jahren neu gebaut oder modernisiert, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken für die Ziegel- und Tondachziegelerzeugung mit dem Rohstoff Ton ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge dauerhaft gesichert. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen Märkten abhängig. In 2004 betragen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 198.569 TEUR, oder 11 % vom Umsatz. Diese Kosten verteilen sich zu 28 % auf Strom, zu 61 % auf Erdgas, zu 4 % auf Erdöl und zu 7 % auf Kohle und Sonstiges.

Produktionsüberkapazitäten in spezifischen Märkten können zu erhöhtem Preisdruck und nicht gedeckten Kosten und Kapitalbestandteilen führen. Die Produktionskapazitäten werden daher ständig analysiert und durch unterschiedliche mittelfristige

Maßnahmen angepasst. Zur Steigerung des Wienerberger Unternehmenswertes sind neben der laufenden Optimierung interne und externe Wachstumsprojekte notwendig. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen abhängig. Die Wachstumsprojekte müssen daher den strikten Rentabilitätszielen gerecht werden.

Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Wienerberger Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet. Zahlungswirksame Währungsrisiken bestehen nur in eingeschränktem Ausmaß, da durch den lokalen Charakter des Baustoffgeschäftes kaum länderübergreifende Lieferungen und Leistungen (Exporte und Importe) erfolgen. Zahlungsflüsse in bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich praktisch nur aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden wechselkursabhängig von der Holding gesteuert. Zusätzlich ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum domizilierten Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig. Aufgrund der dezentralisierten Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögensgegenstände in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden.

Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed nach Währungen dargestellt:

Umsatz	2004		2003	
	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>
Euro	916,2	52	812,6	53
Osteuropäische Währungen	410,2	23	365,2	24
US-Dollar	284,4	16	252,0	16
Sonstige	148,0	9	114,2	7
Umsatz	1.758,8	100	1.544,0	100

Capital Employed	2004		2003	
	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>
Euro	1.067,0	52	853,8	56
Osteuropäische Währungen	438,7	22	290,2	19
US-Dollar	277,3	14	281,4	18
Sonstige	248,5	12	99,1	7
Capital Employed	2.031,5	100	1.524,5	100

Das Bonitätsrisiko bei Finanzgeschäften ist aufgrund der strengen Anforderungen unserer Finanz- und Treasury-Richtlinien von untergeordneter Bedeutung. Das im Rahmen der Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko ist dadurch begrenzt, dass Wertpapiere des Umlaufvermögens nahezu ausschließlich von österreichischen Gesellschaften gehalten werden und die Wienerberger Gruppe nur mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

Das Kreditrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Es bestehen auch keine Forderungen gegenüber einzelnen Kunden, die mehr als 3 % des gesamten Forderungsvolumens ausmachen. Der Liquiditätsbestand der operativen Einheiten wird durch das Treasury der Holding gesteuert.

Da die Bereiche Ziegel und Dachsysteme hohe Cash-flows erwirtschaften, ist das Liquiditätsrisiko relativ gering. Der Verschuldungsgrad der Gruppe (Gearing) und die Eigenkapitalbasis bilden eine Begrenzung für das mögliche expansive Wachstum der Wienerberger Gruppe.

Andere Risiken

Unsere Werke leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr als die derzeit gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards (vor allem Emissionen) stellen unsere Engineering Abteilung jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Das Deponiegeschäft wurde im Jahr 2001 an eine Stiftung übertragen, wodurch sich das Risiko aus diesen Aktivitäten für die Wienerberger AG stark verringert hat. Durch die interne Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren minimiert. Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht werden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA in den letzten Jahren Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

Sonstige Angaben

28. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Gewinnverteilung

Im Juni 2004 hat Wienerberger eine Kapitalerhöhung durchgeführt und 8.888.823 junge Aktien ausgegeben. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt aktuell 74.167.796. Zum Stichtag 31.12.2004 wurden 633.005 eigene Aktien gehalten, die gewichtet für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 69.598.155 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie 2004.

<i>in Stück</i>	2004	2003
Ausgegebene Aktien	74.167.796	65.278.973
Gewichtete Aktien	69.598.155	64.644.844

Das Ergebnis je Aktie beträgt auf Basis des Konzernergebnisses von 177.104 TEUR (Vorjahr: 110.417 TEUR) 2,54 EUR (Vorjahr: 1,71 EUR). Bereinigt um die Firmenwertabschreibungen ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 2,54 EUR (Vorjahr: 2,01 EUR). Im Jahr 2003 wurde eine planmäßige Firmenwertabschreibung in Höhe von 19.257 TEUR ausgewiesen, während im Jahr 2004 gemäß IFRS 3 keine planmäßige Firmenwertabschreibung berücksichtigt wurde. Optionen der Stock Option Pläne aus 2002, 2003 und 2004 führen zu einer Verwässerung der ausgegebenen Aktien nach IAS 33, da der Optionspreis unter dem Börsenkurs zum Abschlussstichtag liegt. Die Verwässerung durch die ausgegebenen Aktien betrug 284.877 Aktien und führte zu einer minimalen Verringerung des Ergebnisses je Aktie auf 2,53 EUR.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2004 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 78.788.213 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 78.788.213 EUR auf das Grundkapital von 74.167.796 EUR eine Dividende von 1,07 EUR je Aktie, das sind 79.359.541 EUR abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 677.315 EUR, somit 78.682.226 EUR, auszuschütten und den Restgewinn von 105.987 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2004 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

30. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Mit der Bank Austria Creditanstalt AG, die über eine Umtauschanleihe Aktionär der Wienerberger AG ist, werden zu fremdüblichen Bedingungen Veranlagungs-, Beratungs- und Finanzierungsgeschäfte abgewickelt. In 2004 wurden dabei im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen 850 TEUR und im Zuge der Kapitalerhöhung Honorare in Höhe von 2.542 TEUR gezahlt.

Aus grunderwerbsrechtlichen Gründen stehen Liegenschaften in Polen teilweise treuhändig im Eigentum des Managements.

Im Jahr 2001 wurde die ANC Privatstiftung gegründet. Nach Einbringung des Deponiegeschäftes und von Anteilen an der Immofinanz AG gegen Gewährung von Genussrechten sowie nach dem Verkauf der Steinzeug Gruppe an die ANC Privatstiftung in den Vorjahren wurden im Jahr 2004 maßgebliche Anteile der Genussrechte durch die ANC Privatstiftung um 20.236 TEUR zurückgekauft, sodass sich die Gewinnberechtigung der Wienerberger Gruppe auf unter 40 % der Gewinne der ANC Privatstiftung reduziert hat. Gegenüber der ANC Privatstiftung besteht eine Forderung von 10.257 TEUR.

31. Stock Option Plan

Die Hauptversammlung der Wienerberger AG hat am 8. Mai 2002 die Ermächtigung erteilt, eigene Aktien der Wienerberger AG zur Bedienung eines Stock Option Planes zu verwenden. Auf Basis dieser Ermächtigung wurde ein Stock Option Plan für Führungskräfte, die unmittelbaren Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens haben, implementiert. Nach 2002 und 2003 wurden im Geschäftsjahr 2004 zum dritten Mal Optionen ausgegeben. Die Anzahl der Optionen ist abhängig vom Erreichen jährlicher Performance-Ziele; dabei wird für das Jahr 2004 auf den budgetierten Konzernjahresüberschuss abgestellt. Abgesehen von den Vorstandsmitgliedern (siehe Einzelaufstellung) wurden im Geschäftsjahr weiteren 53 Führungskräften je 5.000 Optionen eingeräumt. Die Optionen sind nicht übertragbar oder handelbar. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie. Die Optionslaufzeiten betragen fünf Jahre bei einem frühesten Ausübungszeitpunkt (Wartefrist) nach Ablauf von drei Jahren ab Einräumung. Nach Ablauf dieser drei Jahre können innerhalb der Ausübungsfenster von jeweils einem Monat ab Veröffentlichung der Quartalsberichte die Optionen ausgeübt werden. Wenn der jeweilige Mitarbeiter innerhalb dieser drei Dienstjahre ausscheidet, verfallen die Optionen. Der Ausübungspreis der Optionen errechnet sich aus dem Durchschnitt der Tagesschlusskurse über den Zeitraum von vier Wochen ab Veröffentlichung des vorläufigen Konzernergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres und beträgt für 2004 25 EUR. Die Aktien, die durch Optionsausübung erworben werden, unterliegen keiner Behaltfrist. Zur Bedienung der Optionen 2004 und etwaiger Zuteilungen in den Folgejahren hat die Hauptversammlung am 11. Mai 2004 die Möglichkeiten eines bedingten genehmigten Kapitals sowie eines Aktienrückkaufs geschaffen.

Die Anzahl der Stock Options hat sich wie folgt entwickelt:

	2004		2003	
	Anzahl der Optionsrechte	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück	Anzahl der Optionsrechte	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück
Bestand am Jahresanfang	736.000	16,73	373.000	18,00
Gewährte Optionen	328.000	25,00	373.000	15,50
Ausgeübte Optionen	0	0	0	0
Verfallene Optionen durch Mitarbeiterabgang	-130.000	17,94	-10.000	18,00
Bestand am Jahresende	934.000	19,49	736.000	16,73
Ausübbar am Jahresende	0		0	

Ausgegebene Optionen in Stück	aus 2004	aus 2003	aus 2002
Mitglieder des Vorstandes:			
Wolfgang Reithofer	18.000	18.000	18.000
Heimo Scheuch	15.000	15.000	15.000
Hans Tschuden	15.000	15.000	15.000
Johann Windisch	15.000	15.000	15.000
Vorstandsmitglieder Gesamt	63.000	63.000	63.000
Andere Führungskräfte (je 5.000 Optionen)	265.000	310.000	310.000
Insgesamt eingeräumte Optionen	328.000	373.000	373.000
Abzüglich verfallene Optionen durch Mitarbeiterabgang	-15.000	-55.000	-70.000
Bestehende Optionen	313.000	318.000	303.000
Ausübbar am Jahresende	0	0	0

Die Bewertung der Optionen erfolgt mit dem Optionspreismodell von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der Wienerberger Aktie extrapoliert. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen sind wie folgt:

Bewertung der Optionen		aus 2004	aus 2003	aus 2002
Berechnungsparameter:				
Marktpreis bei Gewährung	in EUR	27,53	17,32	18,97
Ausübungspreis der Option	in EUR	25,00	15,50	18,00
Laufzeit		5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	3,90	3,17	3,74
Erwartete Volatilität	in %	30	17	15
Zeitwert je Optionsrecht	in EUR	7,44	2,23	2,65
Marktwert Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Einräumung	in TEUR	2.029	710	802
im Personalaufwand 2004 enthalten	in TEUR	451	237	0

32. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die Hauptversammlung der Wienerberger AG hat am 8. Mai 2002 die Ermächtigung erteilt, eigene Aktien zur Bedienung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes zu verwenden. Mitarbeitern der Wienerberger Gruppe wurde im Herbst 2002 das Angebot unterbreitet, beim Kauf von maximal 45 Wienerberger Aktien zusätzlich 15 Aktien unentgeltlich als Bonusaktien zu erhalten. Die Bonusaktien sind mit einer betrieblichen Verkaufssperre von zwei Jahren belegt. An diesem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm haben sich im Jahr 2002 285 Mitarbeiter beteiligt. Im Jahr 2003 wurde dieses Angebot auch Mitarbeitern unterbreitet, die in Ländern arbeiten, in denen das Programm bisher nicht zum Einsatz kam. Dies führte zu 198 neuen Teilnehmern und der Übertragung von 2.733 zusätzlichen Aktien. Im Jahr 2004 sind 15 Gratisaktien aufgrund von Mitarbeiterabgängen verfallen, die wieder als eigene Anteile ausgewiesen werden. Die bereits übertragenen Aktien wurden bei den eigenen Anteilen in Abzug gebracht. Im Geschäftsjahr 2004 wurden keine Gratisaktien im Rahmen dieses Programmes ausgegeben.

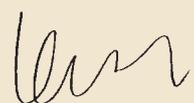
33. Aktienbesitz des Vorstandes

Die Vorstandsmitglieder der Wienerberger AG halten Aktien des eigenen Unternehmens in folgendem Umfang:

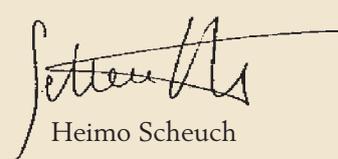
Aktienbesitz Vorstand in Stück	1.1.2004	Kauf	Verkauf	31.12.2004
Wolfgang Reithofer	53.370	71.671	0	125.041
Heimo Scheuch	3.120	0	0	3.120
Hans Tschuden	1.264	233	0	1.497
Johann Windisch	0	10.000	0	10.000

Wien, am 4. März 2005

Der Vorstand der Wienerberger AG



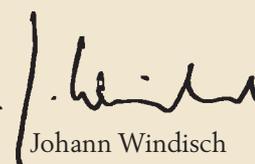
Wolfgang Reithofer
 Vorsitzender



Heimo Scheuch



Hans Tschuden



Johann Windisch

Wesentliche Unterschiede zwischen den österreichischen und den IFRS Rechnungslegungsvorschriften

Die Rechnungslegung nach IFRS basiert auf der Zielsetzung, Kapitalanlegern entscheidungsrelevante Informationen zu geben. Demnach sind nach IFRS handels- und steuerrechtliche Bilanzierung streng getrennt, Aufwandsrückstellungen unzulässig, die Gewinnrealisierung in bestimmten Fällen abweichend definiert, die Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte enger gefasst sowie die Anhangsangaben und Erläuterungen umfangreicher.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung: Gemäß IFRS 3 werden Firmenwerte aktiviert und jährlich einem Impairment-Test unterzogen, seit 2004 aber nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Nach HGB ist eine erfolgsneutrale Rücklagenverrechnung oder eine Aktivierung mit linearer Abschreibung möglich.

Latente Steuern: Gemäß HGB sind latente Steuern für passive zeitliche Differenzen zu bilden, wenn bei deren Auflösung ein Steueraufwand oder -ertrag zu erwarten ist. Nach IFRS sind für alle temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz latente Steuern zu bilanzieren. Aktive latente Steuern sind innerhalb IFRS auch für steuerliche Verlustvorträge zu bilden, wenn diese Verlustvorträge durch zukünftige steuerliche Gewinne voraussichtlich verbraucht werden können.

Sonstige Rückstellungen: Den IFRS liegt im Vergleich zum österreichischen HGB bei den Rückstellungen ein anderes Verständnis des Vorsichtsprinzips zugrunde. Die IFRS stellen tendenziell höhere Anforderungen an die Wahrscheinlichkeit der relevanten Ereignisse und die Bestimmbarkeit des rückstellungsfähigen Betrages.

Pensionsrückstellungen: Pensionsrückstellungen werden gemäß HGB ohne Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen nach dem Teilwertverfahren mit einem Abzinsungssatz von idR 5 % ermittelt. Die Bildung der Rückstellungen für Pensionen nach IFRS basiert auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) mit einem aktuellen Kapitalmarktzins und der Berücksichtigung eines Gehaltstrends.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Nach den österreichischen Bilanzierungsvorschriften sind Wertpapiere zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten anzusetzen. Innerhalb IFRS werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Marktwerten bewertet oder erfolgsneutral im Eigenkapital (Hedging Reserve) verrechnet, wobei die Veränderungen im Marktwert unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind oder erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet werden.

Fremdwährungsbewertung: Zwischen beiden Rechnungslegungssystemen besteht ein Unterschied bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen. Nach österreichischem Recht sind dem Imparitätsprinzip zufolge nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach IFRS auch unrealisierte Gewinne berücksichtigt werden müssen. Nicht realisierte Kursgewinne oder -verluste aus konzerninternen Darlehen werden gemäß IFRS erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Außerordentliches Ergebnis: Im Gegensatz zur österreichischen Rechnungslegung ist der Ausweis eines außerordentlichen Ergebnisses nicht erlaubt.

Aktioptionen: Gemäß IFRS 2 sind gewährte Aktioptionen mit ihrem rechnerischen Wert am Tag der Einräumung verteilt über die Jahre bis zum frühest möglichen Ausübungszeitpunkt als Personalaufwand auszuweisen, während im HGB die Erfassung davon abhängt, wie die Optionen bedient werden.

Bericht des Abschlussprüfers und Bestätigungsvermerk

An den Vorstand und Aufsichtsrat der Wienerberger AG

Wir haben den von der Wienerberger AG zum 31. Dezember 2004 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellten Konzernabschluss geprüft. Für diesen Abschluss ist die Unternehmensleitung verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Abschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) der IFAC durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Konzernabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

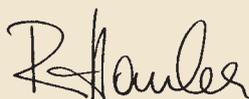
Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2004 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit IFRS.

Nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften sind der Konzernlagebericht und das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht zu prüfen.

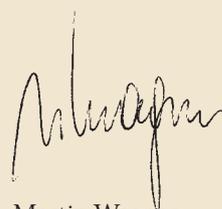
Wir bestätigen, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss im Einklang steht und dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind.

Wien, am 8. März 2005

KPMG Alpen-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Rainer Hassler



Martin Wagner

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	50.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	300.000.000	ATS	100,00%	VK	
Wienerberger Ziegelindustrie Entwicklungs GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	OK	1)
Wienerberger Téglaipari Rt	Budapest	2.140.000.000	HUF	100,00%	VK	
Magyar Téglaipari RT	Törökbalint	20.000.000	HUF	40,00%	EQ	
Wienerberger Management Service Szolgáltató és Tanácsadó Kft	Budapest	3.000.000	HUF	100,00%	OK	1)
Wienerberger cihlarsky prumysl a.s.	Ceske Budejovice	961.543.960	CZK	86,83%	VK	
Wienerberger service spol. s r.o.	Ceske Budejovice	200.000	CZK	100,00%	OK	1)
Cihelna Kinsky spol. s r.o.	Kostelec nad Orlici	2.000.000	CZK	73,20%	VK	
Wienerberger eurostroj spol. s r.o.	Ceske Budejovice	100.000	CZK	86,83%	VK	
Wienerberger euroform spol. s r.o.	Ceske Budejovice	44.550.000	CZK	86,83%	VK	
Wienerberger cihelna Jezernice spol. s r.o.	Ceske Budejovice	200.000,00	CZK	100,00%	VKE	
Wienerberger Slovenske Tehelne spol. s.r.o.	Zlate Moravce	100.000.000	SKK	100,00%	VK	
Wienerberger Cegielnie Lebork Sp. z o.o.	Warszawa	116.334.660	PLN	100,00%	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	40,00%	OK	1)
Wienerberger Honoratka Ceramika Budowlana S.A.	Konin	20.187.000	PLN	77,79%	VK	
Wienerberger Karbud S.A.	Warszawa	17.081.200	PLN	100,00%	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	1.000.000	PLN	93,22%	VK	
Moreva Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	40,00%	OK	1)
Zaklady Ceramiki Zlocieniec Sp. z o.o.	Warszawa	2.000.000	PLN	100,00%	VK	
Wienerberger Osiek Sp. z o.o.	Osiek Nad Notecia	10.008.000	PLN	100,00%	VKE	
Wienerberger Kupno Sp. z o.o.	Kolbuszowa	8.110.000	PLN	100,00%	VKE	
Glina Dobre Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	0,00%	VK	
Glina Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	0,00%	VK	
Glina Nowa Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	0,00%	VK	
Koramic Pokrycia Dachowe Sp. z o.o.	Kunice	233.458.290	PLN	100,00%	VK	
Polskie Przedsiębiorstwo Obrotu Gruntami Sp. z o.o.	Kunice	5.000	PLN	69,40%	VK	
Wienerberger Ilovac d.d.	Karlovac	8.988.040	HRK	99,92%	VK	
Wienerberger Cetera IGM d.d.	Karlovac	359.240	HRK	99,70%	VK	
Wienerberger Industrija opeke d.j.l.	Sarajevo	2.000	KM	100,00%	VK	
Wienerberger Opekarna Ormoz d.d.	Ormoz	228.130.000	SIT	87,06%	VK	
Opekarna Pragersko d.d.	Pragersko	245.262.000	SIT	41,15%	VK	
Wienerberger Opecni Sistemi d.o.o.	Zalec	1.500.000	SIT	100,00%	OK	1)
Wienerberger Systeme de Caramizi S.R.L.	Bucaresti	227.168.000.000	ROL	64,77%	VKE	
OOO Wienerberger Kirpitsch	Luchowitsy	25.310.000	RUR	100,00%	OK	1)
Wienerberger EOOD	Sofia	100.000	BGL	100,00%	OK	1)
WZI-Finanz S.A.	Luxembourg	500.065	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Poland B.V.	Zaltbommel	400.000	EUR	100,00%	VKE	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Klagenfurt	3.000.000	EUR	75,00%	VK	
Wienerberger-Alpha Umwelttechnik GmbH	Klagenfurt	75.000	EUR	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design Burkolató Kft.	Ocsa	983.000.000	HUF	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design Dlazby s.r.o.	Sered	91.200.000	SKK	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design Kostka Brukowa Sp. z o.o.	Kolbiel	21.478.000	PLN	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design Sp. z o.o.	Gliwice	11.800.000	PLN	75,00%	VKE	
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Ogulin	15.520.000	HRK	75,00%	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	75,00%	VKE	
Semmelrock Stein & Design Kombet Sp. z o.o.	Gdynia	2.890.000	PLN	52,50%	VKE	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Bramac Dachsysteme International GmbH	Pöchlarn	40.000.000	ATS	50,00%	QU	
Bramac pokrivni sistemi EOOD	Silistra	846.200	BGL	50,00%	QU	
Bramac stresni sistemi spol. s r.o.	Prag	160.000.000	CZK	50,00%	QU	
Bramac Krovni Sistemi d.o.o.	Sarajevo	2.000	DEM	50,00%	QU	
Bramac Pokrovni Sistemi d.o.o.	Novi Zagreb	7.778.000	HRK	50,00%	QU	
Bramac Dachsteinproduktion und Baustoffindustrie Kft.	Veszprem	1.831.880.000	HUF	50,00%	QU	
Bramac Systeme de Invelitori s.r.l.	Sibiu	86.580.042.600	ROL	50,00%	QU	
Bramac stresni sistemi d.o.o.	Skocjan	910.000.000	SIT	50,00%	QU	
Bramac Stresne Systemy spol. s r.o.	Ivanka pri Nitre	173.835.000	SKK	50,00%	QU	
Bramac Krovni Sistemi d.o.o.	Beograd	5.000	USD	50,00%	QUE	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00%	VK	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Lanhofen	26.000	EUR	50,00%	OK	1)
Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co KG	Lanhofen	10.300.000	EUR	50,00%	QU	
Pro Massivhaus Service und Training GmbH	Lanhofen	25.000	EUR	50,00%	OK	1)
Wienerberger Vermögensgesellschaft mbH	Hannover	25.000	EUR	100,00%	VK	
Megalith Bausteinwerk Verwaltungs GmbH	Miltitz	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Megalith Bausteinwerk GmbH Nebelschütz KG	Miltitz	6.000.000	DEM	100,00%	VK	
Megalith Bausteinwerk Beteiligungen GmbH	Wipperoda	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Megalith Bausteinwerk GmbH & Co. Schönau KG	Wipperoda	6.000.000	DEM	100,00%	VK	
Wienerberger Systemschornstein GmbH & Co. KG	Hannover	130.000	DEM	100,00%	OK	1)
Krauss Kaminwerke Verwaltungs-GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Krauss Kaminwerke GmbH & Co.KG	Hannover	500.000	DEM	100,00%	OK	1)
Ziegelwerk B GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Tagebau Burgwall Sand und Kies GmbH	Burgwall	130.000	EUR	100,00%	OK	1)
TZ Tonabbau + Ziegelproduktion GmbH	Hannover	26.000	EUR	94,23%	VK	
Wienerberger Verkaufs GmbH	Hannover	28.500	EUR	100,00%	OK	1)
Eisenberg Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Trost Dachprodukte GmbH & Co. KG	Malsch	100	EUR	50,00%	OK	1)
Trost Dachprodukte Beteiligungen GmbH	Malsch	25.000	EUR	50,00%	OK	1)
ReRo Reststoff Rohstoff Handelsgesellschaft m.b.H.	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Megalith Bohemia s r.o.	Slany, okr. Kladno	2.000.000	CZK	100,00%	OK	1)
Koramic Verwaltungs-GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Koramic Dachprodukte GmbH & Co. KG	Hannover	5.000.000	EUR	100,00%	VK	
ZZ Wancor	Regensdorf	1.000.000	CHF	100,00%	VK	
Swissbrick AG	Zürich	1.000.000	CHF	39,20%	OK	1)
Wienerberger Brunori SRL	Bubano	4.056.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Tacconi SRL	Roma	1.187.952	EUR	59,99%	VK	
Alaudae Srl	Bubano	51.130	EUR	100,00%	VK	
Fornaci Giuliane S.p.A.	Cormons	1.900.000	EUR	30,00%	EQ	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger NV	Kortrijk	102.736.086	EUR	100,00%	VK	
Syndikaat Machiensteen II NV	Rumst	1.484.400	EUR	100,00%	VK	
Terca Beerse NV	Beerse	13.379.600	EUR	100,00%	VK	
Terca Tessenderlo NV	Tessenderlo	3.297.000	EUR	100,00%	VK	
Terca Quirijnen NV	Malle West	4.624.000	EUR	100,00%	VK	
Terca Zonnebeke NV	Zonnebeke	8.040.500	EUR	100,00%	VK	
Terca Schouterden NV	Maaseik	645.000	EUR	100,00%	VK	
Terca Nova NV	Beerse	5.950.000	EUR	100,00%	VK	
Desimpel NV	Kortemark	16.294.047	EUR	99,99%	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00%	VK	
Steenfabrieken Desimpel NV	Kortrijk	12.102.410	EUR	100,00%	VK	
Briqueterie de Peruwelz SA	Kortemark	22.483.943	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Facing Bricks NV	Kortemark	16.394.700	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Kortemark Industries NV	Kortemark	17.352.547	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Coordination Center NV	Kortrijk	75.831.000	EUR	100,00%	VK	
Koramic Roofing Products NV	Kortrijk	4.500.000	EUR	100,00%	VK	
Tuileries du Hainaut SA	Mouscron	4.090.243	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger B.V.	Zaltbommel	25.457.070	EUR	100,00%	VK	
Terca B.V.	Zaltbommel	13.613	EUR	100,00%	VK	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.027	EUR	100,00%	VK	
Desimpel AK1 B.V.	Amsterdam	70.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Trading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VKE	
German Bricks Trading B.V.	Wijchen	249.579	EUR	100,00%	VK	
Steenhandel Oost Nederland B.V.	Rijssen	3.630	EUR	100,00%	VK	
Aberson Bouwmaterialen B.V.	Zwolle	59.899	EUR	100,00%	VK	
Koramic Dachziegel Handels GmbH	Brüggen-Niederrhein	50.000	DEM	100,00%	EQ	
Steencentrale Neerbosch B.V.	Wijchen	45.378	EUR	100,00%	VK	
Leeuwis B.V.	Wijchen	91.210	EUR	100,00%	VK	
Handelsmaatschappij Rellingen B.V.	Wijchen	136.134	EUR	100,00%	VK	
Steinzentrale Nord GmbH	Rellingen	100.000	DEM	100,00%	VK	
Desimpel Klinker GmbH	Emmerich	25.000	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Klinker GmbH & Co. KG	Emmerich	50.000	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Ziegel GmbH	Emmerich	25.000	EUR	100,00%	VK	
Galileo Brick Limited	Cheadle	2.000.000	GBP	100,00%	VKE	
Wienerberger Limited	Manchester	780.646	GBP	100,00%	VK	
Wienerberger UK Limited	Cheadle	2	GBP	100,00%	OK	1)
Galileo Block Limited	Cheadle	104.002	GBP	100,00%	VKE	
Galileo Block 2 Limited	Cheadle	2	GBP	100,00%	VKE	
Chelwood Group Unlimited	Cheadle	5.975.506	GBP	100,00%	VKE	
The Brick Business Limited	Cheadle	900.002	GBP	100,00%	VKE	
The Ockley Brick Company Limited	Cheadle	700	GBP	100,00%	VKE	
Chelwood Brick Limited	Cheadle	890.850	GBP	100,00%	VKE	
Ambion Brick Company Limited	Cheadle	6.698.797	GBP	100,00%	VKE	
Ockley Building Products Limited	Cheadle	500.000	GBP	100,00%	VKE	
Irlam Brick Limited	Cheadle	15.100	GBP	100,00%	VKE	
Galileo Trustee Limited	Cheadle	1	GBP	100,00%	VKE	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
DMWSL 320 Limited	Cheadle	1	GBP	100,00%	VKE	
Somersbury Developments Limited	Cheadle	2.000	GBP	50,00%	QUE	
WH Collier Limited	Cheadle	25.000	GBP	100,00%	VKE	
Wienerberger Participations SAS	Achenheim	56.984.180	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger SAS	Achenheim	10.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger France SAS	Massy Cedex	29.222.235	EUR	100,00%	VK	
Pacema SAS	Achenheim	50.000	EUR	100,00%	VK	
Société du Terril d'Hulluch (S.T.F.) S.N.C.	Lens	686.020	EUR	50,00%	OK	1)
Desimpel Briques SAS	Cauchy à la Tour	3.821.410	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger France Nord SAS	Cauchy à la Tour	6.300.000	EUR	100,00%	VK	
Koramic Tuiles Participations SA	Franois	13.496.250	EUR	100,00%	VK	
Koramic Tuiles SAS	Recologne	10.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger A/S	Varde/Nordenskov	107.953.064	DKK	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Lunde i Telemark	43.546.575	NOK	100,00%	VK	
Wienerberger AB	Bjærred	17.550.000	SEK	100,00%	VK	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Aseri	24.074.000	EEK	100,00%	VK	
General Shale Brick, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
Building Specialties, LLC	Louisville	1.000	USD	35,00%	EQ	
Pipelife International GmbH	Wr. Neudorf	29.000.000	EUR	50,00%	EQ	2)
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00%	VK	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	50,00%	QU	
Tondach Gleinstätten AG	Gleinstätten	500.000	EUR	25,00%	EQ	3)
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Wien	1.000.000	ATS	100,00%	VK	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VKE	
Wienerberger Versicherungs-Service Gesellschaft m.b.H.	Wien	500.000	ATS	60,00%	EQ	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Ofenkachel GmbH & Co. KG	Mattersburg	363.364	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Ofenkachel Verwaltungs GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	OK	1)
VVT Vermögensverwaltung GmbH	Wien	36.000	EUR	100,00%	VK	
WK Services NV	Kortrijk	32.226.158	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VKE	
Wienerberger beta Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	OK	1)
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	OK	1)
Wienerberger France Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VKE	
Wienerberger ZZ Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VKE	
Keramo Wienerberger Steinzeugwerk Zwickau GmbH	Zwickau	4.000.000	DEM	100,00%	EQ	

VK..... Vollkonsolidierung
 VKE.... Erstmalige Vollkonsolidierung
 QU..... Quotenkonsolidierung
 QUE... Erstmalige Quotenkonsolidierung

EQ..... Equitybewertung
 EQE... Erstmalige Equitybewertung
 OK keine Konsolidierung

1) untergeordnete Bedeutung
 2) Holdinggesellschaft der Pipelife Gruppe
 3) Holdinggesellschaft der Tondach Gleinstätten Gruppe

Jahresabschluss der Wienerberger AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Wienerberger AG	31.12.2004	31.12.2003
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Beteiligungsergebnis	114.851	76.261
Zinsergebnis	-12.797	3.594
Übriges Finanzergebnis	15.917	-9.724
Finanzergebnis	117.971	70.131
Umsatzerlöse	24.788	14.451
Sonstige betriebliche Erträge	9.469	35.113
Personalaufwand	-20.549	-11.436
Abschreibungen	-2.940	-2.206
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.103	-17.857
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95.636	88.196
Außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.824	-161
Jahresüberschuss	93.812	88.035
Auflösung unverteilter Rücklagen	2.528	4.800
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-17.776	-43.052
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	224	219
Bilanzgewinn	78.788	50.002

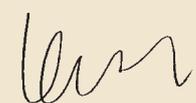
Der nach dem Format der österreichischen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Wienerberger AG, der von der KPMG Alpen-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird samt den dazugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Firmenbuchnummer 77676 f eingereicht. Dieser Abschluss kann bei der Wienerberger AG, 1100 Wien, unentgeltlich angefordert werden und liegt bei der Hauptversammlung auf.

Vorschlag für die Gewinnverteilung

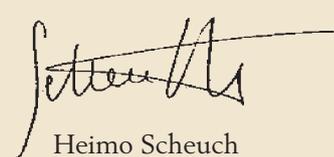
Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 78.788.213 EUR auf das Grundkapital von 74.167.796 EUR eine Dividende von 1,07 EUR je Aktie, das sind 79.359.541 EUR abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 677.315 EUR somit 78.682.226 EUR auszuschütten und den Restgewinn von 105.987 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, im März 2005

Der Vorstand der Wienerberger AG



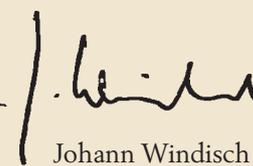
Wolfgang Reithofer
Vorsitzender



Heimo Scheuch



Hans Tschuden



Johann Windisch

Bilanz der Wienerberger AG	31.12.2004	31.12.2003
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.436	22.224
Sachanlagen	19.393	22.001
Finanzanlagen	1.906.312	1.751.403
Anlagevermögen	1.947.141	1.795.628
Fertige Erzeugnisse und Waren	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.538	173
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	116.095	40.127
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	16.640
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.960	2.289
Wertpapiere und Anteile	23.748	41.921
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	1.298	1.024
Umlaufvermögen	149.639	102.174
Rechnungsabgrenzungen	459	292
Summe Aktiva	2.097.239	1.898.094
Passiva		
Grundkapital	74.168	65.279
Kapitalrücklagen	940.140	717.919
Gewinnrücklagen	357.574	339.799
Bilanzgewinn	78.788	50.002
Eigenkapital	1.450.670	1.172.999
Unversteuerte Rücklagen	14.273	16.801
Rückstellungen	36.922	23.081
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	559.594	515.537
Erhaltene Anzahlungen	0	16.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.882	817
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.912	129.636
Sonstige Verbindlichkeiten	23.986	23.223
Verbindlichkeiten	595.374	685.213
Rechnungsabgrenzungen	0	0
Summe Passiva	2.097.239	1.898.094

Adressen der Leitgesellschaften

Headquarter:

Wienerberger AG

A-1100 Wien, Wienerberg City, Wienerbergstraße 11
T +43 (1) 60 192-0, info@wienerberger.com, www.wienerberger.com

Operative Gesellschaften:

Wienerberger

Ziegelindustrie GmbH

A-2332 Hennersdorf
Hauptstraße 2
T +43 (1) 605 03-0
office.at@wienerberger.com
www.wienerberger.at

Wienerberger cihlářský prumysl a.s.

CZ-37046 Ceske Budejovice
Plachého 388/28
T +420 (38) 77 66 111
info@wienerberger.cz
www.wienerberger.cz

Wienerberger Slovenske

Tehelne spol. s.r.o.

SK-95301 Zlate Moravce
Tehelna 5
T +421 (37) 640 90 11
office.sk@wzi.com
www.wienerberger.sk

Wienerberger Ceramika

Budowlana Sp. z o.o.

PL-04-175 Warszawa
ul. Ostrobramska 79
T +48 (22) 514 21 00
office@wienerberger.com.pl
www.wienerberger.pl

Wienerberger Teglaipari Rt

H-1119 Budapest
Bártfai u. 34.
T +36 (1) 464 70 30
info@wienerberger.hu
www.wienerberger.hu

Wienerberger Ilovac d.d.

HR-47000 Karlovac
Donje Pokupje 2
T +385 (47) 694 100
office.hr@wienerberger.com
www.wienerberger.hr

Wienerberger Opekarna

Ormoz d.d.

SLO-2270 Ormoz
Kolodvorska 7
T +386 (2) 7410 520
opekarna@wienerberger.com
www.wienerberger.si

Wienerberger Sisteme de

Caramizi S.R.L.

RO-050557 Bukarest
Dr. Staicovici Nr. 75
T +40 (21) 411 29 33
F +40 (21) 411 40 26
www.wienerberger.ro

Wienerberger

Ziegelindustrie GmbH

D-30659 Hannover
Oldenburger Allee 26
T +49 (511) 610 70-0
info@wzi.de
www.wienerberger.de

ZZ Wancor

CH-8105 Regensdorf
Althardstraße 5
T +41 (1) 871 32 32
info@zzwancor.ch
www.zzwancor.ch

Wienerberger Brunori SRL

I-40020 Bubano (BO)
Via Ringhiera 1
T +39 (0542) 56811
info@wienerberger.it
www.wienerberger.it

Wienerberger NV

B-8500 Kortrijk
Ter Bede Business Center
T +32 (56) 24 96 35
info@wienerberger.be
www.wienerberger.be

Wienerberger B.V.

NL-5301LK Zaltbommel
Hogeweg 95
T +31 (418) 59 71 11
info.nl@wienerberger.com
www.wienerberger.nl

Wienerberger SAS

F-67204 Achenheim
8, Rue du Canal
T +33 (3) 90 64 64-64
info@wienerberger.fr
www.wienerberger.fr

Wienerberger Limited

GB, Cheshire, SK8 5QY
Adswold Road, Cheadle
Hulme, Cheadle
T +44 (161) 485 8211
F +44 (161) 486 1968
office@wienerberger.co.uk

Wienerberger A/S

DK-2605 Brøndby
Vallensbækvej 26-28
T +45 (70) 13 13 22
info@wienerberger.dk
www.wienerberger.dk

Wienerberger AB

S-23791 Bjärred
Flädie
T +46 (771) 42 43 50
info.se@wienerberger.com
www.wienerberger.se

Wienerberger AS

N-3740 Lunde i Telemark
Bratsberg Teglverk
T +47 (359) 46 700
info@wienerberger.no
www.wienerberger.no

Wienerberger OY AB

FIN-00380 Helsinki
Strömberginkuja 2
T +358 (9) 5655 870
F +358 (9) 5655 8710
www.wienerberger.fi

Wienerberger AS

EST-43401 Aseri
Kordoni 1
T +37 (233) 42 130
F +37 (233) 42 131

General Shale Brick, Inc.

USA, Johnson City TN 37601
3211 North Roan Street
T +1 (423) 282-4661
office@generalshale.com
www.generalshale.com

Semmelrock

Baustoffindustrie GmbH

A-9020 Klagenfurt
Stadlweg 30/Südring
T +43 (463) 38 38-0
office@semmelrock.com
www.semmelrock.com

Bramac Dachsysteme

International GmbH

A-3380 Pöchlarn
Bramacstraße 9
T +43 (2757) 4010-0
mk@bramac.com
www.bramac.com

Tondach Gleinstätten AG

A-8443 Gleinstätten
Graschach 38
T +43 (3457) 2218-0
office@tondach.at
www.tondach.at

Pipelife International GmbH

A-2351 Wr. Neudorf
Triester Straße 14
T +43 (2236) 439 39-0
info@pipelife.com
www.pipelife.com

Glossar

Das Glossar zur Erklärung der wichtigsten Fachbegriffe, Abkürzungen und Fremdwörter finden Sie auf dem Lesezeichen, das jetzt wahrscheinlich zwischen zwei der vorhergehenden 130 Seiten steckt. Notfalls können Sie es auch von unserer Website unter www.wienerberger.com downloaden.

Finanzterminplan

30. März 2005	Jahresabschluss 2004: Presse- und Analystenkonferenz in Wien
31. März 2005	Jahresabschluss 2004: Analystenkonferenz in London
10. Mai 2005	Ergebnisse zum 1. Quartal 2005
12. Mai 2005	136. o. Hauptversammlung im Congress Center der Messe Wien, 11.00 Uhr
18. Mai 2005	Ex-Tag für Dividende 2004
23. Mai 2005	1. Auszahlungstag für Dividende 2004
17. August 2005	Halbjahresabschluss 2005: Presse- und Analystenkonferenz in Wien
18. August 2005	Halbjahresabschluss 2005: Analystenkonferenz in London
16. November 2005	Ergebnisse zum 3. Quartal 2005
13./14. Oktober 2005	Investoren- und Analystenkonferenz in Großbritannien
Februar 2006	Vorläufige Ergebnisse 2005

Informationen zum Unternehmen und zur Wienerberger Aktie:

Investor Relations Officer:	Thomas Melzer
Aktionärstelefon:	+43 (1) 601 92-463
E-Mail:	communication@wienerberger.com
Internet:	www.wienerberger.com
Wiener Börse:	WIE
Reuters:	WBSV.VI
Bloomberg:	WIE AV
Datastream:	O: WNBA
ADR Level 1:	WBRBY
ISIN:	AT0000831706

Wienerberger Online-Geschäftsbericht 2004:
<http://geschaeftsbericht.wienerberger.com>

Kennzahlenübersicht 10 Jahre

Unternehmenskennzahlen		1995	1996
Umsatz	<i>in Mio. €</i>	934,2	1.094,5
davon Inland	<i>in Mio. €</i>	206,8	214,7
davon Ausland	<i>in Mio. €</i>	727,5	879,9
EBITDA ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	193,4	217,1
EBITDA-Marge	<i>in %</i>	20,7	19,8
EBIT ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	121,7	116,4
Ergebnis vor Steuern	<i>in Mio. €</i>	101,2	87,1
Ergebnis nach Steuern	<i>in Mio. €</i>	81,1	58,2
Free Cash-flow ²⁾	<i>in Mio. €</i>	n.a.	118,2
Investitionen	<i>in Mio. €</i>	181,1	165,5
Akquisitionen	<i>in Mio. €</i>	n.a. ³⁾	n.a. ³⁾
ROCE ¹⁾	<i>in %</i>	12,2	7,4
EVA ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	25,3	-16,1
CFROI ¹⁾	<i>in %</i>	n.a.	12,0
CVA ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	n.a.	-0,6
Nettoverschuldung	<i>in Mio. €</i>	266,3	418,5
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	n.a.	1.034,6
Gearing	<i>in %</i>	51,3	58,3
Interest Cover ⁴⁾		12,6	6,2
Anlagendeckung ⁵⁾	<i>in %</i>	73,9	65,8
Eigenkapitalrendite ⁶⁾	<i>in %</i>	13,7	8,1
Mitarbeiter		6.418	8.229
Börsenkennzahlen		1995	1996
Ergebnis je Aktie ⁷⁾	<i>in €</i>	1,53	0,94
Ergebnis je Aktie bereinigt ⁸⁾	<i>in €</i>	n.a.	1,15
Dividende je Aktie	<i>in €</i>	0,38	0,38
Dividende	<i>in Mio. €</i>	21,2	26,5
Eigenkapital je Aktie	<i>in €</i>	10,3	10,1
Ultimokurs der Aktie	<i>in €</i>	18,17	19,08
Gewichtete Aktienanzahl ⁹⁾	<i>in Tsd.</i>	55.564	69.455
Ultimo Börskapitalisierung	<i>in Mio. €</i>	1.009,5	1.325,0
Kurzbilanz		1995	1996
Anlagevermögen	<i>in Mio. €</i>	799,7	1.091,2
Vorräte	<i>in Mio. €</i>	164,7	233,0
Sonstiges Umlaufvermögen	<i>in Mio. €</i>	441,3	370,7
Bilanzsumme	<i>in Mio. €</i>	1.405,7	1.694,9
Eigenkapital ¹⁰⁾	<i>in Mio. €</i>	591,0	717,6
Rückstellungen	<i>in Mio. €</i>	131,7	187,4
Verbindlichkeiten	<i>in Mio. €</i>	683,0	789,9

1) inkl. nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) Operativer Cash-flow minus Investitions-Cash-flow plus Wachstumsinvestitionen

3) Aufteilung zwischen Investitionen und Akquisitionen erst ab 1997 mit Beginn der IFRS-Berichterstattung möglich

4) EBIT : Zinsergebnis

5) Eigenkapital : Anlagevermögen

6) Ergebnis nach Steuern : Eigenkapital

1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1.113,7	1.143,3	1.337,5	1.670,3	1.544,9	1.653,7	1.826,9	1.758,8
224,6	201,4	176,8	170,7	139,3	129,8	138,2	91,3
889,1	941,9	1.160,8	1.499,6	1.405,6	1.523,9	1.688,7	1.667,5
240,7	258,2	308,9	403,4	202,2	323,1	349,9	405,4
21,6	22,6	23,1	24,2	13,1	19,5	19,2	23,1
131,1	162,6	187,8	254,3	-25,8	151,9	190,2	257,5
117,5	163,1	178,6	228,3	-62,7	119,5	154,3	231,4
101,4	116,5	124,7	201,4	-17,8	85,9	113,1	181,8
203,2	124,5	98,0	244,0	241,3	237,3	274,6	300,7
104,7	237,9	155,8	146,2	130,6	116,5	158,7	238,0
12,8	63,9	344,9	140,9	97,4	64,8	233,9	394,6
13,8	12,4	10,1	13,9	0,4	7,1	8,4	9,7
38,6	31,9	27,0	93,0	-106,4	1,4	22,4	43,8
15,0	14,4	13,0	14,9	6,7	10,7	12,1	12,9
47,6	42,6	23,5	77,9	-160,0	-39,0	3,0	28,6
143,7	249,1	573,1	604,8	674,1	618,5	739,0	762,4
797,6	936,1	1.297,7	1.568,5	1.613,9	1.508,7	1.635,4	2.031,5
19,0	29,7	62,2	54,5	66,9	63,6	75,2	55,8
13,8	282,2	10,7	5,2	-0,7	4,4	5,3	7,7
82,6	72,6	61,7	67,1	63,4	65,2	61,4	67,9
13,7	14,3	14,0	18,6	-1,8	9,0	11,5	13,3
7.574	7.988	10.374	11.069	11.331	11.478	12.237	12.154

1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
1,43	1,64	1,74	2,86	-0,29	1,31	1,71	2,54
1,37	1,29	1,40	1,69	0,83	1,57	2,01	2,54
0,42	0,45	0,50	0,80	0,60	0,66	0,77	1,07
29,0	31,5	34,7	55,1	38,8	42,7	49,8	78,7
10,6	11,7	12,9	15,7	14,8	15,1	15,2	19,6
22,03	21,18	21,59	19,13	15,75	16,95	21,18	35,15
69.455	69.455	69.223	68.823	67.975	64.640	64.645	69.598
1.530,0	1.471,3	1.499,5	1.328,7	1.093,9	1.106,5	1.382,6	2.607,0

1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
892,6	1.121,4	1.446,8	1.611,3	1.556,3	1.460,9	1.601,9	2.012,7
214,8	223,4	265,4	300,7	331,8	370,2	348,4	391,4
507,9	687,8	631,6	624,3	543,8	491,1	598,2	461,8
1.615,3	2.032,6	2.343,8	2.536,3	2.431,9	2.322,2	2.548,5	2.865,9
756,9	838,1	921,2	1.109,2	1.008,0	973,1	983,0	1.367,2
239,5	263,1	311,9	325,6	283,1	310,1	307,0	271,0
619,0	931,4	1.110,7	1.101,5	1.140,8	1.039,0	1.258,5	1.227,7

7) 1995–1996 nach ÖVFA

8) vor Firmenwertabschreibung und ohne nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

9) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

bereinigt um Aktiensplit im Verhältnis 1:8 (1999)

bereinigt um Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 2:1 (1995)

10) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz

HGB

IFRS



Wenn Sie mehr über Wienerberger
wissen wollen und hier keine Bestellkarte
mehr finden:

Geschäftsberichte, Quartalsberichte
und die Möglichkeit, sich auf den
Presseverteiler setzen zu
lassen, gibt es auch unter
T +43 (1) 601 92-463 oder:
communication@wienerberger.com

Medieninhaber (Verleger):

Wienerberger AG, A-1100 Wien, Wienerberg City, Wienerbergstraße 11

T +43 (1) 601 92-0, F +43 (1) 601 92-466, communication@wienerberger.com, www.wienerberger.com

Für Rückfragen:

Vorstand:

Wolfgang Reithofer, CEO

Hans Tschuden, CFO

Investor Relations:

Thomas Melzer

Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2004 vorgelegt bei
der Bilanzpressekonferenz am 30. März 2005 und in der
136. o. Hauptversammlung am 12. Mai 2005 in Wien.
Erhältlich in deutscher und englischer Sprache.

Konzept und Grafik:

Mensalia

Büro X Wien

Satz und Litho:

Büro X Wien

Michael Konrad GmbH, Frankfurt

Fotos:

Maria Ziegelböck, Robert Marksteiner, Wolfgang Zajc, Archiv

Druck:

Holzhausen, Wien, Österreich

Gedruckt auf Gardapat 1,3 vol.

PhöniXmotion Xantur holzfrei TCF



